

# Theater der Welt 2005

**Stuttgart** 16. Juni – 10. Juli

Ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI)  
und der Staatstheater Stuttgart



# 四海为家!\*

Landesbank Baden-Württemberg

\*In der Welt zu Hause! Als Regionalbank mit globaler Orientierung begleiten wir unsere Unternehmenskunden weltweit. Mit Niederlassungen an den Finanzplätzen New York, London und Singapur, mit German Centres in Singapur, Peking und Mexiko-Stadt sowie mit Repräsentanzen in den wichtigsten Wirtschaftsmetropolen in Europa und Übersee. Infos: Tel. (0711) 127-4088 oder [www.LBBW-Business.de](http://www.LBBW-Business.de)  
**Landesbank Baden-Württemberg. Eine Bank, die weiterdenkt.**

## LB BW



## Theater der Welt 2005

**Stuttgart** 16. Juni – 10. Juli

Ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI)  
und der Staatstheater Stuttgart

Gefördert von der Landesstiftung Baden-Württemberg, der  
Landeshauptstadt Stuttgart und der Kulturstiftung der Länder

Hauptsponsoren

**LB BW**  
Landesbank Baden-Württemberg

DAIMLERCHRYSLER

Allianz 

Förderer

FREUNDE UND FÖRDERER  
DER STAATSTHEATER STUTTGART E.V. 

Medienpartner

STUTTGARTER  
ZEITUNG

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN



# Inhalt

Willkommen .....	7	Der Kirschgarten .....	29	Seemannslieder / Op hoop van zegen .....	47
Programm		Int. Stanislavsky Foundation, Russland		NTGent, Belgien	
Paradise .....	13	Hospitalworks .....	31	Unbeständigkeit auf beiden Seiten .....	49
MAU, Neuseeland		theatre-rites, Großbritannien		Theater »Globus«, Russland	
Faces .....	15	The Impostor in the Waiting Room .....	33	Burgtheater .....	51
Schauspiel Staatstheater Stuttgart		Raqs Media Collective, Indien		Theater im Bahnhof Graz, Österreich	
VIRUS! .....	17	Revolutions in Therapy .....	35	Mabou Mines DollHouse .....	53
Theater Basel und Schauspiel Staatstheater Stuttgart		STO Union, Kanada		Mabou Mines, USA	
Peasantopera .....	19	I Feel a Great Desire to Meet the Masses		The Legend of Maha-Laba-Village .....	55
Béla Pintér and Company, Ungarn		Once Again .....	37	Performance Troupe Taihen, Japan	
Küba .....	21	The Atlas Group/Walid Ra'ad, USA		The Inner Voice/I am Big .....	57
Art Angel, Großbritannien		Schwabenblues »Mei Feld isch'd Welt« .....	39	Asta Gröting, Deutschland	
A House with a Big Tree .....	23	Theater Lindenhof Melchingen		TROIA .....	59
Hirosaki Theatre Company, Japan		Pugilist Specialist .....	41	BBM, Deutschland	
Of All the People in All the World .....	25	The Riot Group, USA		Elementarteilchen .....	61
Stan's Cafe, Großbritannien		Mermaid .....	43	Schauspielhaus Zürich, Schweiz	
Singing River – ein Hafenkonzert .....	27	Kaleidoskop, Dänemark		liquid skin .....	63
Theater der Welt 2005		Stuttgarter Gespräche .....	45	figuren theater tübingen	
		Hans Ulrich Obrist, Frankreich		Kashinama .....	65
				Rangakarmee, Indien	

Genesis Nr. 2 .....	67	Regionale Kooperationen		Im Anhang	
Theatre.doc, Russland		Kulturgemeinschaft Stuttgart e.V. ....	83	Spielplanübersicht, Spielorte und	
Tall Horse .....	69	Neckar aufwärts – New York voraus .....	85	Anfahrtswege .....	I
Handspring Puppet Company, Südafrika		Eine Fotoreportage von A.T. Schaefer		Kartenbestellung .....	II
Sogolon Puppet Troupe, Mali		Verein Berger Bürger / Stiftung Nestwerk ..	87	Formular und Informationen	
Exquisite Pain .....	71	Staatliche Akademie der			
Forced Entertainment, Großbritannien		Bildenden Künste Stuttgart .....	89		
Workshops und Symposien		Universität Stuttgart .....	91		
Last Call for Scheherazade .....	75	Harmonika-Ausstellung			
Theater der Welt 2005		am Flughafen Stuttgart .....	93		
My Unknown Enemy .....	77	Forum der Kulturen Stuttgart e.V. ....	95		
Internationales Theaterinstitut (ITI)		Partner von Theater der Welt 2005			
Performers' Guesthouse .....	79	Sponsoren und Förderer .....	96		
Akademie Schloss Solitude		Theater der Welt dankt .....	101		
Festivalzentrum		Service			
»Zum Goldenen Hirsch« .....	81	Alles auf einen Blick ... ..	113		
im Württembergischen Kunstverein		Spielplan, Daten, Preise			
		Karten und Informationen .....	116		
		Team / Impressum .....	121		



## Willkommen

»Heimweh nach der Zukunft« – Joseph Roths paradoxe Prägung aus den 30er Jahren hat die theatralischen Forschungsreisen für Theater der Welt 2005 wie ein innerer Kompass begleitet. Sie dient weniger als Motto, das die eingeladenen Aufführungen illustrieren oder beglaubigen sollen, sondern mehr wie ein Leitmotiv, das dabei hilft, fremden Welten und den durch sie geprägten künstlerischen Entwürfen in den unvertrauten Harmonien und Klängen das Echo des eigenen Verstehens abzulauschen.

Die Völker und Kulturen der Welt formulieren ihr Verhältnis zu den Zeiten unterschiedlich. Die europäische Perspektive ist auf einer Geraden in die Zukunft nach vorne ausgerichtet und lässt die Vergangenheit hinter sich. Nach dem indischen- oder ägyptischen Verständnis folgen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer Kreisbewegung: Die Zukunft ist eine interessante Verwandte der Gegenwart, die Vergangenheit eine gute alte Bekannte, der man jederzeit wieder begegnet.

Heimat ist für viele Menschen ein Fremdwort geworden. Naturkatastrophen und Krieg, Wirtschaftskrisen, politischer und religiöser Fanatismus, die Fliehkräfte der Globalisierung treiben immer mehr Menschen aus der ihnen vertrauten Umgebung und entwurzeln sie vom Ort ihrer sozialen und kulturellen Erfahrung. Instabilität und Ortlosigkeit – der Transit als Dauerzustand ist zur zeitgemäßen Lebensform avanciert. Fluchtpunkt Zukunft?

Sesshafteren Zeitgenossen liefern Bildschirm, Computer und Telefon die Vogelflugperspektive über die global vernetzte Weltlandschaft ins heimische Wohnzimmer. Der digitale Datenhighway schlägt, wie der Kulturkritiker Bernd Guggenberger treffend formuliert, im Innenraum individueller Erfahrung nicht weniger gründliche Schneisen als die realen Autobahnen in der natürlichen Umwelt. Die Grenze zwischen Zeit und Raum, zwischen Nähe und Ferne, Außen und Innen, öffentlicher und privater Sphäre ist eingeebnet.

Das Theater ist ein Ort der Erfahrung. Es ist immer an einen Ort gebunden, sein Publikum an seinen Platz. Es reflektiert seine Zeit. Sein Kraftzentrum: Der Skandal der Intimität und die mit anderen geteilte Flüchtigkeit des Augenblicks.

Es kennt bloß vier Themen: Liebe, Macht, Tod und – das Unglück anderer Leute. Theater ist Krise. Wenn es keinen Instinkt für die Gefahr und den ihm folgenden Reflex der Angst gäbe, wäre diese Kunstform nie erfunden worden: Immer schon handelt Theater von den Ausnahmezuständen der Seele und des Körpers.

Theater der Welt 2005. Gemeinsam mit dem Publikum werden KünstlerInnen und Ensembles aus Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Kanada, Mali, Neuseeland, den Niederlanden, Österreich, Russland, Ungarn, den USA, Schweden, der Schweiz, Südafrika und der Türkei die Welt im Zustand des Transit erkunden.





Sie erzählen von Lust auf und Angst vor Veränderung. Über alle künstlerischen Unterschiede hinweg verbindet sie etwas, was ich den Herztakt von Zeitgenossenschaft nenne. Er formuliert sich in unterschiedlichen Sprachen, mit kontrastreichen Mitteln, unterhaltsam oder dramatisch, in sehr traditionellen oder avancierten Formen.

Theater der Welt 2005 präsentiert vertraute Klassiker – z.B. Čechovs *Der Kirschgarten* aus Moskau oder Ibsens *Nora* aus New York; große Namen des europäischen Regietheaters wie Christoph Marthaler und Johan Simons und Newcomer wie Dmitry Chernyakov aus Novosibirsk oder Béla Pintér aus Budapest; Tanztheater aus Auckland und Osaka; junges Autorentheater aus San Francisco, Toronto oder Namioka – einer Kleinstadt im Norden Japans; Volkstheater aus Kalkutta und Melchingen; Figurentheater aus Reutlingen und Kapstadt.

Eine originelle Koproduktion von Zirkus- und Theaterleuten aus Kopenhagen und Stockholm erzählt Hans Christian Andersens düsteres Märchen von der *Kleinen Meerjungfrau* für Erwachsene; eine Künstlergruppe aus London verwandelt ein Stuttgarter Krankenhaus mit Schauspiel und Objekttheater für junge Zuschauer in einen Ort für phantasievolle Entdeckungen.

Auch andere Projekte beleben ungewöhnliche Plätze in der Stadt mit Theater: Ein Hafenkonzert mit baden-württembergischen Amateurchören und einem Londoner Sängersenemble lädt ein, diesen auf der inneren Landkarte Stuttgarts beinahe vergessenen Ort wieder zu entdecken.

Ungewöhnliche Grenzgänger zwischen Film und Video, zwischen Bildender und Darstellender Kunst untersuchen in Performances und Installationen politisch brisante Phänomene und Probleme: Künstler aus England entwickeln ein sinnfälliges Spiel vom Fragen gegen Informationsflut und Wissensinfarkt. Ein multimediales Kunstprojekt aus Deutschland kreiert einen theatralen Erfahrungsraum für die Wirkungsweise

neuer Überwachungstechnologien und Manipulationstechniken. Medienkünstler aus Indien porträtieren Menschen in den Wartesälen des Transit. Ein türkischer Filmmacher gestaltet seinen Interviewmarathon mit vierzig BewohnerInnen eines Migrantens-»Dorfs« im Zentrum der Metropole Istanbul zu einem Video-Epos über Heimat und Fremde.

Meine wunderbare berufliche Aufgabe bringt es mit sich, dass auch ich jede Menge Lebenszeit auf Flughäfen und Bahnhöfen verbringe, und mir gelegentlich das Service-Personal der internationalen Flug- und Eisenbahngesellschaften vertrauter erscheint als die Nachbarn zu Hause. Beim meist hektischen Aufbruch zu zahllosen Reisen gab es auf dem Fußweg vom Staatstheater zum Hauptbahnhof – vor allem am Abend – einen beinahe tröstlichen Moment. Wenn man kurz vor der Unterführung auf dem Klettplatz auf das Bahnhofsgebäude schaut, steht dort in filigraner Leuchtschrift zu lesen: »...dass diese Furcht zu irren schon der Irrtum selbst ist.« Ein schönes Grußwort vom Schwaben Hegel – nicht nur für Reisende. Ich möchte das Publikum von Theater der Welt 2005 herzlichst einladen, die KünstlerInnen, mein Team und mich auf der furchtlosen Entdeckungsfahrt durch die Welt der theatralischen Erfindungen und produktiven Irrtümer zu begleiten.

IHRE MARIE ZIMMERMANN  
Stuttgart, 11. Februar 2005









# Paradise

von Lemi Ponifasio

MAU. Pazifische Inseln, Auckland (NZ). Deutschlandpremiere

Glückliche Menschen, exotische Körper vor üppig wuchernder Natur und sauberen Stränden – jeder kennt die Verlockungen der Reiseprospekte. Mit dieser Art sentimentaler Landschaftspornographie hat das Pazifik-Ensemble aus Neuseeland nichts zu tun. Sie alle sind im südlichen Pazifik zu Hause – die Erfahrung der idyllischen Natur ist für sie ebenso real wie deren Zerstörung durch Atomtests, Umweltverschmutzung und Epidemien. Um dieses »paradise lost« kreist die theatrale Meditation mit magischem Körpertheater. Lemi Ponifasio – auf Samoa geboren – ist als Redner und Performer in den Ritualen des Pazifiks ausgebildet und erforschte später (Tanz-)Theater in Japan und Europa. 1995 gründete er mit DarstellerInnen aus allen Regionen des Südpazifiks das Ensemble MAU, benannt nach der samoanischen Befreiungsbewegung. Er entwickelte neue, zeitgemäße Ausdrucksformen, um die lokalen Geschichten und Mythen auf der Bühne zu erzählen. Ästhetisch streng geformt und mit konzentrierter Energie fügen sich traditionelle Zeremonien oder rituelle Elemente in ein Wechselspiel mit zeitgenössischen Formen und Bildern des Theaters. Die suggestive Choreographie präsentiert die Körper und Figuren durch eine subtile Lichtführung stets im Zwielficht zwischen Hell und Dunkel, Nacht und Tag, Träumen und Wachen – jenem Zwischenreich, das Seele und Körper am empfänglichsten macht für Geister, Tiere und Wesen der Dämmerung.

*Named after the legendary Samoan resistance movement, MAU is a company of performers from the Pacific who deliberately set out to defy expectations and stereotypes. Paradise is an arresting combination of social ritual and contemporary performance.*

## THEATER UND TANZ

REGIE, BÜHNE, KOSTÜME ..... Lemi Ponifasio  
 SPRACHE ..... samoanisch, kanakisch, tongaisch,  
 ..... englisch, maorisch

SPIELORT ..... Theaterhaus T1  
 TERMINE ..... 16. – 18. Juni, 19.30 h  
 ..... 19. Juni, 17.00 h  
 PREISE ..... 29 € – 19 € / erm. 21 € – 13,50 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 Selecon New Zealand Ltd.,  
 Creative New Zealand





# Faces

nach dem gleichnamigen Film von John Cassavetes

Schauspiel Staatstheater Stuttgart, Theater der Welt 2005 und Deutsches Schauspielhaus in Hamburg 2005/2006. Stuttgart und Hamburg (D). Deutschsprachige Erstaufführung

Maria und Richard führen eigentlich ein glückliches Leben in finanzieller Sicherheit – aber ihre Ehe ist in die Jahre gekommen, die Leidenschaft hat sich verflüchtigt. In einem Nachtclub lernt Richard das Callgirl Jeannie kennen. Sie fasziniert ihn. Nach einem Streit mit Maria fällt Richard plötzlich den Entschluss, mit seinem bisherigen Leben zu brechen und sich scheiden zu lassen. Marias Freundinnen sind schnell mit guten Ratschlägen zur Stelle und ziehen mit ihr durch die Bars. Sie begegnen dem jungen Chet, mit dem Maria die Nacht verbringt. Richard hat sich inzwischen in eine Beziehung mit Jeannie hineinphantasiert und trifft sie wieder. Der Morgen danach bringt für Maria und Richard Ernüchterung, Leere und Einsamkeit.

John Cassavetes hat seinen Film *Faces* 1968 als intimes Kammerspiel angelegt: Eine beinahe aufdringliche Kameraführung, extreme Nahaufnahmen und harte Bildschnitte setzen jede Gefühlsregung der Figuren mit bestürzender Schamlosigkeit den ungeschützten Blicken der Zuschauer aus.

Der flämische Theaterregisseur Ivo van Hove – seine Inszenierung von Eugene O'Neills *Gier unter Ulmen* wurde 1995 in Stuttgart begeistert gefeiert – hat eine überzeugende »Übersetzung« für Cassavetes' radikale Filmsprache auf das Theater gefunden. Die gepflegte Distanz zwischen Bühne und Parkett ist aufgehoben, die ZuschauerInnen nehmen im Bühnenbild Platz – zu zweit oder zu dritt auf Doppelbetten. In beinahe zudringlicher, körperlicher Nähe zum Publikum bewegen sich die SchauspielerInnen frei im Raum, eine ungewöhnliche Licht- und Soundregie begleitet sie dabei und forciert das nervöse Tempo von Szene zu Szene.

*The Flemish director Ivo van Hove, renowned for his original staging, reworks Cassavetes' legendary film from the 60s into an unusual and exciting theatrical event.*

## THEATER

REGIE ..... Ivo van Hove  
AUSSTATTUNG ..... Jan Versweyveld  
MUSIK ..... Harry de Wit  
SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Theater im Depot/  
..... Probebühne Ostheim  
TERMINE ..... 16. – 18. Juni, 22.15 h  
..... 20. – 22. / 24. Juni, 20.45 h  
..... 25. Juni, 18.00 h  
PREISE ..... 24 €/erm. 17 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Niederländisches Ministerium für Bildung, Kultur  
und Wissenschaften, Niederländisches  
Aussenministerium im Rahmen des Dutch Dance  
& Drama @ DE Projektes unter Leitung des  
niederländischen Theater Instituts Amsterdam





# VIRUS!

frei nach »Die Bakchen« von Euripides

Theater Basel und Schauspiel Staatstheater Stuttgart. Basel (CH) und Stuttgart (D). Premiere

Nach seinen international gefeierten Inszenierungen von *I Furiosi – die Wütenden* und *Reiher* setzt Sebastian Nübling seine Reihe ungewöhnlicher Projekte in Stuttgart fort. Ausgangspunkt ist diesmal Euripides' Tragödie *Die Bakchen*. Nübling interpretiert den über zweitausend Jahre alten Urtext des europäischen Theaters vor dem Hintergrund der modernen Virusforschung. Viren sind ein globales Phänomen in beinahe allen Systemen: Sie zirkulieren im individuellen Immunsystem der Körper als AIDS oder Ebola, ebenso wie in den weltweiten Kommunikationsnetzen als ILOVEYOU-Virus. In Form von Anthrax oder als »Schläfer« internationaler Terrornetzwerke nisten sie im Inneren politischer Organismen. Durch Täuschung überwinden sie unbemerkt Körpergrenzen, Zellwände und geographische Hindernisse, unterlaufen die Abwehrmechanismen der Computersysteme genauso wie die Demarkationslinien politischer Systeme. Es ist die Logik des Epidemischen, die vage Ängste freisetzt und auf unheimliche Art fasziniert. Wo der Virus auftaucht, steht die diskrete Unterscheidung zwischen »Eigenem« und »Fremdem« auf dem Spiel. Nüblings Dionysos ist ein hausgemachter Fremdkörper, der – aus dem Leib der Mutter herausgerissen und im Vater-Schenkel getragen – nach Kleinasien ausgelagert wird, um von dort Griechenland heimzusuchen und den Palast des Pentheus von innen heraus zu zersetzen. Seine Kampfmittel sind Täuschung, Rausch und Raserie. Seine Wirkung ist grausam, grotesk und tödlich.

*Sebastian Nübling has established a reputation as a director willing to tackle the most powerful forces in our society. Taking its inspiration from Euripides' The Bacchae, Virus! presents a modern world where it is increasingly difficult to distinguish between what is personal and what is alien.*

## THEATER

REGIE ..... Sebastian Nübling  
AUSSTATTUNG ..... Muriel Gerstner  
MUSIK ..... Lars Wittershagen  
SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Schauspielhaus  
TERMINE ..... 17./22./29./30. Juni, 19.30 h  
PREISE .. Premiere: 28 € – 9 €, keine Ermäßigung  
..... weitere Vorstellungen: 26 € – 8 €  
..... erm. 6,50 € in den letzten 3 Preiskategorien

EINE KOPRODUKTION MIT  
Theater der Welt 2005

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Pro Helvetia





# Peasantopera

von **Benedek Darvas und Béla Pintér**

**Béla Pintér and Company. Budapest (H). Internationale Premiere**

Die Handlung dieses intelligenten Musiktheaters nimmt einen vergnügten Schlingerkurs zwischen antiker Tragödie und zeitgemäßer Seifenoper: Die Bauernfamilie Balogh bereitet die Hochzeit ihres Sohnes Roland vor. Etelka, die Braut, ist im siebten Himmel, Roland aber verzweifelt. Denn eigentlich ist er verliebt in Juli, seine Stiefschwester. Die Hochzeitsgesellschaft ist herbeigeströmt, und Brautvater Feri beginnt mit der Trauungszeremonie. Da macht die Brautmutter ein brisantes Geständnis: Ihr Mann ist gar nicht der leibliche Vater ihrer Tochter. Sie ist das Kind einer außerehelichen Affäre der Brautmutter mit dem ältesten Sohn der Baloghs. Elteka und Roland können als Blutsverwandte nicht Mann und Frau werden. Imre Balogh, der Liebhaber und illegitime Vater der Braut gilt seit 20 Jahren als verschollen. Aus Angst vor dem Zorn des Ehemanns der Geliebten ist er außer Landes geflüchtet. Familie Balogh dämmert Fürchterliches: Wer war eigentlich der geheimnisvolle Fremde, der vor ein paar Jahren eines Nachts in ihrem Haus zu Tode kam?

Der Gründer des jungen Budapester Ensembles Béla Pintér schreibt und inszeniert die Stücke im Dialog mit dem jungen, vielversprechenden Komponisten Benedek Darvas. Die dramatischen Sujets und musikalischen Arrangements treiben Schabernack mit tradierten theatralischen und musikalischen Formen. Der ironische Mix aus Volkstheater, klassischem Volkslied, Barockelementen und Popsongs reflektiert unterhaltsam die nostalgische Sehnsucht nach einer untergegangenen Welt.

*Tragedy rubs shoulders with trash and pop meets baroque in this exuberant piece of music theatre from Béla Pintér and Company. An image of the past both gloriously traditional and at the same time refreshingly fresh.*

## THEATER MIT MUSIK

REGIE ..... *Béla Pintér*  
 AUSSTATTUNG .. *Péter Horgas und Mari Benedek*  
 MUSIK ..... *Benedek Darvas*  
 SPRACHE ..... *ungarisch*  
 ..... *mit deutschen Übertiteln*

SPIELORT ..... *Theater im Depot*  
 TERMINE ..... *17. – 19. Juni, 20.00 h*  
 ..... *20. / 21. Juni, 19.00 h*  
 PREISE ..... *16 € / erm. 11 €*

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
*Szkéné Theatre,*  
*Ministerium für nationales Kulturerbe*  
*der Republik Ungarn,*  
*National Cultural Fund,*  
*Ungarisches Kulturinstitut, Stuttgart*





# Peasantopera

von Benedek Darvas und Béla Pintér

Béla Pintér and Company. Budapest (H). Internationale Premiere

Die Handlung dieses intelligenten Musiktheaters nimmt einen vergnügten Schlingerkurs zwischen antiker Tragödie und zeitgemäßer Seifenoper: Die Bauernfamilie Balogh bereitet die Hochzeit ihres Sohnes Roland vor. Etelka, die Braut, ist im siebten Himmel, Roland aber verzweifelt. Denn eigentlich ist er verliebt in Juli, seine Stiefschwester. Die Hochzeitgesellschaft ist herbeigeströmt, und Brautvater Feri beginnt mit der Trauungszeremonie. Da macht die Brautmutter ein brisantes Geständnis: Ihr Mann ist gar nicht der leibliche Vater ihrer Tochter. Sie ist das Kind einer außerehelichen Affäre der Brautmutter mit dem ältesten Sohn der Baloghs. Elteka und Roland können als Blutsverwandte nicht Mann und Frau werden. Imre Balogh, der Liebhaber und illegitime Vater der Braut gilt seit 20 Jahren als verschollen. Aus Angst vor dem Zorn des Ehemanns der Geliebten ist er außer Landes geflüchtet. Familie Balogh dämmert Fürchterliches: Wer war eigentlich der geheimnisvolle Fremde, der vor ein paar Jahren eines Nachts in ihrem Haus zu Tode kam?

Der Gründer des jungen Budapester Ensembles Béla Pintér schreibt und inszeniert die Stücke im Dialog mit dem jungen, vielversprechenden Komponisten Benedek Darvas. Die dramatischen Sujets und musikalischen Arrangements treiben Schabernack mit tradierten theatralischen und musikalischen Formen. Der ironische Mix aus Volkstheater, klassischem Volkslied, Barockelementen und Popsongs reflektiert unterhaltsam die nostalgische Sehnsucht nach einer untergegangenen Welt.

*Tragedy rubs shoulders with trash and pop meets baroque in this exuberant piece of music theatre from Béla Pintér and Company. An image of the past both gloriously traditional and at the same time completely fresh.*

## THEATER MIT MUSIK

REGIE ..... Béla Pintér  
 AUSSTATTUNG .. Péter Horgas und Mari Benedek  
 MUSIK ..... Benedek Darvas  
 SPRACHE ..... ungarisch  
 ..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Theater im Depot  
 TERMINE ..... 17. – 19. Juni, 20.00 h  
 ..... 20. / 21. Juni, 19.00 h  
 PREISE ..... 16 € / erm. 11 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 Székéné Theatre,  
 Ministerium für nationales Kulturerbe  
 der Republik Ungarn,  
 National Cultural Fund,  
 Ungarisches Kulturinstitut, Stuttgart





# Küba

von Kutlug Ataman

Im Auftrag von Art Angel. London (GB). Deutschlandpremiere

Die Installation des türkischen Künstlers Kutlug Ataman lädt ein zu einer Entdeckungsreise – nicht in die Karibik, sondern in ein kleines Stadtviertel der Metropole Istanbul. Seit dort Ende der 60er Jahre kurdische MigrantInnen brachliegendes Land besiedelten, wurde die von den Behörden geduldete, improvisierte Barackensiedlung schnell auch für andere Menschen, die in der Stadt nicht unbedingt willkommen waren, zum Fluchtpunkt: Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak und Iran, oppositionelle Aktivisten und sympathisierende Kriminelle. Der Name *Küba* spielt nicht auf ein politisches Programm an, sondern auf den inzwischen legendären Widerstandsgeist der Bewohner, die ihre inneren Angelegenheiten nach eigenen Grundsätzen regeln. Wie ein Clan oder Dorf, dessen Ordnung eher informelle Gesetze von Solidarität und Loyalität regeln, entzieht sich *Küba* eigensinnig der Kontrolle staatlicher Autoritäten – deren Vertreter sich ihrerseits nicht gern in die Siedlung von knapp 300 Häusern hineintrauen.

Kutlug Ataman hat zwei Jahre lang Gespräche mit vierzig Kindern, Männern und Frauen in *Küba* dokumentiert. Zugleich mitfühlend und distanziert fügt die Partitur der vierzig Einzel-Videos die Erzählungen der Schicksale, Träume und Hoffnungen der *Kübaner* zu einem Panorama des Lebensgefühls eines Stadtteils zusammen. Je nachdem, welchen und wievielen *Kübanern* sie auf ihrer Reise durch die Installation begegnen wollen, werden die ZuschauerInnen aus den simultan präsentierten Interviews selbst den je eigenen inneren Film von *Küba* komponieren.

*Kutlug Ataman takes us to Küba, one of Istanbul's hidden ghettos. In 40 intimate video portraits he provides a fascinating insight into this remarkable society within a society.*

## INTERAKTIVE VIDEO-INSTALLATION

FILM UND REGIE ..... Kutlug Ataman  
FILMPRODUKTION ..... Yalan Dünya  
SPRACHE ..... türkisch  
..... mit englischen Untertiteln

SPIELORT ..... Hauptbahnhof Stuttgart, Gleis 1a  
ÖFFNUNGSZEITEN ..... 17. Juni, 16.00 – 21.00 h  
..... 18. Juni – 2. Juli, 15.00 – 21.00 h  
PREISE ..... 10 € / erm. 6 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
*Theater der Welt 2005,*  
*54th Carnegie International / Carnegie Museum of Art, Pittsburgh,*  
*Film London,*  
*Lehmann Maupin Gallery, New York,*  
*Museum of Contemporary Art, Sydney,*  
*Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (T-B A21), Wien*

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
*Deutsche Bahn AG,*  
*DB Museum Nürnberg*





# A House with a Big Tree

von Koji Hasegawa

Hirosaki Theatre Company. Namioka (J). Internationale Premiere

Nach dem Trauma des verlorenen Weltkriegs kapitulierte Japan 1945 – bis dahin gegenüber der Außenwelt fast hermetisch abgeschlossen – nicht nur militärisch vor der Übermacht der USA. In radikalem Bruch mit der Tradition und alten Wertordnung öffnete sich das Kaiserreich gen Westen. Demokratie und Marktwirtschaft sorgten für eine dynamische Modernisierung und den rasanten Aufstieg zu einer der führenden Industrienationen der Welt. Kulturell haben sich die Bruchlinien dieser Erfolgsgeschichte bis heute nicht verloren: Das Nebeneinander von westlicher Moderne und japanischer Tradition sorgt im Privaten immer noch für kaum lösbare Konflikte. Diesen kleinen Dramen des japanischen Alltags wendet sich der Autor, Filmemacher und Regisseur Koji Hasegawa zu. In *A House With a Big Tree* treffen vier Geschwister nach langer Zeit wieder zusammen, um im Hause ihres Großvaters nach dessen Tod die vorgeschriebenen buddhistischen Trauerzeremonien abzuhalten. Die drei erwachsenen Männer und ihre Schwester sind bei ihrem traditionsbewussten Großvater in der Provinz aufgewachsen. Ihre Mutter ist früh gestorben; der Vater hat bald danach die Kinder alleine gelassen. Bis auf den Ältesten haben die Geschwister längst die heimatliche Provinz verlassen und führen, weit voneinander entfernt, ihr eigenes Leben. Man ist sich fremd geworden. Vereint nur durch die gemeinsame Herkunft und die Trauer um den alten Mann versucht man, sich in diskreten Andeutungen und vorsichtigen Gesten einander anzunähern.

*This gentle and moving family drama by writer/director Koji Hasegawa, centred around three brothers and a sister returning to their grandfather's house after his death, is an evocative examination of the radical changes Japanese society has undergone in the last three generations.*

## THEATER

REGIE ..... Koji Hasegawa  
BÜHNE ..... Koji Miura  
SPRACHE ..... japanisch  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Kammertheater  
TERMINE ..... 18./20. – 22. Juni, 19.00 h  
..... 19. Juni, 22.00 h  
PREISE ..... 19 €/erm. 13,50 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
*Agency for Cultural Affairs, Japan,*  
*2005 Japan-EU Year of People-to-People Exchanges*





# Of All the People in All the World

Stan's Cafe und Theater der Welt 2005. Birmingham (GB) und Stuttgart (D). Internationale Premiere

Michael Jacksons Schuhgröße, Brad Pitts Scheidungsgründe, das seelische Befinden von Mooshammers Hund. Gegoogelt in drei Sekunden. Internet, Kabelfernsehen und Mobiltelefone schaffen einen Informationsinfarkt, der die eigenen Fragen an die Welt lahm legt. Dagegen hat Stan's Cafe ein homöopathisches Kunstmittel erfunden – mit einer riesigen meditativen und provokativen Weltlandschaft aus Reis. Jeder einzelne der ca. 6,4 Milliarden Menschen – ob er Bush, Bin Laden, Häberle, Müller oder Rice heißt – wird durch ein Reiskorn dargestellt. Die Künstler aus Birmingham entwickeln ab März 2005 mit verschiedenen Gruppen aus Stuttgarter Schulen, Altersheimen, Betrieben und interkulturellen Vereinen einen Katalog von mehreren tausend eigensinnigen Fragen und Antworten über die Welt.

Die BesucherInnen der interaktiven Performance wählen vor Ort ihre Frage, die Antwort wird in Reiskörnern ausgewogen und einem Ritual folgend in der Installation platziert. Die Fragen und Antworten des Publikums gestalten eine neue Sicht auf die Welt in einer täglich wachsenden Landschaftsskulptur aus Reis.

Es ist nicht nur eine überraschende Erfahrung, trockenes statistisches Wissen sinnlich vor Augen zu haben. Die Lokalisierung der Antwort-Hügel im Raum, ihre unterschiedlichen Maße geben der Installation ihre besondere Kraft und scharfsinnigen Humor. Die Landkarte aus Reis steckt voller merkwürdiger Überraschungen und schockierender Entdeckungen über den Heimatplaneten und seine BewohnerInnen.

*Stan's Cafe, the company from Birmingham who specialise in unusual theatrical projects, unveil their largest piece to date, featuring a cast of 6,4 billion grains of rice. A theatre of the world for Theater der Welt.*

## INTERAKTIVE THEATERINSTALLATION

KÜNSTLERISCHE LEITUNG ..... James Yarker  
MUSIK ..... Jon Ward  
SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Wagenhalle Innerer Nordbahnhof  
ÖFFNUNGSZEITEN ..... 18. Juni, 18.00 – 21.00 h  
..... 19. Juni – 10. Juli  
..... Di – Fr: 12.00 – 21.00 h  
..... Sa / So: 13.00 – 21.00 h  
..... Mo geschlossen  
PREISE ..... Einzelkarte 6 € / erm. 3,50 €  
..... Dauerkarte 15 € / erm. 7,50 €

IN KOOPERATION MIT  
Wagenhalle GmbH,  
Kunstverein Wagenhalle

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
British Council





# Singing River – ein Hafenkonzert

mit Amateurchören aus Baden-Württemberg und dem Ensemble »The Shout«, London

Theater der Welt 2005, Stuttgart (D)

Bis weit ins 20. Jahrhundert war Schwaben ein Auswanderungsland. Viele Menschen hier haben in ihrer jüngeren Familiengeschichte Vorfahren, die von der Not buchstäblich aus dem Land getrieben wurden. In der Stuttgarter Gaststätte *Ketterer* erinnert der Fries der gekachelten Wände und Säulen mit den Wappen internationaler Hafenstädte daran, dass hier früher Wirtschaftsflüchtlinge aus dem Ländle um die Schiffspassage Richtung »glückliche Zukunft« anstanden. Ja, Schiffspassage! Stuttgart hat einen Hafen, allerdings ist er auf dem inneren Stadtplan vieler StuttgarterInnen als urbaner Ort nicht verzeichnet. Heimweh und Fernweh, das Grundgefühl jeder Migration hat sich auch als musikalisches Leitmotiv von Volksliedern, Folk- und Popsongs auf der ganzen Welt überliefert. In Schwaben ist der Chorgesang eine bis heute ungewöhnlich lebendige Volkskultur. Von der Sehnsucht, die jeden Aufbruch begleitet, erzählen die Volkslieder der Landschaft, die z.B. der Komponist Friedrich Silcher, eine Art schwäbischer Neil Diamond des 19. Jahrhunderts, gesammelt und vertont hat. Der Londoner Komponist und Chorleiter Orlando Gough hat – zusammen mit dem Schweizer Regisseur Tom Ryser – Amateurchöre aus ganz Baden-Württemberg und Solisten seines A-cappella-Ensembles *The Shout* für das Hafenkonzert angeheuert. Mit Liedern von Abschied, Reise, Exil und Ankunft erkunden sie auf Schiffen am Publikum vorbei treibend den Stuttgarter Hafen als Resonanzraum für nicht nur schwäbische Sentiments.

*This open-air choral spectacle in the harbour, featuring a wide range of both amateur and professional singers, is a theatrical and musical encounter with one of central Stuttgart's most intriguing and least known locations.*

## CHORKONZERT AUF DEM WASSER

KONZEPTION ..... Orlando Gough, Tom Ryser  
 MUSIKALISCHE LEITUNG ..... Orlando Gough  
 REGIE ..... Tom Ryser  
 SPRACHE ..... deutsch, englisch, koreanisch,  
 ..... russisch, schwäbisch

SPIELORT ..... Hafen Stuttgart  
 TERMINE ... 18. Juni, 14.00 h, 17.00 h und 20.00 h  
 PREISE ..... 12 € /erm. 7 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
 Hafen Stuttgart GmbH,  
 Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes/  
 Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 Brauerei Dinkelacker





# Der Kirschgarten

von Anton Čechov

International Stanislavsky Foundation. Moskau (RUS). Internationale Premiere

Die Biographie des von der internationalen Theaterkritik als »düsteres baltisches Theatergenie« gefeierten Regisseurs aus Litauen bündelt die kulturellen Bruchlinien der osteuropäischen Zeitgeschichte.

Geboren 1952 in der damaligen Teilrepublik der UdSSR, wurde Nekrosius an einem Moskauer Eliteinstitut zum Regisseur ausgebildet. In der Sowjetunion orientierten sich die Künstler der baltischen Länder nach Westeuropa. Als Mitte der 80er Jahre vor allem die jüngere Generation im Baltikum offen gegen die Dominanz der russischen Kultur aufbegehrte, wurde Nekrosius durch seine Inszenierungen in litauischer Sprache und mit litauischen SchauspielerInnen zum Protagonisten eines jungen, litauischen Nationaltheaters. Sein Regie-»Debüt« in Moskau wurde 2004 gespannt erwartet: Nekrosius und Čechov mit einer russischen Star-Besetzung – eine Theaterrevolution stand ins Haus. »Nekrošius' Aufführung ist kein Bildersturm und doch ein Bruch mit der Tradition. ... Das Stück vom Niedergang einer Adelsfamilie ... bekommt bei ihm einen fast hysterischen Ton. ... »Noch nie war im Kirschgarten so viel Liebe«, heißt es in einer Kritik. Die Emotionalität und Einfachheit der Situationen, »hinter denen sich ein großer psychologischer Raum öffnet«, sind für den Regisseur die Stärke Čechovs: »Es gibt intellektuelle Literatur und es gibt Literatur aus der Seele. Čechov ist voll Wärme, voll Emotion. Wenn der Mensch die Wahl hat, wird er sich immer für das Gefühl entscheiden.« (Zeitschrift *du*, Nr. 746, Mai 2004)

*In the last twenty years, Eimuntas Nekrosius has played a pivotal role in forging a Lithuanian artistic identity distinct from that of the Soviet Union. The Cherry Orchard is his first ever production in Moscow and presents us with an emotionally charged Chekhov free of dogma and social criticism.*

## THEATER

REGIE ..... Eimuntas Nekrosius  
AUSSTATTUNG ..... Nadezhda Gultiajeva  
MUSIK ..... Mindaugas Urbaitis  
SPRACHE ..... russisch  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Schauspielhaus  
TERMINE ..... 19. Juni, 19.00h  
..... 20./21. Juni, 18.00 h  
PREISE ..... 39 € – 10 € / erm. 28 € – 7 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
»Meno Fortas« Theater Vilnius, Litauen

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Ministerium für Kultur Russland,  
Regierung der Stadt Moskau





# Hospitalworks

theatre-rites und Theater der Welt 2005. London (GB) und Stuttgart (D). Internationale Premiere

Mit ihrem Konzept, Theater für Kinder in die Stadt zu tragen, leistet die international gefeierte Londoner Figurentheater- und Performertruppe theatre-rites Pionierarbeit.

Sie verwandelt Orte der Erwachsenenwelt theatralisch in Orte für Kinder. Sie macht aus Arbeitsplätzen Spielplätze. Die Künstler von theatre-rites arbeiten vor allem mit visuellen Mitteln, so dass ihre Stuttgarter Produktion – deren Spielort natürlich ein richtiges Krankenhaus ist – leicht zu verstehen ist.

Die Regisseurin Sue Buckmaster über Hospitalworks: »Tief in seinem Inneren verbirgt jedes Krankenhaus ungewöhnliche Räume – voller merkwürdiger, erstaunlicher Dinge und Überraschungen. Räume, in denen medizinische Geräte ein ganz eigenes Leben führen, und man Krankenschwestern und Ärzte antrifft, wie man sie noch nirgends gesehen hat. *Hospitalworks* ist eine phantastische Entdeckungsreise durch Zimmer, die durch Figurentheater, Schauspiel und Installationen verzaubert sind. Vor den Augen des Publikums verwandeln sich Gegenstände in Puppen und die alltäglichen Geräusche des Krankenhauses in Musik.«

Großes Theater für kleine Menschen.

*theatre-rites are pioneers in taking children's theatre into exciting new places. As its name suggests, Hospitalworks takes place in a hospital, but this is a hospital unlike any you have ever visited before. A theatrical adventure for those 3 and over.*

**(FIGUREN)THEATER FÜR MENSCHEN AB 3 JAHREN**

REGIE ..... Sue Buckmaster und David Harradine  
 AUSSTATTUNG ..... Sophia Clist  
 MUSIK ..... Olly Fox  
 SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ... Bürgerhospital, Gebäude 10, 5. Stock  
 TERMINE ..... 20. Juni, 15.00 h  
 ..... 21. Juni – 10. Juli  
 ..... Mo – Fr 10.00 h und 15.00 h  
 ..... Sa/So 11.00 h und 16.00 h  
 ..... Mi keine Vorstellung  
 PREISE ..... 10 € / erm. 6 €

EIN PROJEKT  
 der Landesstiftung Baden-Württemberg

EINE KOPRODUKTION MIT  
 Polka Theatre, London in Kooperation mit dem  
 Bürgerhospital Stuttgart, Studiengang Figuren-  
 theater der Staatlichen Hochschule für Musik und  
 Darstellende Kunst Stuttgart, Junges Ensemble  
 Stuttgart (JES)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 Staatliche Toto-Lotto GmbH,  
 British Council, Arts Council England





# The Impostor in the Waiting Room

Raqs Media Collective. Neu-Delhi (IND). Europapremiere

Auf Persisch, Arabisch und in Urdu bezeichnet das Wort »raqs« den Zustand, in den sich drehende Derwische beim Tanzen geraten. Die indischen Multimedia-Künstler Jeebesh Bagchi, Monica Narula und Shuddhabrata Sengupta wählten den Begriff als Abkürzung für ihr programmatisches Label *Rarely Asked QuestionS*. Das Aufspüren politisch brisanter, unbequemer Phänomene, die dauerhaft nur schwer Halt auf der glatten Oberfläche der Medienöffentlichkeit finden, ist eines der Charakteristika dieses Künstlerkollektivs.

Ihre neue Projektreihe *The Impostor in the Waiting Room* lenkt die Aufmerksamkeit auf den permanenten Wartezustand von Menschen, die wie unfreiwillige Nomaden ihr Leben, schutzlos und ohne Ziel umher geschoben, in den Transitzonen dieser Welt verbringen – meistens zur falschen Zeit, am falschen Ort und ohne gültige Papiere. In den Entwicklungsstationen des work in progress – vor Stuttgart war die Installation zuletzt in der Bose Pacia Galerie in New York zu sehen – spannt Raqs Media Collective einen Bogen von Video, Performance, Diskussionen, Installationen, mit einer jeweils neuen Mischung aus Texten, Bildern, Gegenständen bis zu einer interaktiven Website. »Things left behind, when found, unravel. Memories travel. Inscriptions survive.«

*Taking their name from the acronym Rarely Asked QuestionS, Raqs Media Collective's installation uses a range of artistic media to draw attention to those stuck waiting – people without papers, unable to cross borders, unable to return: their lives in perpetual transit.*

## INSTALLATION

RAUMINSTALLATION ..... Raqs Media Collective  
SPRACHE ..... englisch

SPIELORT ..... Künstlerhaus Stuttgart  
ÖFFNUNGSZEITEN .. Vernissage: 21. Juni, 18.00 h  
..... 22. Juni – 10. Juli, 15.00 – 18.00 h  
..... Mo geschlossen  
PREISE ..... 6 € /erm. 3,50 €

IN KOOPERATION MIT  
Künstlerhaus Stuttgart





# Revolutions in Therapy

von Nadia Ross und Jacob Wren

STO Union. Toronto (CDN). Internationale Premiere

Zum zweiten Mal arbeiten die kanadischen Künstler von STO Union und Candid Stammer bei dieser Produktion zusammen. Ihr erstes, international gefeiertes Projekt *Recent Experiences* erzählte in nur sieben Minuten hundert Jahre Familiengeschichte als lakonisch humorvolles Tischgespräch zwischen sechs Performern.

Diesmal richten Nadia Ross und Jacob Wren ihre Aufmerksamkeit auf die unter der Oberfläche verborgenen Gedanken und Gefühle. Aller Anstrengung philosophischen Denkens zum Trotz hat der aufgeklärte wissenschaftliche Diskurs bis heute kein ganzheitliches Bild vom Menschen formulieren können. Die Sehnsucht nach der Erfahrung eines sinnvollen, erfüllten Lebens lässt viele Zeitgenossen ihr Heil in therapeutischen und spirituellen Techniken suchen. Ross und Wren nehmen den offenkundigen Mangel an solchen Gewissheiten als Tür ins Offene. In genauen, streng gebauten, mal komischen, mal meditativen, mal poetischen Szenen und Situationen schicken sie drei Menschen auf Entdeckungsreise durch ihre inneren Bilder und den Dialog mit sich selbst. Mal miteinander, mal nur im »Selbstgespräch« mit einem Kassettenrecorder verhandeln sie ihre Gedanken, Ängste, Träume und Wünsche und vergessen nie, dass ihnen dabei jemand zusieht.

*If reason and religion can't make us feel whole, what can we do? Two ground-breaking Canadian artists head off together in search of a response to our deepest personal and collective concerns.*

## THEATER

REGIE, BÜHNE ..... Nadia Ross und Jacob Wren  
SPRACHE ..... englisch

SPIELORT ..... Theaterhaus T2  
TERMINE ..... 22. / 23. Juni, 20.00 h  
..... 24. – 26. Juni, 21.00 h  
PREISE ..... 24 €; 19 € / erm. 17 €; 13,50 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
*Theater der Welt 2005,*  
*Festival de théâtre des Amériques/Montréal,*  
in Zusammenarbeit mit Artword Theatre/Toronto

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
*Botschaft von Kanada,*  
*Canada Council for the Arts,*  
*Department of Foreign Affairs and of*  
*International Trade Canada*





# I Feel a Great Desire to Meet the Masses Once Again

The Atlas Group / Walid Ra'ad. New York (USA) / Beirut (RL). Europapremiere

Die Atlas Group ist eine 1999 von Walid Ra'ad in Beirut gegründete gemeinnützige Forschungsstiftung zur Sammlung und Archivierung der audiovisuellen Kultur im Libanon. Ausgangsbasis für die Arbeiten der Atlas Group ist der Bürgerkrieg im Libanon zwischen 1975 bis 1991.

Mit minutiös aufgearbeiteten und in einer Datenbank gespeicherten Fund- und Sammlungsstücken – Photos, Texten, Notizbüchern und Filmen – arbeitet die Atlas Group das Trauma des Krieges und dessen Verdrängung auf. Die Zerstörung einer Kultur, das Verschwinden und die Folter von Menschen, Terror sowie die politische und religiöse Realität des Landes sind die Kernthemen dieser akribischen Spurensuche.

In seiner Vortragsperformance erzählt der in New York lebende libanesische Medienkünstler von seinem Verhör am Internationalen Flughafen in Rochester durch das FBI im Jahr 2004. Mit zusätzlichen Erfahrungsberichten anderer Betroffener, die ähnlichen Verhören und sogar Verschleppung und Folter ausgesetzt waren, hinterfragt er die Politik der sogenannten »Renditions« – von staatlichen Institutionen initiierten Kidnappings, in denen mutmaßliche Terroristen ohne jegliche Beweise in Länder verschleppt werden, in denen man sie geheim und mit brutalen Methoden verhören kann.

*Taking as its starting point his own interrogation by the FBI, media artist Walid Raad's new solo piece offers narratives, thoughts and reflections on evidence, testimony, narrative and ›rendition‹, the phenomenon of government-sponsored kidnapping and outsourced torture in distant countries.*

## VORTRAGSPERFORMANCE UND VIDEOINSTALLATION

SPRACHE ..... englisch

SPIELORT ..... Kunstmuseum Stuttgart

PERFORMANCE ..... 22. Juni, 20.00 h

..... 26. Juni, 19.00 h

PREISE ..... 10 € / erm. 6 €

VIDEOINSTALLATION ..... Vernissage: 22. Juni, 18.00 h

..... 23. Juni – 31. Juli:

..... Di / Do / Sa / So 10.00 – 18.00 h

..... Mi / Fr 10.00 – 21.00 h

EINE KOOPERATION MIT  
Kunstmuseum Stuttgart



UACU 494328 9

KW 4310

شركة

الملاحة

العربية

المتحدة

ilc  
61

# Schwabenblues »Mei Feld isch'd Welt«

von Felix Huby und Jürgen Popig

Theater der Welt 2005, Theater Lindenhof Melchingen, Freilichtspiele Schwäbisch Hall.  
Stuttgart, Melchingen, Schwäbisch Hall (D). Uraufführung

Wie alle guten (Erfolgs-)Stories beginnt es mit einer beinahe unglücklichen Liebesgeschichte. Trossingen am Fuße des Schwarzwaldes 1856, der junge Uhrmacherschüler Matthias Hohner verliebt sich heftig in ein junges Mädchen. Sie wird schwanger, das junge Paar will heiraten – ohne Gewerbeschein, der die finanzielle Existenz der Familie sichert, ist das von Amts wegen nicht gestattet. Guter Rat ist teuer, der junge Schwabe umso findiger, schaut einem örtlichen Handwerker das Patent zum Bau eines Instrumentes ab und meldet das Geschäft mit etwas an, das er als zutiefst unmusikalischer Mensch im Innersten nie begreifen, dafür aber umso erfolgreicher vermarkten wird: Die Mundharmonika. Auswanderer, die vor der Not im Ländle flüchten, bringen den »Goschehobel« der Firma Hohner nach Amerika, wo man ihnen das Instrument schnell aus der Hand reißt. Die dürftigen Exportlieferungen können bald mit der Nachfrage kaum mithalten. Dem billigen und handlichen Instrument ist es vollkommen egal, ob heimwehkranken Schwaben auf ihm Silcherlieder verhunzen, italienische Einwanderer dazu *Bella Napoli* singen oder Afroamerikaner den Schmerz über das Unrecht der Sklaverei in Bluessongs intonieren. Ein musikalisches Gefühl geht auf Weltreise und Hohner erobert den Weltmarkt. Felix Huby und Jürgen Popig, das Ensemble des Theater Lindenhof und der Regisseur Erik Gedeon erzählen mit Volkstheater und viel Musik die Erfolgsgeschichte der Firma Hohner.

*Bob Dylan would have sounded very different if it hadn't been for a family called Hohner from a little town in the Black Forest called Trossingen. This new piece of music theatre, commissioned by Theater der Welt 2005, tells how Swabia gave the world the harmonica.*

## VOLKSTHEATER MIT MUSIK

REGIE ..... Erik Gedeon  
AUSSTATTUNG ..... Ulrich Frommhold  
MUSIK ..... Uli Bühl  
SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Wilhelma Theater  
TERMINE ..... 23. – 25. / 29. Juni – 2. Juli, 21.00 h  
..... 7. – 9. Juli, 21.15 h  
PREISE ..... 29 € – 19 € / erm. 21 € – 13,50 €

EIN PROJEKT  
der Landesstiftung Baden-Württemberg

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Heinz und Heide Dürr Stiftung,  
Adolf Würth GmbH & Co KG,  
Hewlett-Packard GmbH





# Pugilist Specialist

von Adriano Shaplin

The Riot Group. San Francisco (USA). Deutschlandpremiere

Vier Menschen in Kampfuniform. Drei Männer, eine Frau. Amerikaner. Marines. Sie sprechen Klartext und sie sprechen schnell. Sie beherrschen ihr Handwerk in allen strategischen und technischen Details. Sie sind professionell. Sie sind Killer. Es ist ihnen nicht gestattet, die Identität ihres Opfers und das Ziel ihres Auftrags zu kennen. Aber sie können es sich denken.

Adriano Shaplins brillanter Text und die gnadenlose Präzision seiner DarstellerInnen aus San Francisco bringt die US-Army in ihrer eigenen Grammatik und mit ihren eignen Worten zum Sprechen: präzise, aggressiv, spannend, betrügerisch, krude, paranoid, undurchsichtig, subtil, extrem schnell und manchmal sehr unterhaltsam.

*Pugilist Specialist* ist der aufregende und gelegentlich verstörende Bericht über eine geheime Kommandomission, der zugleich den Blick auf die Denk- und Verhaltensmuster freilegt, von denen sich die amerikanische Außenpolitik und Militärdoktrin in jüngster Zeit leiten lässt. Das Stück ist eine erbarmungslose Konfrontation mit der vornehmsten und ersten Waffe jeder kriegerischen Handlung: der Sprache.

*Adriano Shaplins play about four U.S. Marines' secret mission to assassinate a troublesome Middle East leader, is a linguistic tour-de-force and a chillingly persuasive portrait of the American military mindset.*

## THEATER

REGIE, AUSSTATTUNG ..... *The Riot Group*  
 SPRACHE ..... *englisch*  
 ..... *mit deutschen Übertiteln*

SPIELORT ..... *Theater im Depot*  
 TERMINE ..... *23./24./26./27. Juni, 19.00 h*  
 ..... *25. Juni, 21.00 h*  
 PREISE ..... *16 € / erm. 11 €*





# Mermaid

nach »Die kleine Meerjungfrau« von Hans Christian Andersen

Kaleidoskop und Cirkus Cirkör. Kopenhagen (DK) und Stockholm (S). Internationale Premiere

Hans Christian Andersens bekanntes Märchen *Die kleine Meerjungfrau* ist alles andere als ein Kinderstück. Die düstere Geschichte einer unglücklichen Liebe dient im Andersen-Jahr einem ungewöhnlichen Erfolgsduo aus Skandinavien als Vorlage zu einer melancholischen Theateraufführung für Erwachsene.

Die schöne Meerjungfrau, unsterblich verliebt in einen Prinzen, will die ihr vertraute Wasserwelt verlassen und an Land bei den Menschen leben. Auf ihr verzweifelter Drängen hin verspricht eine Meerhexe, ihre Flossen in menschliche Füße zu verwandeln. Der Preis ist hoch – sie muss den Prinzen für sich gewinnen, sonst stirbt sie am Tage seiner Hochzeit. Der Prinz, von ihrer Schönheit betört, heiratet dennoch eine ihm schon lange versprochene Menschenprinzessin. Die Schwestern der Meerjungfrau schenken ihr ein Messer, um den Prinzen damit zu töten. Sie jedoch opfert ihr eigenes Leben und wird zu Meeresschaum.

Die dänische Regisseurin Katrine Wiedemann und Tilde Bjørfors, Gründerin und Leiterin des innovativen Cirkus Cirkör aus Stockholm, entführen die Meerjungfrau auf das Hochseil zwischen Theater und Zirkus. Die Schauspieler, Tänzer, Akrobaten und Artisten zaubern aus dem Kosmos von Andersens dunklem Text ein magisches, poetisches Theaterereignis. Die Rolle der Meerjungfrau spielt Melinda Kinnaman, Jungstar und Protagonistin des renommierten Königlich Dramatischen Theaters »Dramaten« in Stockholm.

*Danish director Katrine Wiedemann und Tilde Bjørfors, founder of Cirkus Cirkör from Sweden, use their combined resources of drama and spectacle to plumb the dark depths of Hans Christian Andersen's imagination in their reworking of The Little Mermaid.*

## THEATER UND ZIRKUS

REGIE ..... Katrine Wiedemann, Tilde Bjørfors  
 AUSSTATTUNG ..... Martin Tulinus  
 SPRACHE ..... englisch

SPIELORT ..... Theaterhaus T1  
 TERMINE ..... 24./25./27./28. Juni, 19.00 h  
 ..... 26. Juni, 16.00 h  
 PREISE ..... 29 € – 19 € / erm. 21 € – 13,50 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
 Theater der Welt 2005

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 HCA 2005 Foundation,  
 Wilhelm Hansen Foundation,  
 Stadt Kopenhagen,  
 Danish Arts Council





# Stuttgarter Gespräche - Eine Interview Buchmaschine

Hans Ulrich Obrist. Paris (F). Im Auftrag von Theater der Welt 2005

In seinem 24-stündigen Marathon von Live-Interviews befragt Hans Ulrich Obrist Pioniere des Stuttgarter öffentlichen Lebens: Stuttgart hat als Kunst- und Kulturstadt viele renommierte und einflussreiche Architekten, Philosophen, Künstler und Wissenschaftler hervorgebracht. Die *Stuttgarter Gespräche* versammeln ein lebendiges Panorama von Zeitzeugen: In entspannter Atmosphäre, zu ungewöhnlichen Tages- und Nachtzeiten, spontan und ungeschnitten, werden sie öffentlich über Kunst und Leben, Biographie und Prozess, Idee und Werk nachdenken.

Hans Ulrich Obrist ist Kurator am Musée d'Art Moderne de la Ville in Paris, Autor, Herausgeber, Initiator und Realisator von vielen experimentellen Ausstellungsprojekten. Seit über 15 Jahren führt er Interviews mit namhaften Vertretern aus Kunst, Architektur, Urbanistik, Philosophie und Wissenschaft. Er hat dafür jede mögliche und unmögliche Gelegenheit genutzt: in Flugzeugen, Taxis, Schiffen und Aufzügen, per Telefon, eMail oder Fax. Mittlerweile existiert ein Archiv von mehr als 500 Interviews, die zum Teil auch als Videodokumente vorliegen.

Das Interview als Kunstform geht zurück auf Andy Warhol, der dieses Format mit seinem 1969 gegründeten Magazin *inter/View* in der zeitgenössischen Kunst durchsetzte. Er machte damit die Tradition der künstlerischen Praxis von Marcel Proust, Maurice Blanchot, Marcel Duchamp und anderen populär. »Art is an excuse to have a dialogue.« (Douglas Gordon)

*Stuttgarter Conversations – An Interview Bookmachine. A 24 hour marathon interview conducted by multitalented curator and editor Hans Ulrich Obrist with a range of Stuttgart »pioneers« – architects, philosophers, artists and scientists.*

## 24 STUNDEN LIVE-INTERVIEW-MARATHON

SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Kunstmuseum Stuttgart

TERMINE .... 24. Juni, 18.00 h bis 25. Juni, 18.00 h

PREISE ..... 10 € / erm. 6 €

EINE KOOPERATION MIT  
Kunstmuseum Stuttgart,  
Staatliche Akademie der Bildenden Künste  
Stuttgart,  
Akademie Schloss Solitude,  
Domus (Mailand)





# Seemannslieder/Op hoop van zegen

von Christoph Marthaler

NTGent und ZTHollandia. Gent (B) und Eindhoven (NL)

Über alle Berge auf's Meer hinaus geträumt hat sich der Schweizer Regisseur Christoph Marthaler mit dieser wundersamen theatralisch-musikalischen Meditation in drei Sprachen. Ausgehend vom holländischen Nationaldrama *Op hoop van zegen* (*Die Hoffnung auf Segen*) von Herman Heyermans – ein sozialkritisches Melodram über die Ausbeutung niederländischer Fischer durch die Reeder zu Beginn des 20. Jahrhunderts – komponieren Marthaler und sein kongeniales internationales Ensemble eine suggestive Collage über das Meer als Sehnsuchtsraum.

Das ewige Auf und Ab der Wellenbewegung kommt in Anna Viebrocks Bühne – ein Ort changierend zwischen Wartesaal, Hafenbar, Kajüte und Seemannsheim – nur scheinbar zum Stillstand: Wie zwischen Ebbe und Flut treiben hier theatralische Fundstücke und musikalisches Strandgut an »Land«, mit denen die Figuren vom ewigen Warten der Frauen, vom Seemannsgarn der Männer erzählen, von der Lust auf Weite und der Angst vor der Tiefe, von glücklicher Heimkehr und tödlicher Ausfahrt.

Wie sanfte Piraten entführen die SchauspielerInnen ihr Publikum mit literarischen Zitaten, dramatischen und komischen Szenen, musikalischen Anspielungen quer durch alle Genres auf eine »sentimental journey« über den Ozean der Erinnerung.

*Taking as its starting point the Dutch national drama The Hope of Blessing by Herman Heyermans, this multi-lingual work with an international cast shows the award-winning director Christoph Marthaler apply his distinctive theatrical and musical style to the theme of the sea.*

## WÄHREND EINES LIEDES IST ALLES MÖGLICH

REGIE ..... Christoph Marthaler  
BÜHNE ..... Anna Viebrock, Duri Bischoff,  
..... Frieda Schneider  
KOSTÜME ..... Sarah Schitteck  
MUSIKDRAMATURGIE .... Christoph Homberger  
SPRACHE ..... niederländisch, deutsch, englisch  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Schauspielhaus  
TERMINE ..... 25./26. Juni, 21.00 h  
..... 27./28. Juni, 19.30 h  
PREISE ..... 39 € – 10 € / erm. 28 € – 7 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Niederländisches Ministerium für Bildung, Kultur  
und Wissenschaften, Niederländisches  
Aussenministerium im Rahmen des Dutch Dance  
& Drama @ DE Projektes unter Leitung des  
niederländischen Theater Instituts Amsterdam





# Seemannslieder/Op hoop van zegen

von Christoph Marthaler

NTGent und ZTHollandia. Gent (B) und Eindhoven (NL)

Über alle Berge auf's Meer hinaus geträumt hat sich der Schweizer Regisseur Christoph Marthaler mit dieser wundersamen theatralisch-musikalischen Meditation in drei Sprachen. Ausgehend vom holländischen Nationaldrama *Op hoop van zegen* (*Die Hoffnung auf Segen*) von Herman Heyermans – ein sozialkritisches Melodram über die Ausbeutung niederländischer Fischer durch die Reeder zu Beginn des 20. Jahrhunderts – komponieren Marthaler und sein kongeniales internationales Ensemble eine suggestive Collage über das Meer als Sehnsuchtsraum.

Das ewige Auf und Ab der Wellenbewegung kommt in Anna Viebrocks Bühne – ein Ort changierend zwischen Wartesaal, Hafenbar, Kajüte und Seemannsheim – nur scheinbar zum Stillstand: Wie zwischen Ebbe und Flut treiben hier theatralische Fundstücke und musikalisches Strandgut an »Land«, mit denen die Figuren vom ewigen Warten der Frauen, vom Seemannsgarn der Männer erzählen, von der Lust auf Weite und der Angst vor der Tiefe, von glücklicher Heimkehr und tödlicher Ausfahrt.

Wie sanfte Piraten entführen die SchauspielerInnen ihr Publikum mit literarischen Zitaten, dramatischen und komischen Szenen, musikalischen Anspielungen quer durch alle Genres auf eine »sentimental journey« über den Ozean der Erinnerung.

*Taking as its starting point the Dutch national drama The Hope of Blessing by Herman Heyermans, this multi-lingual work with an international cast shows the award-winning director Christoph Marthaler apply his distinctive theatrical and musical style to the theme of the sea.*

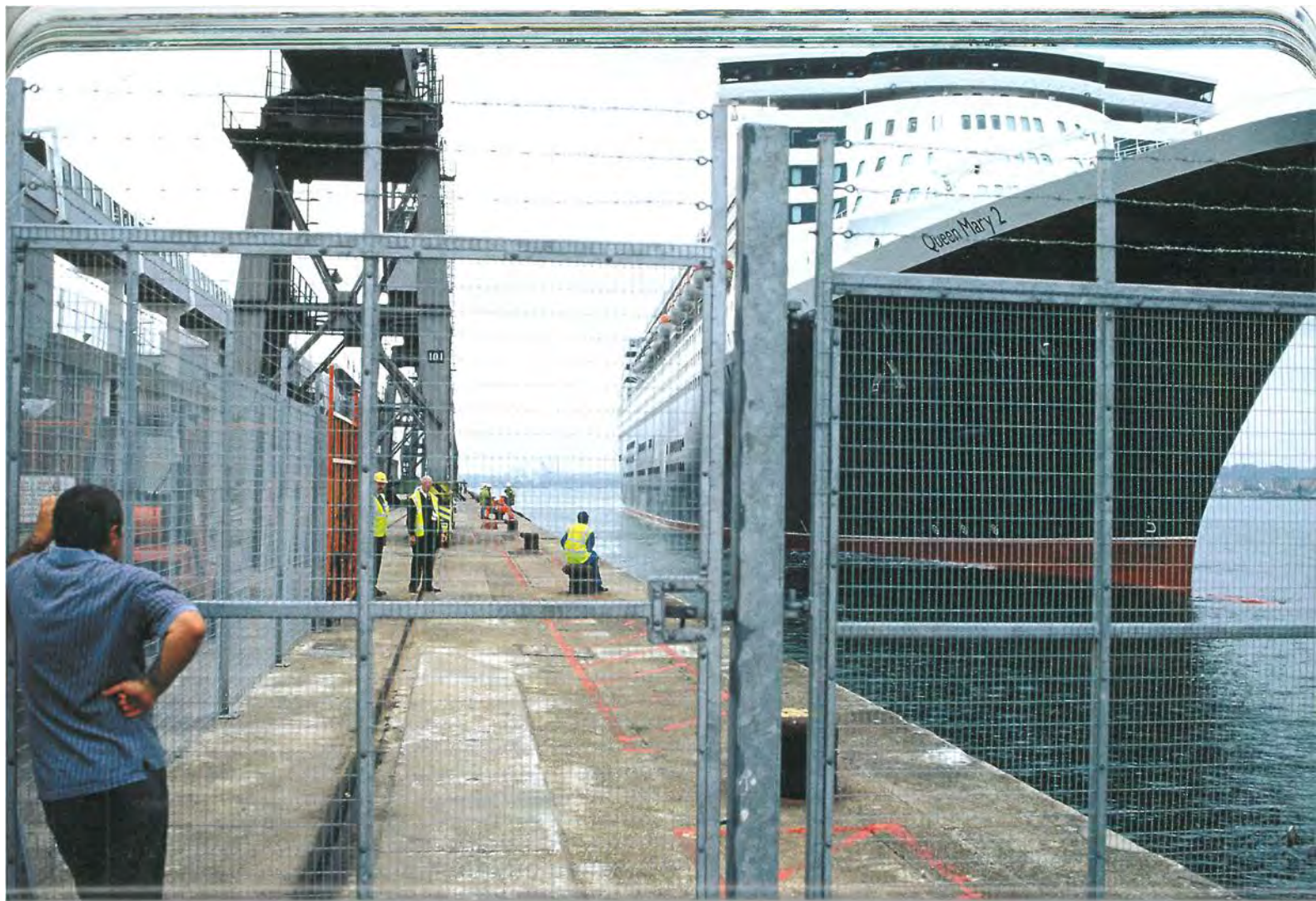
## WÄHREND EINES LIEDES IST ALLES MÖGLICH

REGIE ..... Christoph Marthaler  
BÜHNE ..... Anna Viebrock, Duri Bischoff,  
..... Frieda Schneider  
KOSTÜME ..... Sarah Schitteck  
MUSIKDRAMATURGIE .... Christoph Homberger  
SPRACHE ..... niederländisch, deutsch, englisch  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Schauspielhaus  
TERMINE ..... 25./26. Juni, 21.00 h  
..... 27./28. Juni, 19.30 h  
PREISE ..... 39 € – 10 € / erm. 28 € – 7 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Niederländisches Ministerium für Bildung, Kultur  
und Wissenschaften, Niederländisches  
Aussenministerium im Rahmen des Dutch Dance  
& Drama @ DE Projektes unter Leitung des  
niederländischen Theater Instituts Amsterdam





# Unbeständigkeit auf beiden Seiten

von Pierre Carlet de Chamblain de Marivaux

Academic Youth Theatre »Globus«. Novosibirsk (RUS). Deutschlandpremiere

Die Grundanordnung dieses raffinierten Szenarios: Ein Fürst entführt eine junge Frau in seinen Palast, isoliert sie dort von der Außenwelt und »prüft« die Standfestigkeit ihrer heftigen Liebe zu einem jungen Mann, indem er vorgibt, ihr die Freiheit wiedergeben zu wollen, wenn sie seinen Verführungskünsten nachgibt.

Weit über die psychologische Delikatesse der Vorlage hinausgehend treibt der Regisseur sein hervorragendes Schauspielensemble in ein hochpolitisches Spiel: Für die junge Frau ist der Raum, in dem sie gefangen sitzt, ein nach allen vier Seiten ummauertes Zimmer ohne Fenster. Tatsächlich sind Bühne und Zuschauerraum jedoch nur durch eine dünne Glasscheibe getrennt. Immer, wenn der Entführer sein Opfer unbeobachtet studieren will, tritt er vor die Scheibe auf die Seite des Publikums und macht es zu seinem stillen Komplizen. Wie in einem psychologischen Versuchslabor ist die junge Frau den Verhaltensstudien und Manipulationen des Fürsten, seiner Kontrolle und dem Voyeurismus der Zuschauer ausgesetzt. Momente äußerster Intimität werden durch diesen feinsinnigen Kunstgriff einer nahezu gewalttätigen Öffentlichkeit ausgesetzt. Der junge russische Regisseur wurde im vergangenen Jahr für diese Inszenierung beim Moskauer Festival *Goldene Maske* mit dem ersten Preis in der Kategorie »Bestes Kammerspiel« ausgezeichnet.

*Double Inconstancy*: Winner of first prize at the prestigious Golden Mask festival, Dmitry Chernyakov finds in Marivaux a post-Communist tragedy: the fate of a young girl who becomes the subject of an intrusive and voyeuristic experiment by a powerful man.

## EINE POSTKOMMUNISTISCHE TRAGIKOMÖDIE

REGIE, AUSSTATTUNG ..... Dmitry Chernyakov  
MUSIK ..... Anton Vebern  
SPRACHE ..... russisch  
..... in deutscher Simultanübersetzung

SPIELORT ..... Kammertheater  
TERMINE ..... 25./26. Juni, 19.00 h  
..... 27. – 29. Juni, 21.00 h  
PREISE ..... 19 €/erm. 13,50 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Goethe-Institut





# Burgtheater

von Elfriede Jelinek

Theater im Bahnhof Graz (TiB). Graz (A). Österreichische Erstaufführung

Österreich begeht wie Deutschland 2005 den 60. Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges, und den 50. des Staatsvertrags von 1955, die Geburtsstunde des souveränen, neutralen Staates. Jelineks Stück, das erst jetzt, 20 Jahre nach seiner Uraufführung in Bonn, in Österreich aufgeführt wird, ist eine schmerzhaft dramatische Auseinandersetzung mit den sakrosankten Ikonen der Theaterrepublik Österreich. Anhand der Geschichte des Schauspielerclans Wessely-Hörbiger zeichnet die Autorin ein erbarmungsloses Porträt einer Theaterdynastie und ihrer opportunistischen Rolle während und unmittelbar nach der Nazidiktatur.

Das Grazer Theater im Bahnhof, eines der kreativsten freien Ensembles Österreichs, hat sich Elfriede Jelineks ausdrückliche Bitte, sich die Textvorlage durch Striche, Änderungen und Montagen anzueignen, zu Herzen genommen. Der nachgeholten Abrechnung mit den längst in den Olymp entrückten Stars von damals gilt nicht das zentrale Interesse des TiB. Bis heute ist, so die Diagnose der Grazer, nicht nur der theatralische Hochadel des Landes gegenüber jeder politischen Realität weitgehend unempfindlich. Narzisstische Geltungssucht der großen und kleinen Stars und die hingebungsvolle Lust an kniefälliger Verehrung auf Seiten der Öffentlichkeit sind die Falschmünzen, die den repräsentationsseligen Tauschhandel mit Fiktionen österreichischer Selbstbehauptung bis heute in Schwung halten. Respektlos, voller Wut und mit viel Sinn für grelle Komik räumen die Grazer die (Haus-)Altäre und Ikonen der Theaterrepublik ab.

*In Burgtheater, Nobel Prize winner Elfriede Jelinek finds the heart of Austrian narcissism and corruption in one of its most beloved institutions, the theatre. Graz's Theater im Bahnhof are the first company from her native land who have dared take on this polemical and darkly comic text.*

## THEATER

REGIE ..... Ed. Hauswirth und TiB  
 RAUM, KOSTÜME ..... Heike Barnard  
 ..... und Michael Stegmüller  
 MUSIK ..... TiB  
 SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Theater unterm Turm / JES  
 TERMINE ..... 28./29. Juni und 1./2. Juli, 20.00h  
 PREISE ..... 16 € / erm. 11 €

IN KOOPERATION MIT  
 Theater der Welt 2005

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 Stadt Graz,  
 Land Steiermark Kultur,  
 Bundesministerium für Unterricht und Kunst





# Mabou Mines DollHouse

nach »Nora - oder Ein Puppenheim« von Henrik Ibsen

Mabou Mines. New York (USA). Deutschlandpremiere

*Nora* ist seit der Uraufführung 1880 in Oslo nicht nur ein Dauerbrenner auf den Bühnen der Welt. Das exemplarische Schicksal der Titelheldin, die, erschöpft von der bürgerlichen Idylle, Mann und Kinder verlässt, um ihren eigenen Weg zu suchen, hat die Aufbruchphantasien vieler Generationen von Frauen beflügelt. Als mater dolorosa der Emanzipation aus häuslicher Enge gilt sie selbst heute noch als Rollenmodell, da viele Frauen mit den Frösten der neu gewonnenen Freiheiten zu kämpfen haben. Nora – eine moderne Ikone?

Lee Breuer findet das überhaupt nicht und hat den alten Text beim Wort genommen: »Nora – Ein Puppenheim«. Seine Inszenierung, die im Frühjahr 2004 New York begeisterte, spielt in einem echten aufklappbaren Puppenhaus, lichte Höhe 1.30 m. Noras und Torvalds gemütliches Heim ist für die Männer passend, für die Frauen aber entschieden zu klein. Breuer hat die Männerrollen mit Stars aus dem amerikanischen TV und Showbusiness besetzt: Mark Povinelli, Kristopher Medina und Ricardo Gil sind allerdings kleinwüchsig. Die Nora der Maude Mitchell muss wie alle anderen Frauenfiguren in die Knie gehen, um ihren Partnern in Augenhöhe begegnen zu können. Breuer und sein vorzügliches Ensemble lassen die körperlichen Höhenunterschiede schnell vergessen. Sie balancieren ein vergnügliches Spiel mit den großen Gefühlen und Gesten des Melodrams und den Theaterkonventionen des versunkenen 19. Jahrhunderts. Eine melancholische, parodistische Erkundung der Archäologie längst verloren gegangener Leidenschaften.

*A work of playful literalism and uncompromising emotional savagery, DollHouse shows Ibsen as the controversial author he was always supposed to be and explains why director Lee Breuer is a legend of the New York avant-garde.*

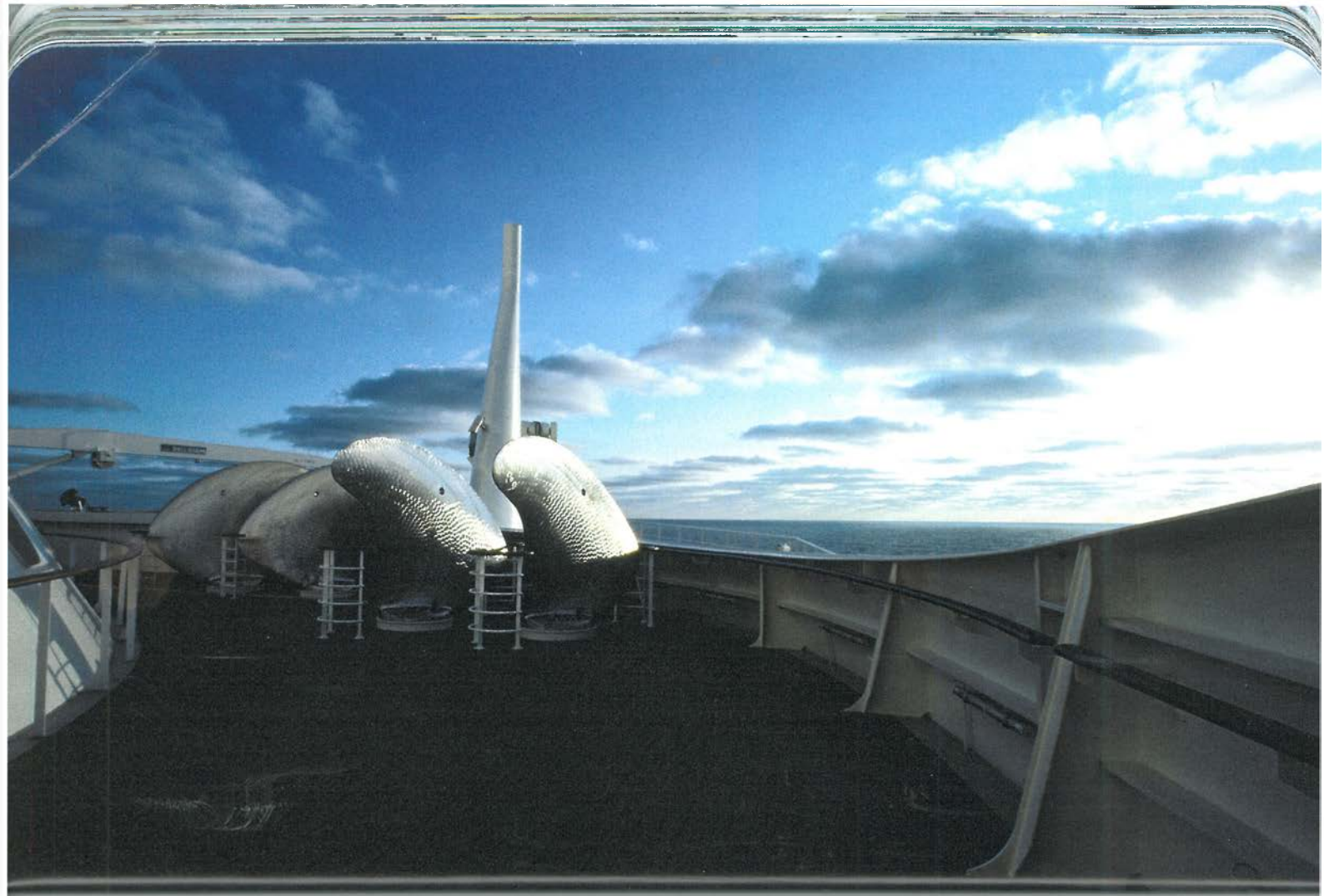
## THEATER

REGIE ..... Lee Breuer  
BÜHNE ..... Narelle Sissons  
KOSTÜME ..... Meganne George  
MUSIK ..... Eve Beglarian nach Edvard Grieg  
SPRACHE ..... englisch  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Theater im Depot /  
..... Probebühne Ostheim  
TERMINE ..... 29. Juni – 1. Juli, 19.30 h  
..... 2. Juli, 22.00 h  
..... 3. Juli, 17.30 h  
PREISE ..... 29 € – 19 € / erm. 21 € – 13,50 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Robert Bosch GmbH,  
Diplomatische Vertretung der USA Deutschland,  
Peter Jay Sharp Foundation,  
Blue Ridge Foundation,  
Altria Group, Inc.,  
Lawton Wehle Fitt,  
Fredrick Sherman





# The Legend of Maha-Laba-Village

Performance Troupe Taihen. Osaka (J). Internationale Premiere

Die Choreographin Manri Kim wurde 1953 in Japan als Tochter einer der koreanischen Minderheit angehörenden Tänzerin geboren und ist, seit sie im Alter von drei Jahren an Kinderlähmung erkrankte, körperlich schwer behindert. 1983 gründete sie mit anderen schwerst behinderten KünstlerInnen in Osaka die Performance Troupe Taihen – »Taihen« bedeutet soviel wie »Metamorphosen«.

Ziel der künstlerischen Arbeit des Ensembles ist nicht in erster Linie das soziale oder politische Engagement für die Rechte behinderter Menschen. Jenseits jeder political correctness behaupten die Bewegungskünstler von Taihen mit ihren international gefeierten Aufführungen die Gestaltungskraft der Kunst, die ihren überzeugenden ästhetischen Ausdruck in der eigenwilligen Schönheit der Bewegungen behinderter Körper findet. Die strenge Choreographie verstörend anders gestalteter Körper löst beim Publikum zunächst stets Befremden aus, gefolgt von der stummen Frage: »Dürfen die das?« Schon bald geben die kunstvollen Gesten, die radikale Poesie, die Energie der Körper und die suggestive Kraft der Bilder die Antwort: »Kunst ist Kunst, und alles andere ist alles andere.«

Die Performances behandeln stets universelle Themen. *The Legend of Maha-Laba-Village* erzählt ohne Worte die Schöpfungsgeschichte eines Gemeinwesens von Menschen, die in den hintersten Winkel der Welt geflüchtet sind. Dort versuchen sie außer Reichweite aller Ideologien eine wirklich menschliche Gemeinschaft aufzubauen.

*The Japanese company Taihen are themselves something of a legend: a ground-breaking ensemble of disabled performers creating movement theatre of remarkable grace and beauty.*

## TANZTHEATER OHNE WORTE

REGIE ..... Manri Kim  
KOSTÜME ..... Mikiko Mera  
MUSIK ..... Himajin

SPIELORT ..... Theaterhaus T2  
TERMINE ..... 30. Juni – 3. Juli, 19.30 h  
PREISE ..... 24 €; 19 € / erm. 17 €; 13,50 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
*Imaju*





# The Inner Voice/I am Big

nach einem Text von Deborah Levy

Asta Gröting und Theater der Welt 2005. Berlin und Stuttgart (D). Uraufführung

Seit mehr als zehn Jahren erforscht die Bildende Künstlerin Asta Gröting zusammen mit professionellen Bauchrednern das Medium der Live Performance. Gegenspielerin des Bauchredners ist stets eine von Asta Gröting gestaltete Puppe, die innere Stimme, die mit ihrem Dialogpartner im existentiellen Dauerclinch liegt.

»Du bist nicht so gut, wie du denkst. Lass mich doch mich gut fühlen.

Mit den vielen Fehlern – gut? Ich find mich OK.

Kannst du etwas Besonderes? Na ja – wieso?

Du bist unwichtig. Ich fühle mich aber großartig.

Ich finde dich nicht großartig, außerdem machst du fast alles falsch. Was? Lass mich doch mich großartig fühlen.

Ich suche aber den Begriff der Größe bei dir vergeblich. Andere finden mich aber gut.

Das kann sich ganz schnell ändern.«

(aus *The Inner Voice/You are Bad*, 2000)

Das Lieblingsthema, das die Puppe und ihre wechselnden Partner hingebungsvoll und ausdauernd umkreisen, ist die Angst vor Versagen und Scheitern. Immer ist die innere Stimme unverschämt genug, den Schmerzpunkt von Scham und Schande, den diese Ängste ins Visier nehmen, laut auszusprechen. Partner der Puppe bei ihrem Auftritt in Stuttgart ist Buddy Big Mountain, der indianische Bauchredner und erfolgreiche Entertainer aus Las Vegas.

*The latest section of Asta Gröting's long-term project using the weird and fascinating world of ventriloquism to ask all the big personal questions is performed by Las Vegas star Buddy Big Mountain with a commissioned text by English writer Deborah Levy.*

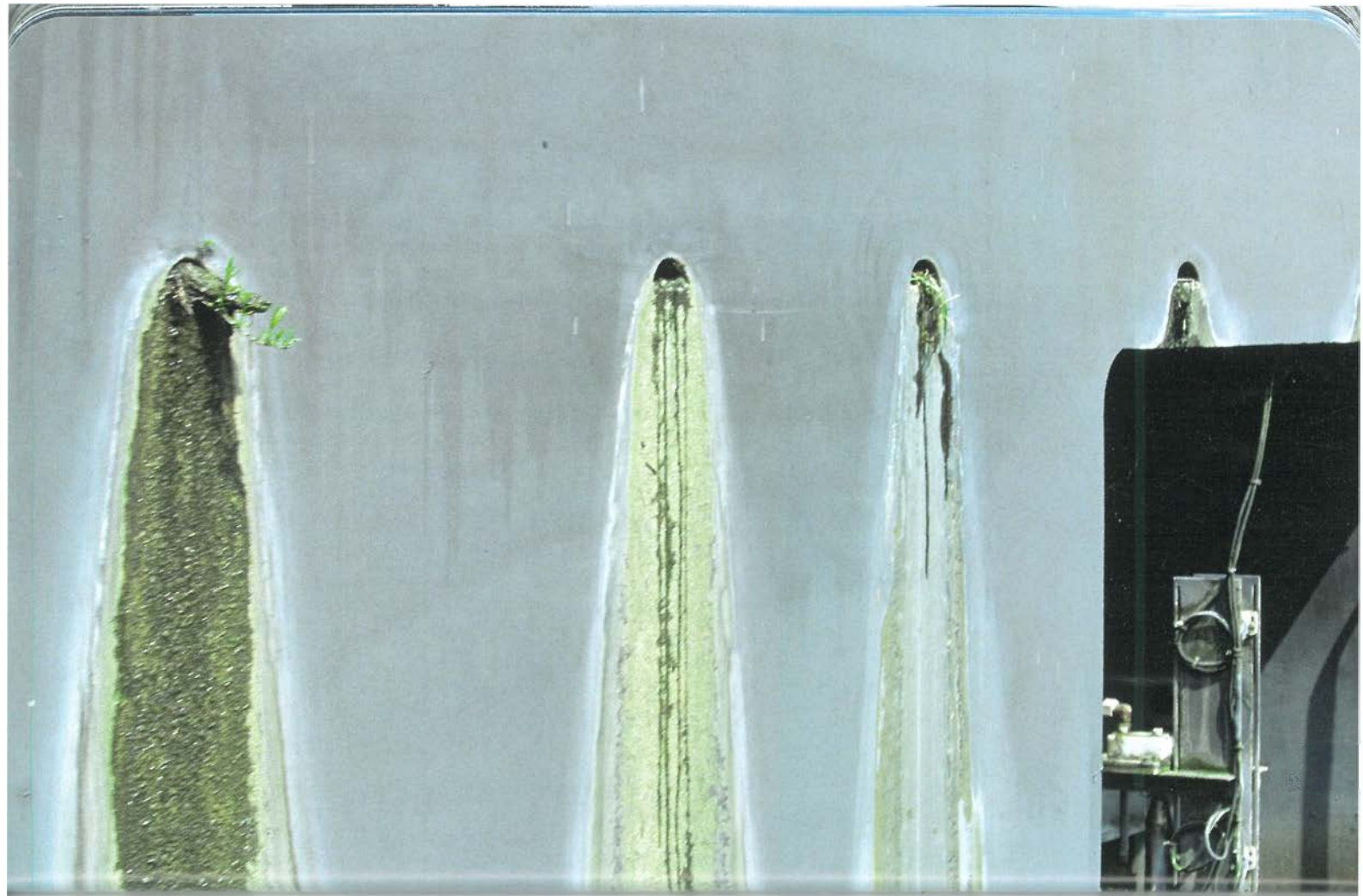
## BAUCHREDNER-PERFORMANCE

REGIE ..... Asta Gröting  
DARSTELLER ..... Buddy Big Mountain  
SPRACHE ..... englisch

SPIELORT ..... Theater im Depot  
TERMINE ..... 1. Juli, 23.00 h  
..... 2./4. Juli, 20.30 h  
..... 3. Juli, 21.00 h  
PREISE ..... 16 € / erm. 11 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
BIT Teatergarasjen Bergen,  
The National Museum of Art, Design and  
Architecture Oslo,  
Tanzquartier Wien,  
Rotterdamse Schouwburg





# TROIA temporary residence of intelligent agents

presents: »Demonen – Nicht-letale Strategien«

BBM und Theater der Welt 2005. Berlin, Hannover und Stuttgart (D). Uraufführung

Die Hannoveraner Künstlergruppe BBM (Beobachter der Bediener von Maschinen) gestaltet einen theatralen Showroom über die Wirkungsweise neuester Technologien der politischen Kontrolle.

Nicht erst seit dem 11. September 2001 wird an neuen Methoden der Überwachung und Steuerung von Personen gearbeitet. Sei es unter dem Aspekt der Inneren Sicherheit, des Gesundheitswesens oder der Konsumgewohnheiten, in fast allen Bereichen des Lebens kommen Techniken der Datenerfassung zum Einsatz, um möglichst viele Menschen im öffentlichen und privaten Raum kontrollieren, ihr Verhalten studieren und steuern zu können. Datenschutz und persönliche Freiheitsrechte haben dabei zunehmend das Nachsehen.

TROIA ist ein mobiles futuristisches Gebäude, das eigens für das Projekt entwickelt und auf öffentlichen Plätzen verschiedener Großstädte in Europa temporär aufgebaut wird. Tagsüber wird darin eine Ausstellung zum Thema gezeigt. Am Abend mutiert das stählerne Gehäuse zum multimediale Performance-Raum und präsentiert *Demonen – Nicht-letale Strategien*: mit dem Zuschauer als »Akteur«, dem öffentlichen Raum als »Bühne« und den technischen Kunstobjekten in der Rolle des intelligenten »Beobachters«. Interaktive Videos und neuartige riesige Screens, bewegliche Roboter-Objekte, tragbare Sender und Empfänger, und Schauspieler, die für das Publikum als solche nicht unmittelbar kenntlich sind, »führen« die Besucher durch die Installation und lassen sie die »Schöne neue Welt« buchstäblich am eigenen Leib erleben.

*A complex and innovative work incorporating new developments in the technology of crowd control. BBM's latterday Trojan horse offers us a form of security which feels anything but safe.*

## INSTALLATION/MULTIMEDIA-THEATERPROJEKT

SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Marienplatz

TERMINE ..... Vorstellung »Demonen«:

..... 1. – 10. Juli, 20.00 h

PREISE ..... 10 € / erm. 6 €

ÖFFNUNGSZEITEN ..... Installation:

..... 2. – 10. Juli, 14.00 – 18.00 h

..... Eintritt frei

EINE KOPRODUKTION MIT

Wiener Festwochen 2006,

Bremen 2010 (Projekt Kulturhauptstadt Europas),

Kultur 2000

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

Fachbereich Museen und Kulturbüro der

Landeshauptstadt Hannover als TROIA's Leading

Organizer bei Kultur 2000,

Arcelor Gruppe,

»Visionenkessel« / HfK Bremen,

TZI Bremen,

»Stadt der Wissenschaft« Bremen,

Niedersächsische Lottostiftung





# Elementarteilchen

nach Michel Houellebecq, Theaterfassung von Tom Blokdijk und Koen Tachelet

Schauspielhaus Zürich. Zürich (CH)

Michel Houellebecqs 1998 veröffentlichte Erzählung ist eine gnadenlose Abrechnung mit der Generation von 1968. Ihre Utopie habe ihren Kindern nichts als Verstörung und innere Verwahrlosung hinterlassen, so das Fazit des Thesenromans.

Die Brüder Michel und Bruno, kontaktgestört und menschen-scheu, rekapitulieren als Erwachsene ihr verpfushtes Leben. Ihre Mutter Janine, eine Virtuosa des hedonistischen Erfahrungshungers jener Jahre, ist ohne Rücksicht auf die Kinder Heilsversprechungen aller Arten, von Sexorgien über Drogen bis zu spirituellen Gurus, gefolgt. Bruno versucht, den existentiellen Hunger nach Wärme und Geborgenheit in flüchtigen sexuellen Beziehungen zu stillen. Michel hat sich schon früh in das emotionslose Reich naturwissenschaftlicher Forschung zurückgezogen. Als Molekularbiologe arbeitet er an Methoden der geschlechtslosen Fortpflanzung.

Die kongeniale Theaterfassung erzählt die Handlung rückblickend – aus der Perspektive eines zukünftigen Menschentypus, der durch die Errungenschaften der Gentechnologie von der Geißel des Todes und dem Kreuz des Individualismus unserer Tage befreit ist. Simons nimmt dem Text seine zynische Oberfläche und schafft Raum für eine beinahe metaphysische Zärtlichkeit, mit der ein exzellentes Schauspielerquintett sich behutsam in die vereisten Innenräume der ratlosen Figuren vortastet. Ein Theaterabend in riskanter Balance zwischen der hohen Kunst dramatischer Konvention und radikaler Neubesinnung. Ein luzides Traums- und Spiel über Intimität und Präsenz.

*Atomised: Houellebecq's novel, one of the publishing sensations of the past decade, is brought vividly to life in this magnificent adaptation. Johan Simons and his excellent cast tell a story of pathos, disillusionment and personal tragedy with masterful economy and tender humour.*

## THEATER

REGIE ..... Johan Simons  
BÜHNE ..... Jens Kilian  
KOSTÜME ..... Tina Kloempken  
MUSIK ..... Markus Hinterhäuser  
SPRACHE ..... deutsch

SPIELORT ..... Schauspielhaus  
TERMINE ..... 2./4. Juli, 19.30 h  
..... 3. Juli, 21.00 h  
PREISE ..... 39 € – 10 € / erm. 28 € – 7 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Robert Bosch GmbH,  
Pro Helvetia





# liquid skin

nach einer Erzählung von Per Olov Enquist

figures theater tübingen und Igneous. Reutlingen (D) und Brisbane (AUS). Uraufführung

Das 1991 gegründete figures theater tübingen hat sich mit seinen avancierten Theaterprojekten schnell auch international einen großen Namen erworben. Hervorgegangen aus dem Studiengang Figurentheater der Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sind die Aufführungen ein begehrter Exportartikel der baden-württembergischen Kulturszene. Eingeladen zu Gastspielen und Festivals auf der ganzen Welt werden die Vorstellungen vom Publikum in New York ebenso bejubelt wie in Moskau und Melbourne.

Sein neues Projekt *liquid skin* entwickelt Frank Soehnle zusammen mit dem australischen Tänzer James Cunningham und dem belgischen Komponisten, Sound- und Videokünstler Bob Vanderbob. Die Gentechnik als moderne Kabbala, der schöpferische Akt der Verwandlung als ein Aspekt der wissenschaftlichen Genmanipulation sind zentrales Thema des Abends. Mit Figurentheater, Tanz, Video und Klanginstallation begeben sich die Künstler auf die Suche nach der Haut als äußerer Grenze zur Welt. Was passiert, wenn sich Haut verflüssigt und damit die Grenze zwischen dem Selbst und dem Anderen verschwimmt.

Der Tänzer James Cunningham, der seinen gelähmten Arm in das gestische Repertoire seiner Choreographie integriert, und Frank Soehnle, der als Figurenspieler am Prozess der Anverwandlung von Material und Figur und deren Belebung arbeitet: ein perfektes Duo zur sinnlichen Reflexion über die Dialektik von Kreation und Transformation.

*figures theater tübingen* is a small company based in the Stuttgart region with a world-wide reputation. Its latest co-production with artists from two continents is inspired by Per Olov Enquists *Downfall*.

## FIGUREN- UND TANZTHEATER

REGIE UND VIDEO ..... Suzon Fuks  
FIGUREN UND BÜHNE ..... Frank Soehnle  
CHOREOGRAPHIE ..... James Cunningham  
MUSIK ..... Bobvanderbob

SPIELORT ..... Kammertheater  
TERMINE ..... 2./3. Juli, 22.00 h  
..... 4./5. Juli, 19.30 h  
PREISE ..... 19 € / erm. 13,50 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
*Theater der Welt* 2005

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Andreas Stihl AG & Co. KG,  
Kulturamt der Stadt Stuttgart,  
FITZ! Zentrum für Figurentheater Stuttgart,  
Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg  
e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst,  
Fonds Darstellender Künste e.V. aus Mitteln der  
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und  
Medien





# Kashinama

von Usha Ganguli nach Kurzgeschichten von Kashinath Singh

Rangakarmee. Kalkutta (IND). Internationale Premiere

Die Stadt Varanasi, die heiligste aller Hindustädte, ist seit Jahrhunderten ein Wallfahrtsort für Gläubige aus ganz Indien, die hier an den Ufern des Ganges ihre religiösen Rituale pflegen. Auf den Spuren der Hippies der 60er Jahre pilgern inzwischen scharenweise westliche Touristen hierher, um sich von der spirituellen Erschöpfung ihrer eigenen Kultur zu erholen. Seit Mitte der 90er Jahre feiert, wie in allen Großstädten des Subkontinents, die heilige Dreifaltigkeit der Globalisierung mit Kabelfernsehen, Internetcafés und McDonalds fröhliche Urstände. Die Bruchlinien zwischen indischer Tradition und Moderne, die Kollision zwischen der kulturellen Überlieferung und den Verheißungen der westlichen Zivilisation reichen weit ins alltägliche Leben der Stadt.

Usha Ganguli und ihr wunderbares Ensemble verorten diesen Konflikt – frei nach Kurzgeschichten von Kashinath Singh – im Mikrokosmos der Familie eines Priesters: Ein Touristenschlepper bringt eine junge Französin, die auf der Suche nach einem Sanskritlehrer und Guru ist, in den bescheidenen Haushalt eines Brahmanen. Das einzige freie Zimmer ist der Haustempel: Darf Gott Shiva umziehen, um Platz zu schaffen für die junge Frau samt westlicher Toilette? Die unerwartete Geldquelle bringt den Brahmanen in Versuchung, seine Frau in Rage, während ihre zahlreichen Kinder das Problem schon nicht mehr begreifen.

Aus genau beobachteten Alltagsszenen und dramatischen Miniaturen entwickeln die über 40 DarstellerInnen zwischen 6 und 70 Jahren mit Livemusik und Tanz, viel Humor und präziser Figurenführung ein mitreißendes, zeitgenössisches Volkstheater.

*A cast of forty, ranging in age from 6 to 70, use music, dance, comedy and the stories of Kashinath Singh to present a vivid panorama of contemporary India where ancient traditions collide with twenty-first century life.*

## THEATER

REGIE, AUSSTATTUNG, MUSIK .. Usha Ganguli  
SPRACHE ..... hindi  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Theater im Depot/  
..... Probebühne Ostheim  
TERMINE ..... 7. – 9. Juli, 19.00 h  
PREISE ..... 29 € – 19 € / erm. 21 € – 13,50 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Goethe-Institut





# Genesis Nr. 2

von Iwan Wyrpajew und Antonina Welikanowa

Theatre.doc und Theater der Welt 2005. Moskau (RUS) und Stuttgart (D). Internationale Premiere

»Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde« – so beginnt das 1. Kapitel der Bibel und erzählt im Buch Genesis weiter, wie alles seinen Namen, Sinn und Platz in der göttlichen Ordnung findet. Die jedoch ist nicht ohne Fehler, findet Antonina Welikanowa, junge Patientin einer psychiatrischen Klinik an der Peripherie Moskaus. Erste Skizzen ihrer eigenwilligen Schöpfungsgeschichte schickte sie dem Autor, Performer und Regisseur Iwan Wyrpajew, Jahrgang 1974, nach Moskau.

Aus Texten, Dialogen, Kommentaren und Zitaten ihrer lebhaften Korrespondenz entwickelten die beiden Autoren *Genesis Nr. 2*. Der Regisseur und Darsteller Wyrpajew gestaltete aus dem Text einen Theaterabend über einen radikal anderen Blick auf die Welt und ihren Mangel an existentiellen Gewissheiten im postkommunistischen Russland.

Die vertraute Rollenverteilung der Bibel hat Antonina Welikanowa aus der Ordnung gerückt: Lots Frau, die in der Bibel nicht einmal einen Namen hat, nennt sie Antonina. Gott hört auf den Namen des Chefarztes ihrer Klinik, Arkadij Iljitsch, und muß sich in dieser neuen Schöpfungsgeschichte einiges anhören: z.B. warum selbst dann, wenn wir an Gott glauben, es noch lange nicht klar ist, ob Gott auch an uns glaubt. Mit poetischen Dialogen, kurzen dramatischen Szenen, fröhlich-derben Liedern und mitreißender Bajamusik erzählen die frechen Bibelforscher die frohe Botschaft aus einem Sodom und Gomorrha unserer Tage.

*Genesis No 2: Antonina Welikanowa is a patient in a mental hospital on the outskirts of Moscow. Her correspondence with the theatremaker Ivan Wyrpajew provides the basis for a performance which is her version of the story of creation, a radically different view of the world.*

## THEATER

REGIE ..... Wiktor Ryschakow  
BÜHNE ..... Dmitry Rasumow  
KOSTÜME ..... Tatiana Golowenkina  
MUSIK ..... Aidar Gainullin  
SPRACHE ..... russisch  
..... In deutscher Simultanübersetzung

SPIELORT ..... Kammertheater  
TERMINE ..... 7./8./10. Juli, 21.15 h  
..... 9. Juli, 23.00 h  
PREISE ..... 19 € / erm. 13,50 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Net-Festival Moskau,  
Goethe-Institut





# Tall Horse

von Khephra Burns

Handspring Puppet Company und Sogolon Puppet Troupe. Kapstadt (ZA) und Bamako (RMM).  
Europäische Erstaufführung

Ein Geschenk des Paschas von Ägypten an den französischen König Charles V. verändert 1827 in Europa radikal das Bild Afrikas: Der Pascha lässt eine im Süden des Sudan gefangene Giraffe nach Frankreich einschiffen. Bei der Landung in Marseille erregt das »hohe Pferd« Massenaufläufe neugieriger Menschen, die ein solches Fabelwesen noch nie gesehen haben. Europa gerät in einen Taumel der Begeisterung für die Exotik des dunklen Kontinents: Die Reise durch Frankreich bis nach Paris wird zum Triumphzug.

Die Handspring Puppet Company aus Kapstadt und die Sogolon Puppet Troupe aus Bamako in Mali erzählen ihre Theaterversion der historisch verbürgten Geschichte aus der Perspektive des Tierpflegers Atir und treiben ein ironisches Vexierspiel mit den wechselseitigen Klischees, die das Verhältnis zwischen Afrika und Europa bis heute bestimmen.

Die Handspring Puppet Company, 1981 in Südafrika gegründet, entwickelte seitdem ihre weltweit gefeierte, unverwechselbare Erzählform und Ästhetik des zeitgenössischen Figurentheaters vor allem in der eigenwilligen Interpretation europäischer Stücke und Stoffe, die sie auf aktuelle afrikanische Verhältnisse übertragen. Seit einigen Jahren arbeitet die Compagnie verstärkt mit afrikanischen Autoren zusammen. Yaya Coulibaly, künstlerischer Leiter der Sogolon Puppet Troupe aus Bamako, gehört einer jahrhundertealten Puppenspieler-Dynastie aus Mali an.

*Two African puppet theatre companies, Handspring Puppet Company from South Africa and the Sogolon Puppet Troupe from Mali, join forces to tell the story of Europe's reaction to another African phenomenon, the giraffe.*

## (FIGUREN)THEATER

REGIE ..... Marthinus Basson  
CHOREOGRAPHIE ..... Koffi Kôkô  
AUSSTATTUNG ... Adrian Kohler / Yaya Coulibaly  
MUSIK ..... Warrick Sony  
SPRACHE ..... englisch  
..... mit deutschen Übertiteln

SPIELORT ..... Schauspielhaus  
TERMINE ..... 8./9. Juli, 21.15 h  
..... 10. Juli, 19.30 h  
PREISE ..... 39 € – 10 € / erm. 28 € – 7 €

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
*National Arts Council of South Africa,  
French Institute of South Africa,  
AngloGold Ashanti Ltd.,  
Goethe-Institut*





# Exquisite Pain

von Tim Etchells nach Texten von Sophie Calle

Forced Entertainment und Theater der Welt 2005. Sheffield (GB) und Stuttgart (D). Uraufführung

»Ich entschied mich weiter zu machen ... bis ich über meinen Schmerz hinweg war durch Vergleiche mit dem Schmerz anderer Leute, oder bis sich meine Geschichte durch ständige Wiederholung abgetragen hatte.« (Sophie Calle)

Auf einer Reise mit der Eisenbahn nach Japan, in ständiger Erwartung, nach drei Monaten den Geliebten wieder zu sehen, entwickelte die französische Künstlerin Sophie Calle die Idee zu ihrer erst 15 Jahre später wieder aufgenommenen Arbeit *Exquisite Pain*. Im Zug beginnt ihre bestechend dichte, melancholische Erinnerungsstudie zum Thema Schmerz und Liebesverlust. Denn der Geliebte kommt nicht zum Treffpunkt nach Neu Delhi, sondern trennt sich von ihr.

Der erste Teil *92 Days to Unhappiness* schildert die dreimonatige Reise, die mit dem persönlichen Trennungsdesaster endet. Der zweite Teil *After Unhappiness* kontrastiert in einer Art Logbuch über 99 Tage ihre eigenen Texte mit Erinnerungen und Notaten von Freunden und Zufallsbekanntschaften, denen sie die Frage stellte: »Wann hast Du am meisten gelitten?«. Die Texte über den eigenen Schmerz werden immer kürzer und verschwinden am Ende ganz hinter den Geschichten der anderen.

Tim Etchells, Autor und Regisseur des renommierten britischen Live-Art-Ensembles Forced Entertainment inszeniert gemeinsam mit den Schauspielerinnen Cathy Naden, Claire Marshall und Terry O'Connor den zweiten Teil dieses Textes von Sophie Calle.

*For the first time ever, performance legends Forced Entertainment create a show using someone else's text. Exquisite Pain is the diary of a traumatic break-up by renowned French artist Sophie Calle.*

## PERFORMANCE

REGIE ..... Tim Etchells  
BÜHNE ..... Richard Lowdon  
SPRACHE ..... englisch

SPIELORT ..... Theater im Depot  
TERMINE ..... 8./9. Juli, 21.30 h  
..... 10. Juli, 20.30 h  
PREISE ..... 16 € / erm. 11 €

EINE KOPRODUKTION MIT  
*The National Museum of Art, Design and Architecture Oslo,*  
*BIT Teatergarasjen Bergen,*  
*Tanzquartier Wien,*  
*Kaaitheater Brüssel,*  
*La Filature, Scène Nationale de Mulhouse*





**КТО ОПАЗЛЫВАЕТ ТОГО НАКАЗЫВАЕТ ЖИЗНЬ ...\***



\*... deshalb buchen Sie jetzt  
unser Frühbucher-Abo!  
[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)  
Kartentelefon: 0711.20 20 90





# Last Call for Scheherazade

**Workshop und Symposium von Constanza Macras und Hedda Kage**

Theater der Welt 2005. Stuttgart (D)

Die Figur der Scheherazade aus *Tausendundeine Nacht* stammt ursprünglich aus Indien und Persien und wanderte mit der Verbreitung der islamisch-arabischen Kultur nach Nordafrika und Europa ein. Sie steht einerseits für Mut, Vernunft und Weisheit und die Überwindung männlicher Macht durch die Kraft des weiblichen Wortes – andererseits ist sie besetzt mit dem exotisch-erotisch banalisierten Bild des von Europa wieder entdeckten Orient. Ist diese ambivalente Figur im Selbstverständnis von Künstlerinnen aus islamischen Kulturen heute noch politisch und gesellschaftlich bedeutsam?

Theater der Welt 2005 sucht mit diesem Projekt nach theatralen Antworten und gibt einer sehr heterogen zusammengesetzten Gruppe von Künstlerinnen aus Ägypten, Libanon, Irak, Iran, Palästina, Syrien, Sudan, Türkei, Pakistan und Indien Raum zu gemeinsamer kritischer Auseinandersetzung und ästhetischer Reflexion. Sie alle verbindet die Herkunft aus Ländern, deren Gesellschaftsordnung in islamischem Kontext steht. Ihre Wertvorstellungen und Traditionen unterscheiden sich jedoch durch historisch begründete und lokale Prägungen. Viele Frauen nehmen zudem aktiv an der Modernisierung ihrer Länder teil. Wie thematisieren Theaterkünstlerinnen das traditionelle Rollenbild und das eigene Selbstverständnis im Spannungsfeld zwischen privater und öffentlicher Sphäre?

In einem nicht-öffentlichen Workshop werden die Teilnehmerinnen unter Leitung der argentinischen Choreographin Constanza Macras erste

Konzepte, theatrale Formen und Inhalte der künstlerischen Gestaltung entwickeln.

Ein dreitägiges öffentliches Symposium mit Vorträgen und Diskussionen zwischen den eingeladenen Künstlerinnen und Gästen aus Politik und Wissenschaft untersucht die Themen: *Politik der Körper* (Gender und Theater), *Die Macht der Bilder* (Politik und Theater), *Darstellung und Tabu* (Religion und Theater).

*A workshop project for women making theatre in Islamic countries, which will also include public symposia on the relationships between theatre, gender, religion and politics.*

## SYMPOSIUM

TERMINE ..... Eröffnung: 30. Juni, 20.00 h  
 ..... 1. – 3. Juli, 10.00 – 17.00 h  
 VERANSTALTUNGSORT ..... Theater unterm Turm / JES  
 PREIS ..... Eintritt frei

*Das genaue Programm der öffentlichen Veranstaltungen wird Ende Mai bekannt gegeben.*

IN KOOPERATION MIT  
 IZKT, Universität Stuttgart

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
 Auswärtiges Amt





# My Unknown Enemy

## Theater in Konfliktregionen

Ein Projekt des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Berlin

Das Internationale Theaterinstitut (ITI) ist ein weltumspannendes internationales Netzwerk des Theaters, das seit mehr als fünfzig Jahren unter dem Schirm der UNESCO dem wechselseitigen Austausch der Theater-schaffenden der Welt und der besseren Verständigung der Kulturen dient. Es ist zur Zeit in über 90 Ländern mit nationalen Zentren vertreten. Das ITI Zentrum Deutschland mit Sitz in Berlin ist Veranstalter von Theater der Welt und begleitet die Festivals mit eigenen Werkstattprojekten – den *bild.bau.stellen*.

Zu Theater der Welt 2002 begann mit *My Unknown Enemy* eine theatrale Recherche über Feindbilder, die Schauspieler aus dem arabisch-islamischen Raum mit deutschen Schauspielern zusammenführte. Ausgangspunkt ist der individuelle und kulturelle Hintergrund der Teilnehmer aus zum Teil traditionell im Konflikt befindlichen Ländern und Bevölkerungsgruppen. Ziel der Workshops ist es, Differenzen und Gegensätze zu erkennen, zu akzeptieren und in der Respektierung des »Nicht-Mehr-Verhandelbaren« Ansätze für tiefere, vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Im Fokus wird 2005 der Sudan liegen. Inmitten der humanitären und politischen Katastrophe im Sudan existiert ein funktionierendes nationales ITI-Zentrum, das mit einem Projekt *Theatre between the frontiers* Theater auf beiden Seiten der Bürgerkriegsfront macht und im Südsudan ehemalige Kindersoldaten in einem SOS Kinderdorf resozialisiert. *Theatre*

*between the frontiers* wird mit ausgewählten Teilnehmern des *My Unknown Enemy*-Workshops bei Theater der Welt 2005 in Stuttgart zusammentreffen. Gemeinsam sollen Methoden und theatrale Mittel zur Konfliktintervention in Krisengebieten erarbeitet werden. Neben praktischen Übungen sollen auch theoretische Fragestellungen aufgegriffen werden. Welche Rolle wächst Theater in einer Welt radikalisierte Polarität zu? Wie resistent ist Theater gegen Missbrauch und wie ideologisch muss/darf es sein? Wichtige Bestandteile des Workshops werden das Anknüpfen an grundlegende sudanesischen Traditionen des Performativen wie Tanz/Bewegung, Gesang und storytelling sein. Als wichtigstes Ergebnis soll der Workshop die Gründung eines Zentrums für Theater in Konfliktzonen im Sudan initiieren und den sudanesischen Teilnehmern erste grundlegende Qualifikationen dafür geben. Eine zweijährige Projektserie im Sudan bereitet das ITI derzeit vor.

For further information / für weitere Informationen: [www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de)

Gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch die Kulturstiftung der Länder





# Performers' Guesthouse

Ein Forum über Arbeitsmethoden in der zeitgenössischen Kunst

Akademie Schloss Solitude, Staatliche Akademie der Bildenden Künste und Theater der Welt 2005

»Das Zersprengen der Welt-Totalität und die rasante Schnelligkeit der audiovisuellen und digitalen Medien haben das Feld geöffnet für eine unendliche Vielfalt möglicher Gattungen, die wir uns noch gar nicht vorstellen können. In der Zwischenzeit vermischen die Poetiken der Welt fröhlich alle Gattungen und erfinden sie auf diese Art neu. Das führt dazu, dass unser kollektives Gedächtnis prophetisch ist: zur gleichen Zeit, wie es die Gegebenheit der Welt zusammensetzt, sucht es alles, was bei ihr zur Hierarchie, zu Wertmaßstäben, zu einer falschen universellen Transparenz neigt, wegzulassen. Wir wissen heute, dass es kein funktionierendes Modell gibt.«  
(Édouard Glissant, *Traktat über die Welt*)

In diesem zweitägigen, nicht öffentlichen Arbeits- und Austauschforum auf der Akademie Schloss Solitude werden Künstler und Kuratoren sich gegenseitig ihre Arbeitsweisen vorstellen: Diskutiert werden u.a. Fragen zu inhaltlich-formaler Übersetzung, Methodik, Vernetzung, kritischer Kunstpraxis und politischem Engagement: International agierende Kuratoren und Künstlerische Kollektive haben durch ihr Produzieren, Reisen und Publizieren eine enorme Verbreitungskraft und -macht und somit eine Schlüsselposition als Vermittler. Die eingeladenen Gäste experimentieren mit dieser Aufgabe: Sie formulieren alternative Arbeits- und Kommunikationsmethoden mit langfristigen Zielen, erfinden neue Präsentationsformate und Vernetzungsstrategien. Sie schaffen Sub-Systeme, die rhi-

zomatisch verlaufen und sich nicht eindeutig vom konventionellen Kunstmarkt kategorisieren lassen. Sie sind Initiatoren, Pioniere und Gründer, Seiltänzer zwischen Utopie und Politik. In Kooperation mit dem Württembergischen Kunstverein werden weitere Künstler, die an der Ausstellung *On Difference* mitwirken, zu Gast sein.

VERANSTALTUNGSORT ..... Akademie Schloss Solitude  
TERMIN ..... 23. – 24. Juni, 10.00 – 17.00 h  
..... nicht-öffentliche Veranstaltung

KONZEPTION ..... Christine Peters  
GÄSTE ..... Raqs Media Collective (Neu Delhi),  
..... The Atlas Group (New York-Beirut), Utopiana (Yerevan-Genf)  
MODERATION ..... Georg Schöllhammer (springerin, Wien)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Allianz Kulturstiftung





## Das Festivalzentrum »Zum Goldenen Hirsch« im Württembergischen Kunstverein

Der Hirsch als Namensgeber in der Gastronomie ist landläufig ein Begriff für eine ordentliche Schenke mit solider Gastfreundschaft. Der Württembergische Kunstverein mit dem goldenen Hirsch auf der Kuppel stellt Theater der Welt 2005 freundlicherweise mehrere Räume und die Terrasse zur Verfügung, um einen Treffpunkt zu schaffen, der tagsüber als Bistro, abends als Bar und nachts als Club allen FestivalbesucherInnen offen steht.

Mitten in Stuttgarts Innenstadt und direkt am Schlosspark gelegen, bietet das Festivalzentrum Gelegenheit, Premieren und Künstlerfeste zu feiern, aber auch Pressekonferenzen, Publikumsgespräche und Podiumsdiskussionen auszurichten. Geplant ist u.a. eine Gesprächsreihe unter Leitung der internationalen Theaterjournalistin Renate Klett zu Fragen und Phänomenen des zeitgenössischen, internationalen Theaters. Renate Klett war 1987 künstlerische Leiterin des ersten in Stuttgart ausgerichteten Festivals Theater der Welt. Zentraler Anlaufpunkt für Besucher, Künstler und Pressevertreter ist der Infostand im Säulensaal. Für das Publikum ist im gläsernen Zwischentrakt und auf der Terrasse mit Blick über den Schlossgarten ein Bistro täglich ab 11.00 Uhr geöffnet.

Der Württembergische Kunstverein präsentiert während des Festivals die Ausstellung *On Difference*, die mit Kunstobjekten, Workshops, Filmprogrammen und Vorträgen die Wechselwirkung zwischen zeitgenössischer Kunst und dem Phänomen der Globalisierung reflektiert.

Der Studiengang *Architektur* der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart hat die Planung des Festivalzentrums aufgegriffen und als Aufgabenstellung an die Studenten weitergegeben. Die Vorgabe ist der Entwurf einer architektonischen Intervention im Oberen Schlossgarten.

### FESTIVALZENTRUM »ZUM GOLDENEN HIRSCH«

Schlossplatz 2, Stuttgart-Mitte

#### ÖFFNUNGSZEITEN

BISTRO .....	täglich 11.00 h bis mind. 24.00 h
INFOSTAND .....	täglich 11.00 – 18.00 h
AUSSTELLUNG .....	<i>On Difference</i> : täglich (außer Mo) 11.00 – 18.00 h
	Mittwoch bis 20.00 h

Das genaue Rahmenprogramm im Festivalzentrum wird Ende Mai bekannt gegeben.

#### IN KOOPERATION MIT

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart,  
Württembergischer Kunstverein Stuttgart

#### MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

boerse-stuttgart,  
Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH & Co. KG,  
Brauerei Dinkelacker





Viele machen Kunst. Wir bringen Sie hin!

# Theater der Welt

Vertriebspartner von Theater der Welt.

**Kulturgemeinschaft**

Willi-Bleicher-Straße 20  
70174 Stuttgart  
Telefon 07 11/22 4 77- 15, 16, 19, 20, 21  
Fax - 23, Mailbox - 89

Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr  
Internet:  
[www.kulturgemeinschaft.de](http://www.kulturgemeinschaft.de)  
eMail: [info@kulturgemeinschaft.de](mailto:info@kulturgemeinschaft.de)

## Regionale Kooperation

# Kulturgemeinschaft Stuttgart e.V.

Die **Kulturgemeinschaft** ist eine Institution, die sich auf nichtkommerzieller Basis für die Vermittlung von Kunst stark macht. Die Gründungsidee reicht bis in die neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Damals entstand in Berlin in den Arbeiterbildungsvereinen die Idee, dem kleinen Mann, der mit der Literaturströmung des Naturalismus Thema der Bühne wurde, selbst aber kein Geld hatte, diese Bühne zu besuchen, Zugang zum Theater zu verschaffen. Bildung wurde damals als Hintertreppe zur Macht begriffen. Die Besuchergemeinschaft Freie Volksbühne brachte es 1913 in Berlin bis zu einem eigenen Theater, der heutigen Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Nach 1919 entstanden überall in Deutschland Volksbühnen-Vereine nach dem Berliner Vorbild.

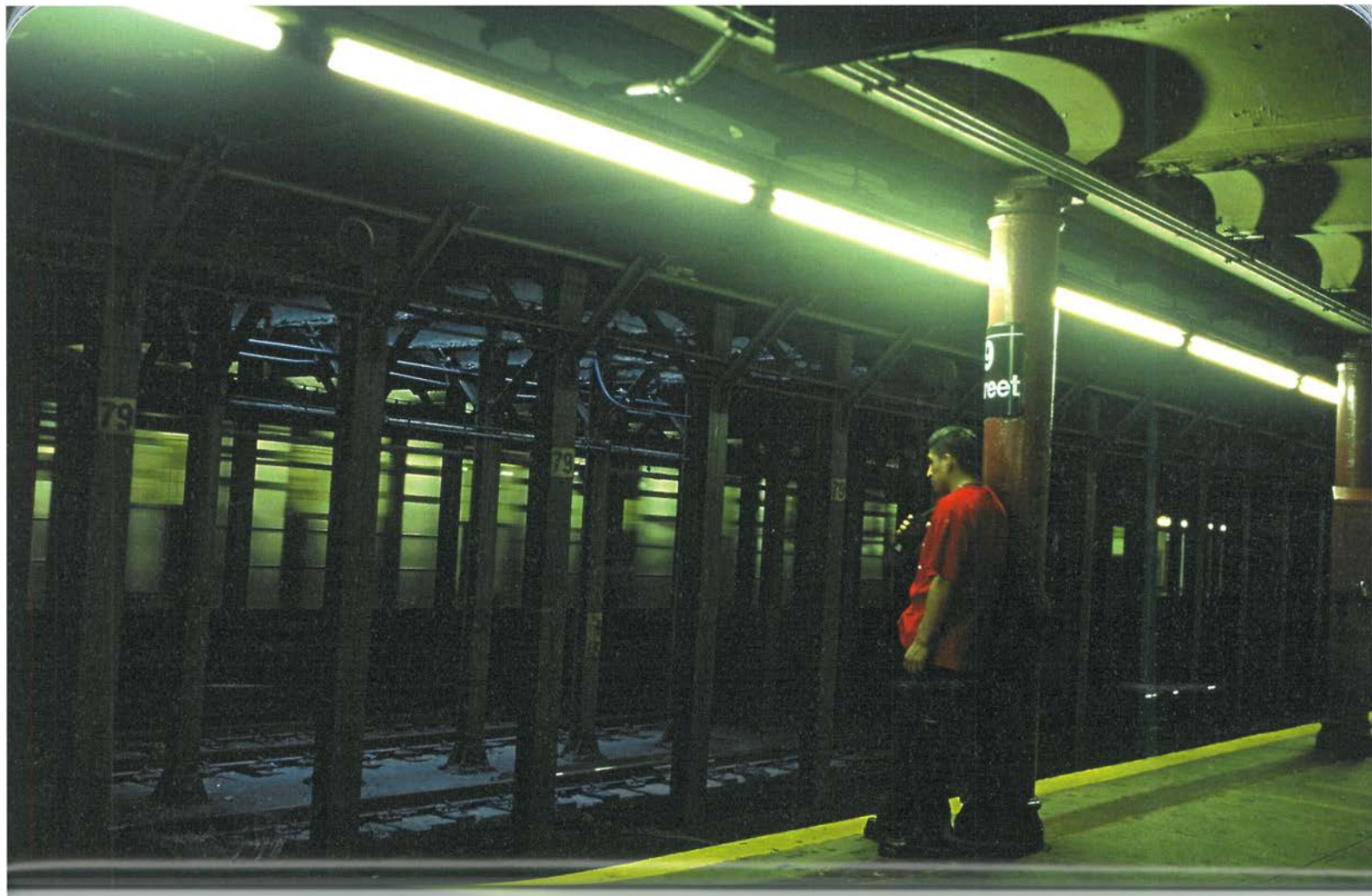
Die **Kulturgemeinschaft** wurde 1924 als Stuttgarter Volksbühne gegründet. Die Geschichte ihrer erfolgreichen Entwicklung begann unmittelbar nach Kriegsende im Juli 1945. Man hielt bei der Kunstvermittlung über Theaterkarten an dem alten Prinzip des Wechselplatzsystems fest, das sozial motiviert war. So ist es noch heute. Jeder Besucher soll unabhängig vom Einkommen jeden Theaterplatz erwerben können. Das gleiche Prinzip gilt im Konzertsaal. Inhaltlich ist die **Kulturgemeinschaft** unabhängig und der Freiheit der Kunst verpflichtet. Ihre Bildungs- und Vermittlungsarbeit für Theater, Musik und bildende Kunst verbindet sich mit zeitgemäßer Dienstleistung. Das setzt u. a. die beste Kenntnis der Kultur der Theater-, Musik- und der Kunstszene der Region voraus. Mit vielseitigen Angeboten

versuchen wir breite Interessentenkreise für die Künste zu gewinnen, eingeschlossen das Programm kino. Unser weit gefächertes Kulturangebot basiert auf der Vorstellung, daß Musik, Theater und bildende Kunst ein Gesamtkunstwerk sind.

Unser Programm – publiziert in *KulturPlänen* und *KunstPlänen* – erreicht mit seinen 30 Abonnementreihen und 2500 Kulturterminen jährlich durchschnittlich 250 000 Besucherinnen und Besucher. Wir veranstalten über 30 Konzerte pro Spielzeit, Aufführungsserien von Handlungsballetten, Vortragsreihen *Reden über Kunst* u. v. a. m. Unsere wichtigsten Kooperationspartner in der Musik sind das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, die Stuttgarter Philharmoniker und das Stuttgarter Kammerorchester. Wir engagieren Orchester aus aller Welt und suchen nach dem unbekannten Konzertrepertoire. Seit 1989 geben wir die Zeitung *Kultur* heraus, in der wir über wichtige Kulturereignisse in der Region und Kulturentwicklungen hier und in der Welt berichten. Die Beiträge und Rezensionen über Literatur, Musik, Theater, Bildende Kunst und Kino etc. äußern sich kritisch und unabhängig. Die Artikel bekunden unser Engagement für eine umfassende kultur- und bildungspolitische Aufklärung. An ihren Ansprüchen lässt sich der Grundtenor der **Kulturgemeinschaft** ablesen, die Beschäftigung mit Kunst zur schönsten Nebensache der Welt zu machen. DWM

*Die Kulturgemeinschaft Stuttgart e.V. ist Vertriebspartner von Theater der Welt 2005.*





## Regionale Kooperation

# Neckar aufwärts – New York voraus

Eine Fotoreise von A.T. Schaefer im Auftrag von Theater der Welt 2005

### Stuttgart und das Wasser

Kaum einem, sei er Tourist oder Einheimischer, ist bewusst, dass Stuttgart einen Hafen hat. Hier landen Tag für Tag Binnenschiffe, von hier aus verschiffen regionale Unternehmen ihre Produkte in alle Welt. An Heilbronn vorbei, in den Rhein, bis nach Rotterdam und von dort bis über die sieben Weltmeere. Noch weniger aber wissen die meisten um die Bedeutung des Hafens für die Menschen, die hier ankamen – und die von hier aus in die Welt hinaus zogen. Der Neckar war bereits zu Zeiten der Völkerwanderung eine der Hauptschlagadern der Migration im südwestdeutschen Raum. Über diese Wasserstraße verließen zehntausende von Auswanderern im 19. Jahrhundert ihre Heimat um anderswo, im fernen Westen – zumeist in Amerika – ihr Heil zu suchen.

### Das Projekt

Für Theater der Welt 2005 unternahm der renommierte Fotograf A.T. Schaefer eine Schiffsreise und hielt sie fotografisch fest: vom Stuttgarter Hafen aus über den Neckar und den Rhein bis Rotterdam und weiter bis nach New York. A.T. Schaefer heftet sich an die Fersen der Menschen und der Güter, die die Geschichte dieser Region mit geprägt haben. Das Thema der Migration findet bildhaft Ausdruck, wenn der Künstler mit den Augen eines Reisenden einen Blick auf die zunächst noch vertraute, im Laufe der Reise immer fremdere Umgebung wirft und am Ende die Freiheitsstatue im

Nebel auftauchen sieht. Er bezieht die natürlichen Landschaften wie die von Menschen veränderten, die spezielle Ästhetik der industriellen Flächen wie der menschlichen Siedlungen ein und stellt so eine besondere Beziehung zu unserer vertrauten Erfahrung der Welt her. Das Programmbuch zeigt eine Auswahl seiner Bilder in chronologischer Reihenfolge.

### A.T. Schaefer

A.T. Schaefer studierte Malerei und Design in Hannover, danach spezialisierte er sich auf den Bereich Architektur und Kunst. Seit Ende der siebziger Jahre konzipierte er die Kunstsammlung der IBM in Deutschland und baute sie zu einer großen Sammlung aus. Seit Mitte der achtziger Jahre arbeitet er hauptsächlich mit dem Medium Fotografie. Seine Bilder sind unter anderem im Museum Ludwig Köln, im Kunsthaus Zürich, in der Staatsgalerie Stuttgart und im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg vertreten. Seit 1994 entstanden zunehmend auch Bilder für das Theater, insbesondere für Oper und Schauspiel der Staatstheater Stuttgart, die Salzburger Festspiele, die Wiener Festwochen, das Burgtheater Wien und das Festival Steirischer Herbst in Graz.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Cunard Line, IT-PR GmbH, Ludwig & Jacob Götz





## Regionale Kooperation

# Künstlerdorf in Stuttgart Berg

Verein Berger Bürger und Stiftung Nestwerk

Wenn die ersten Gäste von Theater der Welt 2005 Anfang Juni die Appartementhäuser in der Poststraße im Stadtteil Stuttgart Berg beziehen, wird ein kleines Wunder Wirklichkeit. Im März 2004 hätte das noch niemand zu glauben gewagt. Zu diesem Zeitpunkt standen im Baur-Areal noch Fertigungshallen und Verwaltungsgebäude eines in Konkurs gegangenen Karosseriebauunternehmens. Das reibungslose Zusammenspiel eines hoch aktiven Bürgervereins, einer Stiftung mit ungewöhnlichen Ideen und kommunalen Entscheidungsträgern machte das städtebauliche Meisterstück möglich: Innerhalb von zwölf Monaten wurde einem Stadtteil ein neues Gesicht gegeben.

Stuttgart Berg liegt, obwohl kaum fünfzehn Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt, buchstäblich am Rand. »Eingeklemmt« in einer Nische zwischen Neckar und Schnellstraßen, Bürgerpark und Industriegebiet, hat sich im Mühlviertel eine dörflich anmutende Durchmischung aus Wohn- und Gewerbenutzung erhalten. Mit Beharrlichkeit und politischem Durchsetzungsvermögen beteiligte sich der Verein Berger Bürger aktiv an den städtebaulichen Planungen der Stadtverwaltung und legte im Frühjahr 2004 einen eigenen Rahmenplan vor. Für das Kernstück, das ungenützte Baur-Areal, fanden sie in der Stiftung Nestwerk einen begeisterungsfähigen Partner.

Die Verantwortlichen der Stiftung, allen voran Geschäftsführer Lothar Dietl, erkannten die Chance, endlich ein Richtungweisendes Bauprojekt

in Angriff zu nehmen, das mangels Baugrund bis dahin ein Schubladen-Dasein fristete. Die Stiftung, die sich erfolgreich der Aufgabe verschrieben hat, bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen, errichtet in Berg zehn Appartementhäuser, die architektonisch ideal auf ihre zukünftigen Bewohner zugeschnitten sind: junge Familien und Alleinerziehende, Behinderte, Studierende und ältere Menschen.

Auf die Initiative von Sozialbürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch hin nahmen die Stiftung Nestwerk und der Verein Berger Bürger im März 2004 Kontakt zu Theater der Welt 2005 auf: Bevor die endgültigen Nutzer die Appartements beziehen, wird in Stuttgart Berg ein Künstlerdorf für den Zeitraum des Festivals eingerichtet. Ein ganzer Stadtteil ist Gastgeber für Theaterschaffende aus aller Welt.

Mit tatkräftiger und unbürokratischer Unterstützung des Baubürgermeisters Matthias Hahn und der Mitarbeiter seiner Ämter wurde der ehrgeizige Plan von Gemeinderat und Bezirksbeirat noch vor den Sommerferien verabschiedet und in kaum vorstellbarem Tempo umgesetzt.

Aus der Zusammenarbeit zwischen Theater der Welt 2005, den Berger Bürgern und der Stiftung Nestwerk ist eine echte Partnerschaft hervorgegangen, deren Nutznießer in aller erster Linie die Künstlerinnen und Künstler sind, die in Stuttgart Berg mit offenen Armen empfangen werden.





## Regionale Kooperation

# Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

### Kommunikationsdesign

#### Seminar: Kurzkonzeption

Der Studiengang *Kommunikationsdesign* fördert neben einer Orientierung an Kommunikationsberufen (von Illustration über Buchgestaltung, Werbung und Magazindesign) vorrangig die künstlerische Autorenschaft der Studenten. Elementare Basis ist dabei das konzeptionelle Fundament jeder Gestaltung.

Dies wird auch im Rahmen des Seminars *Kurzkonzeption* von Prof. Uli Cluss trainiert. Inspiriert von Theater der Welt 2005 beschäftigten sich die Studenten des 5. Semesters mit Visualisierungskonzepten.

Stuttgart als multikulturelle Stadt, die 50 % Einwohner mit Migrationshintergrund hat, ist der Ausgangspunkt für ein Kurzprojekt. Die Studenten erstellen Comics zum Thema *Kulturelle Vielfalt vor Ort*. Wo und wie zeigt sich diese Multikulturalität in der Optik der »schwäbischen Metropole«? Als zweites Kurzprojekt wird sich die Gruppe mit visuellen Kommunikationsstrategien eingeladener Theaterproduktionen beschäftigen.

[www.kommunikationsdesign.abk-stuttgart.de](http://www.kommunikationsdesign.abk-stuttgart.de)  
[www.klasse-cluss.de](http://www.klasse-cluss.de)  
[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

### Architektur / Urban Building Unit

#### Seminar: Stadt(-raum)guerillas

Die Architekturlehre im Studiengang *Architektur und Design* an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sieht ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag in der Betonung und Förderung der baukünstlerischen Aspekte der Architektur als kulturelle Disziplin. Architektur wird dabei als künstlerische Einheit verstanden und umfasst damit den gesamten Lebensraum: Landschaft, Stadt, Bauwerk, Innenraum, Einrichtung und Gerät.

Die Klasse von Prof. Matthias Sauerbruch arbeitet dieses Jahr an einem sehr direkten Städtebau: Mit kleinen »katalytischen« Eingriffen, sollen in gegebenen Stadt-Situationen soziale Orte gebildet werden. Eine Aufgabe im Rahmen dieses Programms ist die temporäre Umgestaltung des Schlossgartens um den Eckensee in ein Festivalzentrum für Theater der Welt 2005. In enger Zusammenarbeit mit dem Festival werden architektonische Interventionen gesucht und zu realisierbaren Konzepten weiterentwickelt.

[www.architektur.abk-stuttgart.de](http://www.architektur.abk-stuttgart.de)





## Regionale Kooperation

# Universität Stuttgart

**Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT)**  
Seminar: Medienpraxis

Die Forschungsprojekte des IZKT sind an Schnittstellen zwischen den einzelnen Wissenschaften angesiedelt und gehen Fragen nach, die sich insbesondere aus den Wechselwirkungen von kulturellen Formationen und technologischen Innovationen ergeben und die in fachspezifischer Perspektive allein nicht mehr beantwortet werden können. In Zusammenarbeit mit dem Festival Theater der Welt 2005 in Stuttgart und dem Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart bietet das IZKT unter Leitung von Prof. Dr. Georg Maag ein interdisziplinäres Seminar zum Thema *Medienpraxis* an. Das Seminar richtet sich an alle, die sich für die Vorgänge »hinter den Kulissen« des großen Festivalbetriebs interessieren und sich mit den verschiedenen Sektoren der Medienpraxis vertraut machen möchten. Die Studierenden erhalten in der ersten Phase von der künstlerischen Leiterin Marie Zimmermann und den jeweiligen Abteilungsleitern eine Einführung in die diversen Bereiche der Festivalplanung und entscheiden sich anschließend für eine Abteilung, in der sie während des Festivals ein Praktikum machen.

Das IZKT ist Kooperationspartner des Projektes *Last Call for Scheherazade*.  
<http://www.uni-stuttgart.de/izkt/>

**Städtebau Institut**  
Seminar: Szene Stadtraum

Der Lehrstuhl *Städtebau und Entwerfen* des Städtebau-Instituts der Universität Stuttgart arbeitet an den Schnittstellen zur Architektur und zu den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen des Städtebaus. Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind die Methoden des städtebaulichen Entwerfens unter den Rahmenbedingungen funktionaler, ökologischer, politischer und kulturhistorischer Faktoren. Die Simulation städtebaulicher Entwürfe in Form von Modellaufnahmen und Filmen werden im Medien-Labor labor8 des Lehrstuhls ständig weiterentwickelt.

In Kooperation mit Theater der Welt 2005 wurde das Medienseminar *Szene Stadtraum* entworfen. Ausgangspunkt ist der Bedeutungswandel des öffentlichen Raumes in den letzten Jahrzehnten. Über die Analyse öffentlicher Räume in Stuttgart wird ein Trailer zum Image dieser Stadt erstellt. Die Studenten entwickeln am Ende des Seminars eigene künstlerische Strategien zur Aktivierung eines neu entstandenen öffentlichen Platzes. Alle Ergebnisse werden im Netz vorgestellt.

[www.labor8.de/szene-stadtraum/index.html](http://www.labor8.de/szene-stadtraum/index.html)





## Regionale Kooperation

# Flughafen Stuttgart

»In aller Munde« – Eine klingende Wanderausstellung des Deutschen Harmonikamuseums Trossingen

Begleitend zur Produktion *Schwabenblues*, die ab dem 23. Juni im Wilhelma Theater zu sehen sein wird, zeigt Theater der Welt 2005 am Flughafen Stuttgart auf der Galerie im Terminal 1 die Wanderausstellung *In aller Munde*.

Kaum ein Instrument hat die Populärmusik des 19. und 20. Jahrhunderts so beeinflusst wie die Mundharmonika, die ab 1865 von Trossingen am Fuße des Schwarzwaldes aus ihren Siegeszug um die Welt antrat. Der Aufstieg des schwäbischen Kleinunternehmers Matthias Hohner zum größten Musikalienproduzenten der Welt fand statt, als viele Menschen aus Württemberg vor der Not emigrieren mußten. Für hunderttausende Emigranten aus Württemberg und Baden, die heimwehkrank die Reise in eine ungewisse Zukunft antraten, waren die Klänge der Mundharmonika eine letzte sentimentale Erinnerung an die alte Heimat. Genau hier begann das Exportgeschäft Hohners, der das billige und handliche Instrument den Auswanderern mitgab und über Amerika den Weltmarkt eroberte.

Ein Blick auf die Etuis der Mundharmonikas macht eines der Erfolgsrezepte der Firma augenfällig: Von der legendären *Blues Harp* bis zum Modell *Bergheil*, von der *Centenario*-Harmonika für den südamerikanischen bis zur *Jewel of Africa* für den afrikanischen Markt (mit Kette als Schmuck über das Ohr zu hängen): die Firma sprach ihre internationale Kundschaft mit gezieltem Produktmarketing an. Im ersten Weltkrieg vertrieben die Hohners über eine Niederlassung in der Schweiz die *Alliance*

*Harp* an die alliierten Truppen und an die deutsche Armee das Modell *Durch Kampf zum Sieg*. Die Legende besagt, die Feinde hätten sich nachts in den Schützengräben liegend auf ihren Mundharmonikas zugespielt.

Das Deutsche Harmonikamuseum verfügt über eine weltweit einmalige Sammlung von originellen Harmonikas und historischen Werbematerialien, die den dynamischen Aufstieg der Firma Hohner dokumentieren. Gezeigt werden ca. 700 Harmonika-Instrumente aus der Zeit von 1850 bis heute, sowie viele historische Bild-, Ton- und Filmdokumente.

2. Juni bis 10. Juli 2005, am Flughafen Stuttgart, Terminal 1

[www.harmonika-museum.de](http://www.harmonika-museum.de)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON  
Flughafen Stuttgart,  
Deutsches Harmonikamuseum Trossingen



Was passiert, wenn  
ein deutscher Klassiker +  
ein österreichischer Regisseur

mit einem moçambicanischen Schriftsteller +  
einem Theaterensemble aus Moçambique  
in Maputo gemeinsam auf die Bühne gehen?

## SCHILLERS RÄUBER revisited

Ein theatralisches Projekt von  
Stephan Bruckmeier, Mia Couto und Mutumbela Gogo

Eine Produktion des Teatro Avenida gemeinsam mit  
theater rampe stuttgart und Schauspielhaus Wien

In Kooperation mit der Deutschen Schillergesellschaft  
gefördert von DaimlerChrysler AG im Rahmen der  
Südliches Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (Safri)

Unterstützt von Merkur Bank und  
DaimlerChrysler Regional Center Southern Africa,  
Paul Zsolnay Verlag und der Bayer Kulturstiftung

**Premiere 18.6.2005**

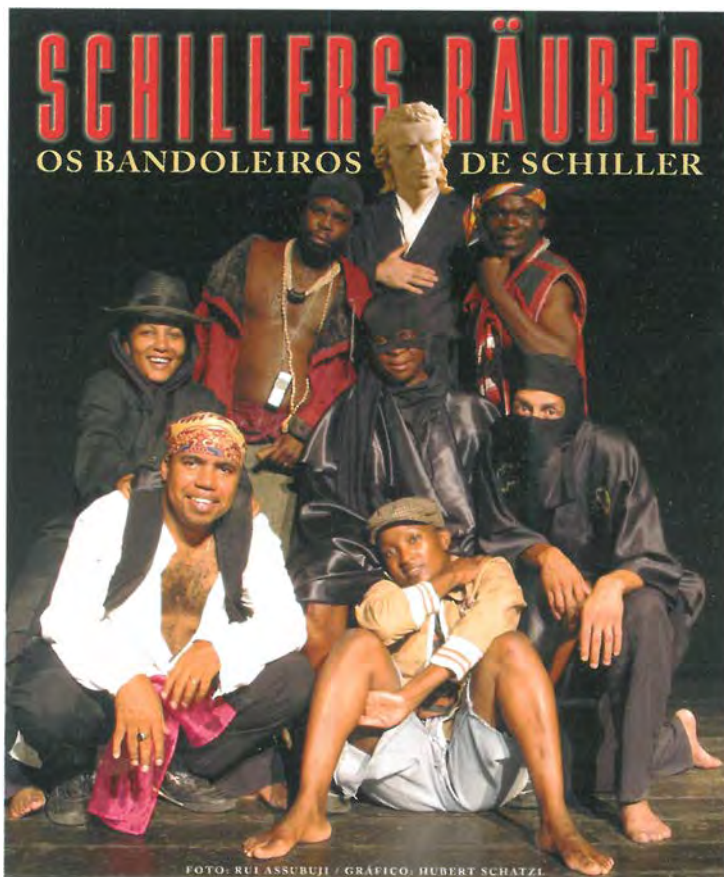
Aufführungen am 23., 24. und 25.6.2005  
im theater rampe stuttgart

SAFRI

Bundesministerium  
für auswärtige Angelegenheiten

Deutsche Schillergesellschaft

DAIMLERCHRYSLER



### Regionale Kooperation

## Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Dachverband der Migrantenvereine und Stuttgarter Interkulturbüro

Weit mehr als ein Viertel der Stuttgarter Bevölkerung sind Menschen nichtdeutscher Herkunft. Viele von ihnen sind in ca. 200 Kulturvereinen zusammengeschlossen. Zur Unterstützung der Arbeit dieser Vereine sowie zur allgemeinen Förderung und Belebung der Interkultur in Stuttgart wurde das Forum der Kulturen Stuttgart e.V. 1998 als Dachverband der Migrantenkulturvereine und interkulturellen Einrichtungen gegründet. Seit Mitte 2000 unterhält das Forum der Kulturen im Europahaus ein Interkulturbüro. Es ist Bestandteil des von der UNESCO ausgezeichneten Bündnisses für Integration.

Die internationale Bevölkerung in Stuttgart und im Umland sucht die Gelegenheit, ihre Farben und ihr Profil zu zeigen. Ihre Vereine und Projekte, aber auch die zahlreichen hier lebenden KünstlerInnen nichtdeutscher Herkunft fordern ein neues Verständnis kommunaler Kultur, das Internationalität nicht mehr exotisiert und auf Import-Export-Beziehungen reduziert, sondern mit lokalen Entwicklungen verbindet und im Kontext bestehender, hiesiger Kulturformen eine neue Qualität gewinnt.

Das Forum der Kulturen versucht, Interkulturalität eine neue Dimension geben: mit Basis- und Volkskultur, mit anspruchsvoller Kunst und neuen Konzepten heraus aus der Nische sogenannter »Migrantenkunst« hin zu den Bühnen, in die Foren des Stuttgarter Kulturlebens.

Zu den wichtigsten Aktivitäten des Forums der Kulturen gehören u. a. Betreuung, Beratung und Interessenvertretung der Kulturvereine

sowie die Herausgabe der interkulturellen Programmzeitschrift *Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart*. Diese kostenlos verteilte Zeitschrift erscheint monatlich und beinhaltet neben einem ausführlichen Veranstaltungskalender interkulturelle Tipps und Hintergrundinformationen, auch zur Integrationspolitik.

Das vom Forum organisierte sechstägige *SommerFestival der Kulturen* gehört zu den größten Festivals dieser Art in Süddeutschland und besticht durch ein gleichwertiges Nebeneinander von internationalen Stars der Weltmusik, MigrantenkünstlerInnen aus der hiesigen Szene sowie einer umfangreichen Präsentation der Kulturvereine. Dieses Jahr findet das Festival vom 19. bis zum 24. Juli 2005 wie in den Vorjahren auf dem Stuttgarter Marktplatz statt.

Für das Frühjahr 2006 plant das Forum der Kulturen ein großes *Migrantentheaterfestival*. Die baden-württembergische von MigrantInnen geprägte Theaterszene wird ebenso wie exemplarische Beispiele aus dem ganzen Bundesgebiet vorgestellt.

Das Forum der Kulturen ist Kooperationspartner der Produktionen *Of All the People in All the World* und *Singing River*.

Weitere Informationen: [www.forum-der-kulturen.de](http://www.forum-der-kulturen.de)



# Theater der Welt 2005 dankt



Wir stiften Zukunft

STUTTGART



Gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung  
für Kultur und Medien durch die  
KulturStiftung der Länder

den Veranstaltern:

dem Internationalen Theaterinstitut (ITI)

den Staatstheatern Stuttgart

den Hauptsponsoren und Sponsoren

den Förderern

dem Medienpartner

den Kooperationspartnern

## Hauptsponsoren

Hauptsponsoren



Förderer



Medienpartner

STUTTGARTER  
ZEITUNG

DAIMLERCHRYSLER

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN





# Förderer/Produktionspartner

## Förderer



## Produktionspartner

Paradise



Peasantopera



Küba



A House with a Big Tree



Singing River – ein Hafenkonzert



Hospitalworks



## Produktionspartner

Revolutions in Therapy



TROIA



Harmonika-Ausstellung



Festivalzentrum im  
Württembergischen Kunstverein



Schwabenblues



Last Call for Scheherazade



Neckar aufwärts – New York voraus



Elementarteilchen,  
Mabou Mines DollHouse







Picasso: Badende –  
Mythen am Meer  
18. Juni – 16. Oktober  
Staatsgalerie Stuttgart



Das neue Kunstmuseum  
Stuttgart



Das Musical ELISABETH  
ab 6. März  
im Apollo-Theater  
im SI-Centrum

# Stuttgarts Kulturlandschaft fasziniert...

Besucher aus aller Welt kommen gerne in die pulsierende Metropole Stuttgart. Dabei beeindruckt die baden-württembergische Landeshauptstadt nicht nur durch ihr herrliches Panorama, die prächtigen Schlösser und die wunderschönen Parkanlagen, sondern auch durch ihre kulturelle Vielfalt. Bedeutende Museen, eine reichhaltige Galerienlandschaft und die lebendige Künstlerszene bieten außergewöhnlichen Kunstgenuss.

Und auch das musikalische Angebot in Stuttgart ist faszinierend, von der renommierten Bachakademie bis hin zur HipHop-Szene.



Ganzjährig geöffnet  
Das Mercedes-Benz Museum

## Stuttgart erleben

mit der Pauschale zum Festival  
»Theater der Welt«  
ab € 58,- pro Person  
(Übernachtung inkl. Frühstück  
und eine Eintrittskarte)  
Buchung unter 0711 / 22 28-246  
oder Fax 0711 / 22 28-231



Tickets für (fast) alle Veranstaltungen  
erhalten Sie in der **Tourist-  
Information »i-Punkt«**  
Königstr. 1A · 70173 Stuttgart,  
direkt gegenüber dem Hauptbahnhof  
Tel. 0711 / 22 28-0 · Fax -217

Informationen zu weiteren  
Veranstaltungen erhalten Sie bei der  
Stuttgart-Marketing GmbH unter Tel.  
0711 / 22 28-0 oder Fax -217

**STUTTGART**  
Marketing GmbH

[www.stuttgart-tourist.de](http://www.stuttgart-tourist.de)

## Herzlichen Dank an:

Heike Acker, Charly Bartosch, Harald Beez, Dr. rer. pol. Jeannette Behringer, Thomas Benner, Hartmut Berghoff, Divya Bhatia, Luc Bondy, Santanu Bose, Prof. Dr. Helmut Bott, Michael Brand, Walter Braun, Horst Bräuning, Gerd-Jürgen Britsch, Manfred Brunner, Sebastian Bühler, Sigrid Busch, Stefan Charisius, Prof. Uli Cluss, Andrea Denzel, Rainer Deuser, Lothar Dietl, Klaus Draskowitsch, Paul Uwe Dreyer, Wolfgang Elkart/Ernst & Young, Sabine Funk, Amrit Gangar, Andrea Gehrlach, Susanne Gelles, Ursula Gianetta, Dirk Götz, Gerhard Goller, Rolf Graser, Jochen Herdieckerhoff, Dr. Gabriele Hinrichs, Ulrich Huttenlocher, Sameera Iyengar, Siegfried Kaczmarek, Christian Kahl, Urs Kaufmann, Dr. Frieder Keller-Bauer, Dr. Michael Kienzle, Rudi Kienzle, Josef Klegraf, Prof. Dr. Armin Klein, Michael Klein, Tanja Klesatschke, Dr. Rainer Klingholz, Werner Knoedgen, Wolfram Kremer, Sarah Kumpf, Arnold Kutzli, Katrin Lohmüller, Dr. Sabine Lutz, Prof. Dr. Georg Maag, Dr. Kurt-Jürgen Maaß, Jürgen Matschke, Peter May, Sebastian Messing, Johannes Milla, Bettina Milz, Maike Most, Volker Nawroth, Jörg Neumann, Stefan Niedermaier, Dr. Andreas Oberle, Seiko Okubo, Edmund Ortwein, Vatsala Patel, Katrin Petzold, Hans H. Pfeifer, Martin Pietsch, Arjun Raina, Ramachandran, Ramu Ramanathan, Martin Rapp, Jürgen Rembold, Ulrich Roth, Stefan Schmidtke, Detlef Schulze, Peter Sellars, Florian Seng, Heiko Sievers, Katja Spiess, Lisa Stepf, Werner Stiefele, Wolfram Stier, Bernd und Bea Stimpfig, Jan Thede, Eric Travers, Vanessa Valk, Vandana Vashisht, Claus Völlinger, Almut Wagner,

Christoph Wagner, Ingrid Walz, Kurt Weidemann, Ingrid Zais, Ursula Zimmermann, Dr. Walter Zügel, die MitarbeiterInnen der Staatstheater Stuttgart, Dr. Wolfgang Schuster und die MitarbeiterInnen der Landeshauptstadt Stuttgart, Dr. Claus Eiselstein und die MitarbeiterInnen der Landesstiftung Baden-Württemberg, Brigitte Dethier und die MitarbeiterInnen des Jungen Ensemble Stuttgart, Werner Schretzmeier und die MitarbeiterInnen des Theaterhauses, Hans D. Christ, Iris Dressler, Steffen Färber und die MitarbeiterInnen des Württembergischen Kunstvereins, Marion Ackermann und die MitarbeiterInnen des Kunstmuseum Stuttgart, Dr. Wolfgang Ostberg, Rüdiger Meyke und die MitarbeiterInnen des Kulturamtes Stuttgart, die Mitarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Stuttgart, die MitarbeiterInnen von Seagull Quarterly Kolkata, das sozialpädiatrische Zentrum Olgahospital, Ludger Hünnekens und die MitarbeiterInnen und Studierenden der Akademie für Bildende Kunst, Volker Canaris, Johannes Klett und die MitarbeiterInnen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Jean-Baptiste Joly und die MitarbeiterInnen der Akademie Schloss Solitude, Elke aus dem Moore und die MitarbeiterInnen des Künstlerhauses Stuttgart, Frauke Tzscheutschler und die MitarbeiterInnen des Bürgerhospitals, die Ankerplätze unseres Teams »Zum Becher«, »Café am Schlossgarten«, »Goldoni«, »Herr Rossi«, »Oggi«, »La Piazza« und das Restaurant »Plenum«.



Wer heute sät – kann morgen ernten.  
Wir investieren in die Zukunft der  
Staatstheater Stuttgart und fördern:  
die Junge Oper Stuttgart, die John  
Cranko-Schule durch Stipendien,  
die mobile Spielstätte des Schauspiels  
»Theater-Kiste« und vieles mehr im  
Bereich der Jugend- und Projektarbeit.

## Wir wünschen dem Festival »Theater der Welt« großen Erfolg!

Vorstand: Thomas C. Zell (Vorsitzender)  
Dr. Gabriele Hinrichs (stv. Vorsitzende)  
Thomas Fischer (Schatzmeister)  
Ann-Katrin Bauknecht  
Prof. Dr. Mark Binz  
Geschäftsstelle: Sybille Schlegel

FREUNDE UND FÖRDERER  
DER STAATSTHEATER STUTTGART E.V.



Weitere Informationen erhalten Sie bei:  
Freunde und Förderer der Staatstheater Stuttgart e. V.  
Sigmaringer Straße 260, 70597 Stuttgart.  
Telefon (0711) 25 90-740, Telefax (0711) 25 90-797  
FoerderkreisStgt@compuserve.de

Die Welt ist eine Bühne.  
Wir schauen hinter die Kulissen.



Zu denken geben.

**STUTTGARTER  
ZEITUNG**

14 Tage kostenlos Probe lesen: Tel. 0 8000 / 14 14 14; [www.stuttgarter-zeitung.de/probelesen](http://www.stuttgarter-zeitung.de/probelesen)



# Fahrplan zum Spielplan.

Das Theater der Welt kommt nach Stuttgart. Und bringt über 25 internationale Produktionen und Projekte mit. Wir fahren Sie hin. Wo, wann und mit welcher Linie, erfahren Sie unter [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de). Noch ein gutes Argument für eine Testfahrt, nicht wahr?

**SSB**

Menschen bewegen Menschen



Kultur braucht Freiräume  
und einen Partner, der sie schafft.

Die Allianz Kulturstiftung tritt an, um im Geist europäischer Integration Projekte für Jugend und Kultur in ganz Europa zu fördern. Die Förderkriterien sind dabei bewusst weit gefasst: gegen Ausgrenzung, für Integration und den Aufbau eines europäischen Kulturnetzwerks. Denn Kultur kann besser als jedes andere Medium Brücken für ein neues Europa bauen, zwischen unterschiedlichen Mentalitäten, Sprachen und Generationen. [www.allianz-kulturstiftung.de](http://www.allianz-kulturstiftung.de)  
**Hoffentlich Allianz.**

**Allianz** 





Da?

Oder lieber da?

### Die neue flexible Monatskarte ist da.

Jetzt können Sie festlegen, wann für Sie der Monat anfängt. Zum Beispiel nach Feiertagen oder nach Ihrem Urlaub. Die flexiblen Monatskarten gelten einen Monat lang für beliebig viele Fahrten. Für alle Busse & Bahnen innerhalb des VVS.

Mehr Flexibilität gibt es nicht nur für allgemeine Monatskarten, sondern auch für Seniorenkarten, Pass Orange und Pass Orange Junior. Na dann: Gute Fahrt! Wann's losgeht, bestimmen Sie. Telefonservice 0711/1 94 49 - [www.vvs.de](http://www.vvs.de)



Die Bahn 

# Chartern Sie Ihren Nostalgiezug!

**Die Bahn macht mobil.** Laden Sie Ihre Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis ein. Auf Strecken, die zu den schönsten im gesamten Netz der Deutschen Bahn gehören. In Zügen, die wir – wenn möglich – individuell für Sie zusammenstellen, gerne auch mit Tanz-, Speise- oder Clubwagen. Ob private Feier oder Firmenpräsentation: In einem unserer neun rollenden Eisenbahnlegenden kommt Ihre Veranstaltung schnell in Fahrt. Und bekommt für Ihre Gäste einen ganz besonderen, unvergleichlichen Zug. Übrigens: So nostalgisch das Originalambiente der 30er-, 40er-, 50er- und 60er-Jahre, so zeitgemäß ist der Ausstattungs-

und Servicestandard. Die Lautsprecheranlage ist ebenso selbstverständlich wie unser flexibler Catering-Service, der sich ganz nach Ihren Wünschen richtet. Mehr Informationen enthält unsere Infomappe „Erlebnisse der besonderen Art“, die wir Ihnen auch gerne zusenden: **Tel. 0180 4 442233** (0,24 EUR/Anruf)

Deutsche Bahn AG, Nostalgie Reisen  
Stephensonstraße 1, 60326 Frankfurt am Main  
[www.dbmuseum.de](http://www.dbmuseum.de)





## Wir sind dabei, wenn die Welt in Stuttgart gastiert



Näher am „Theater der Welt“ – mit den STUTTGARTER NACHRICHTEN.

► Wir sind vor Ort, wenn am 16. Juni das bedeutendste Theaterfestival Deutschlands bereits zum zweiten Mal in Stuttgart eröffnet wird. Bis zum 10. Juli berichten wir ausführlich über die abwechslungsreichen Darbietungen der internationalen Kultur- und Theaterszene. Natürlich halten wir Sie auch schon im Vorfeld auf dem Laufenden: mit Programmhinweisen, Hintergründen, Portraits und Interviews.

► Nutzen Sie die Gelegenheit, uns 14 Tage lang kostenlos auf die Probe zu stellen:  
Tel. 0800 / 44 44 080 oder im Internet unter [www.stuttgarter-nachrichten.de/probeabo](http://www.stuttgarter-nachrichten.de/probeabo)

**Alles drin, näher dran**

**STUTTGARTER  
NACHRICHTEN**





# LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE

INTERNATIONALE FESTSPIELE BADEN-WÜRTTEMBERG

4. JUNI – 11. SEPTEMBER

[WWW.SCHLOSSFESTSPIELE.DE](http://WWW.SCHLOSSFESTSPIELE.DE)


Kultur in allen Spielarten: Die Ludwigsburger Schlossfestspiele präsentieren in 90 hochkarätigen Veranstaltungen von Juni bis September Musik, Tanz, Theater, Literatur und mehr – mit Gästen aus aller Welt.

INFO (071 41) 93 96-36 • KARTEN (071 41) 917-100  
Schriftlicher Vorverkauf ab sofort • Telefonischer Vorverkauf ab 4. April

**Das Wertvollste,  
was eine Bank vergeben kann,  
ist Raum für Ideen.**

Landesbank Baden-Württemberg

Eine Bank sollte für ihre Kunden Werte schaffen. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf das Finanzielle. Sondern engagieren uns genauso für die kulturellen Werte in unserem Land. Ein aktuelles Beispiel ist unsere Partnerschaft mit der Staatsoper Stuttgart. Landesbank Baden-Württemberg. Eine Bank, die weiterdenkt.

**LB  BW**

Die Landesbank Baden-Württemberg ist Partner der Staatsoper Stuttgart und des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM).

A.T. Schaefer, Alcina von Georg Friedrich Handel,  
Staatsoper Stuttgart, Catherine Naglestad, Alice Coote





## Auf einen Blick ...

Spielplan, Daten, Preise in der Reihenfolge der Premieren

### Paradise

MAU (Pazifische Inseln/NZ)

Theaterhaus Ti

16. – 18. Juni, 19.30 – 21.30 h

19. Juni, 17.00 – 19.00 h

29 € / 24 € / 19 €, ermäßigt 21 € / 17 € / 13,50 €

Seite: 13

### Faces

Schauspiel Staatstheater Stuttgart (D)

Theater im Depot/Probephöhne Ostheim

16. – 18. Juni, 22.15 – 00.45 h

20. – 22. / 24. Juni, 20.45 – 23.15 h

25. Juni, 18.00 – 20.30 h

24 €, ermäßigt 17 €

Seite: 15

### VIRUS!

Theater Basel, Schauspiel Staatstheater

Stuttgart (CH/D)

Schauspielhaus

17. / 22. / 29. / 30. Juni, 19.30 h

Premiere: 28 € / 24 € / 20,50 € / 17 € / 13 € / 9 €

keine Ermäßigung; weitere Vorstellungen:

26 € / 21,50 € / 18,50 € / 15 € / 12 € / 8 €

ermäßigt 6,50 € in den letzten 3 Preiskategorien

Seite: 17

### Peasantopera

Béla Pintér and Company (H)

Theater im Depot

17. – 19. Juni, 20.00 – 21.15 h

20. / 21. Juni, 19.00 – 20.15 h

16 €, ermäßigt 11 €

Seite: 19

### Küba

Art Angel (GB/TUR)

Hauptbahnhof Stuttgart, Gleis 1a

Öffnungszeiten:

17. Juni, 16.00 – 21.00 h

18. Juni – 2. Juli, 15.00 – 21.00 h

10 €, ermäßigt 6 €

Seite: 21

### A House with a Big Tree

Hirosaki Theatre Company (J)

Kammertheater

18. / 20. – 22. Juni, 19.00 – 20.50 h

19. Juni, 22.00 – 23.50 h

19 €, ermäßigt 13,50 €

Seite: 23

### Of All the People in All the World

Stan's Cafe (GB)

Wagenhalle Innerer Nordbahnhof

Öffnungszeiten:

18. Juni, 18.00 – 21.00 h

19. Juni – 10. Juli:

Di – Fr, 12.00 – 21.00 h

Sa / So, 13.00 – 21.00 h, Mo geschlossen

Einzelkarte: 6 €, ermäßigt 3,50 €

Dauerkarte: 15 €, ermäßigt 7,50 €

Seite: 25

### Singing River – ein Hafenkonzert

Theater der Welt 2005 (D)

Hafen Stuttgart

18. Juni, 14.00 / 17.00 / 20.00 h

12 €, ermäßigt 7 €

Seite: 27

### Der Kirschgarten

International Stanislavsky Foundation (RUS)

Schauspielhaus

19. Juni, 19.00 – 23.45 h

20. / 21. Juni, 18.00 – 22.45 h

39 € / 34 € / 29 € / 24 € / 16 € / 10 €

ermäßigt 28 € / 24 € / 21 € / 17 € / 11 € / 7 €

Seite: 29



**Hospitalworks***theatre-rites (GB)*

Bürgerhospital

Gebäude 10, 5. Stock

20. Juni, 15.00 – 16.15 h

21. Juni – 10. Juli:

Mo – Fr, 10.00 – 11.15 h und 15.00 – 16.15 h

Sa / So, 11.00 – 12.15 h und 16.00 – 17.15 h

Mi keine Vorstellung

10 €, ermäßigt 6 €

Seite: 31

**The Impostor in the Waiting Room***Rags Media Collective (IND)*

Künstlerhaus Stuttgart

Öffnungszeiten:

Vernissage: 21. Juni, 18.00 h

22. Juni – 10. Juli, 15.00 – 18.00 h

Mo geschlossen

6 €, ermäßigt 3,50 €

Seite: 33

**Revolutions in Therapy***STO Union (CND)*

Theaterhaus T2

22. / 23. Juni, 20.00 – 21.10 h

24. – 26. Juni, 21.00 – 22.10 h

24 € / 19 €, ermäßigt 17 € / 13,50 €

Seite: 35

**I Feel a Great Desire to Meet****the Masses Once Again***The Atlas Group/Walid Ra'ad (USA/RL)*

Kunstmuseum Stuttgart

Vortragsperformance:

22. Juni, 20.00 – 21.30 h

26. Juni, 19.00 – 20.30 h

10 €, ermäßigt 6 €

Videoinstallation:

Vernissage: 22. Juni, 18.00 h

23. Juni – 31. Juli: Di/Do/Sa/So, 10.00 – 18.00 h

Mi / Fr, 10.00 – 21.00 h

Seite: 37

**Schwabenblues***Theater der Welt 2005, Theater Lindenhof**Melchingen, Freilichtspiele Schwäbisch Hall (D)*

Wilhelma Theater

23. – 25. / 29. Juni – 2. Juli, 21.00 – 22.50 h

7. – 9. Juli, 21.15 – 23.05 h

29 € / 24 € / 19 €

ermäßigt 21 € / 17 € / 13,50 €

Seite: 39

**Pugilist Specialist***The Riot Group (USA)*

Theater im Depot

23. / 24. / 26. / 27. Juni, 19.00 – 20.15 h

25. Juni, 21.00 – 22.15 h

16 €, ermäßigt 11 €

Seite: 41

**Mermaid***Kaleidoskop, Cirkus Cirkör (DK/S)*

Theaterhaus T1

24. / 25. / 27. / 28. Juni, 19.00 – 20.30 h

26. Juni, 16.00 – 17.30 h

29 € / 24 € / 19 €

ermäßigt 21 € / 17 € / 13,50 €

Seite: 43

**Stuttgarter Gespräche –****Eine Interview Buchmaschine***Hans Ulrich Obrist (F)*

Kunstmuseum Stuttgart

24 Std. Live-Interview-Marathon

24. Juni, 18.00 h bis 25. Juni, 18.00 h

10 €, ermäßigt 6 €

Seite: 45

**Seemannslieder / Op hoop van zegen***NTGent, ZTHollandia (B/NL)*

Schauspielhaus

25. / 26. Juni, 21.00 – 23.30 h

27. / 28. Juni, 19.30 – 22.00 h

39 € / 34 € / 29 € / 24 € / 16 € / 10 €

ermäßigt 28 € / 24 € / 21 € / 17 € / 11 € / 7 €

Seite: 47

**Unbeständigkeit auf beiden Seiten***Academic Youth Theatre »Globus« (RUS)*

Kammertheater

25. / 26. Juni, 19.00 – 20.50 h

27. – 29. Juni, 21.00 – 22.50 h

19 €, ermäßigt 13,50 €

Seite: 49

**Burgtheater***Theater im Bahnhof Graz (A)*

Theater unterm Turm / JES

28. / 29. Juni, 1. / 2. Juli, 20.00 h

16 €, ermäßigt 11 €

Seite: 51

**Mabou Mines DollHouse***Mabou Mines (USA)*

Theater im Depot / Probebühne Ostheim

29. Juni – 1. Juli, 19.30 – 22.30 h

2. Juli, 22.00 – 01.00 h

3. Juli, 17.30 – 20.30 h

29 € / 24 € / 19 €

ermäßigt 21 € / 17 € / 13,50 €

Seite: 53

**The Legend of Maha-Laba-Village***Performance Troupe Taihen (I)*

Theaterhaus T2

30. Juni – 3. Juli, 19.30 – 21.30 h

24 € / 19 €

ermäßigt 17 € / 13,50 €

Seite: 55

**The Inner Voice / I am Big***Asta Gröting (D/USA/GB)*

Theater im Depot

1. Juli, 23.00 – 00.00 h

2. / 4. Juli, 20.30 – 21.30 h

3. Juli, 21.00 – 22.00 h

16 €, ermäßigt 11 €

Seite: 57

**TROIA****temporary residence of intelligent agents***BBM (D)*

Marienplatz

Vorstellungen *Demonen*:

1. – 10. Juli, 20.00 – 21.15 h

10 €, ermäßigt 6 €

Installation: 2. – 10. Juli, 14.00 – 18.00 h

Eintritt frei

Seite: 59

**Elementarteilchen***Schauspielhaus Zürich (CH)*

Schauspielhaus

2. / 4. Juli, 19.30 – 21.20 h

3. Juli, 21.00 – 22.50 h

39 € / 34 € / 29 € / 24 € / 16 € / 10 €

ermäßigt 28 € / 24 € / 21 € / 17 € / 11 € / 7 €

Seite: 61

**liquid skin***figuren theater tübingen und**Igneous (D/AUS)*

Kammertheater

2. / 3. Juli, 22.00 – 23.15 h

4. / 5. Juli, 19.30 – 20.45 h

19 €, ermäßigt 13,50 €

Seite: 63

**Kashinama***Rangakarmee (IND)*

Theater im Depot / Probebühne Ostheim

7. – 9. Juli, 19.00 – 20.50 h

29 € / 24 € / 19 €, ermäßigt 21 € / 17 € / 13,50 €

Seite: 65

**Genesis Nr. 2***Theatre.doc (RUS)*

Kammertheater

7. / 8. / 10. Juli, 21.15 – 22.15 h

9. Juli, 23.00 – 00.00 h

19 €, ermäßigt 13,50 €

Seite: 67

**Tall Horse***Handspring Puppet Company,**Sogolon Puppet Troupe (ZA / RMM)*

Schauspielhaus

8. / 9. Juli, 21.15 – 22.45 h

10. Juli, 19.30 – 21.00 h

39 € / 34 € / 29 € / 24 € / 16 € / 10 €

ermäßigt 28 € / 24 € / 21 € / 17 € / 11 € / 7 €

Seite: 69

**Exquisite Pain***Forced Entertainment (GB)*

Theater im Depot

8. / 9. Juli, 21.30 – 23.00 h

10. Juli, 20.30 – 22.00 h

16 €, ermäßigt 11 €

Seite: 71

**Last Call for Scheherazade***Symposium (D)*

Theater unterm Turm / JES

1. – 3. Juli, 10.00 – 17.00 h

Eintritt frei

Seite: 75

Änderungen vorbehalten!



# Karten und Informationen

an unserer Vorverkaufskasse und über [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

## Vorverkaufskasse

Foyer des Opernhauses  
Oberer Schlossgarten 6  
70173 Stuttgart

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
von 10.00 – 18.00 h  
Samstag von 10.00 – 14.00 h

## Telefonischer Vorverkauf

0711.20 20 90  
Montag bis Freitag  
von 10.00 – 20.00 h  
Samstag von 10.00 – 18.00 h

## Schriftlicher Vorverkauf

Staatstheater Stuttgart  
Kartenservice  
Postfach 10 43 45  
70038 Stuttgart

Fax: 0711.20 20 920

Online: [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

## Schriftliche Bestellungen

(per Brief, per Fax und online) werden jederzeit angenommen und in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Bestellen Sie daher bitte so frühzeitig wie möglich und geben Sie uns eventuelle Ausweichmöglichkeiten (Termine, Preiskategorien) an. Bitte nutzen Sie dazu auch unser Bestellformular am Ende dieses Programmbuchs.

## Bestellformular

Am Ende dieses Programmbuchs finden Sie ein Bestellformular, mit dem Sie Karten bestellen können. Falls Sie mehrere Vorstellungen besuchen möchten, nutzen Sie die Vorteile unseres Frühbucher-Abos! Auch dafür können Sie das Bestellformular verwenden.

## Abendkasse

Die Abendkassen für alle Veranstaltungen öffnen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

## Gruppenbestellungen

Theater der Welt 2005  
Harriet Lesch  
Urbansplatz 2  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711. 20 32 -956  
Fax: 0711. 20 32 -951  
e-mail: [harriet.lesch@theaterderwelt.de](mailto:harriet.lesch@theaterderwelt.de)

## Zahlungsmöglichkeiten

Barzahlung, ec-Karte, Abbuchungsermächtigung und Kreditkarte. Kartenzahlung ist an der Abendkasse nur in den Spielstätten der Staatstheater Stuttgart, des Theaterhauses und des Wilhelma Theaters möglich.

## Kartenreservierung

Telefonisch und schriftlich bestellte Karten bleiben 14 Tage reserviert. Sind Sie bis dahin nicht bezahlt, gehen Sie in den freien Verkauf zurück. Bezahlte Karten schicken wir Ihnen gegen eine Versandkostenpauschale in Höhe von 0,55 € zu.

Bei Gruppenbestellungen gelten abweichende Regelungen!

Bitte überprüfen Sie nach Erhalt der Karten Datum, Anzahl und Preis der Karten. Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden. Ab 14 Tage vor Vorstellung sind keine Reservierungen mehr möglich – nur noch Direktverkauf. Am Vorstellungstag Karten nur an der Abendkasse.

## Ermäßigungen

gibt es auf ausgewählten Plätzen für Schüler, Studenten, Zivil- und Wehrdienstleistende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Schwerbehinderte, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger, stets mit amtlichem Ausweis. Es besteht kein Anrecht auf bestimmte Plätze.

## Rollstuhlplätze

Bestellen Sie bitte schriftlich oder telefonisch unter 0711. 20 32 -254 oder [rollstuhlplaetze@staatstheater-stuttgart.de](mailto:rollstuhlplaetze@staatstheater-stuttgart.de) (Ausnahme: *Küba*)

## VVS

Die Eintrittskarte ist ein Fahrschein. In den Verkehrsmitteln des VVS gilt die Eintrittskarte am Tag der Vorstellung als Fahrschein (2. Klasse): drei Stunden vor Beginn zur Fahrt zum Veranstaltungsort und nach Vorstellungsende zur Rückfahrt (auch in den Nachtbussen). (Ausnahme: Dauerkarte für *Of All the People in All the World*)

## Umtausch, Rückgabe und Weiterverkauf von Karten

Eintrittskarten können weder zurückgenommen noch getauscht werden. Umbesetzungen sowie Fälle höherer Gewalt (Verkehrsbehinderung, Krankheit, Streik, Witterung u.ä.) begründen ebenfalls kein Umtausch-/Rücknahmerecht. Bei Weiterverkauf von Karten zu höheren Preisen behalten sich die Staatstheater Stuttgart rechtliche Schritte vor.

**Ihre Ansprechpartnerin im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit**  
Bettina Birk  
e-mail: [birk@theaterderwelt.de](mailto:birk@theaterderwelt.de)

**Infotelefon** 0711. 20 32 777

**Infostand** im Festivalzentrum  
im Württembergischen Kunstverein  
16. Juni – 10. Juli, tägl. 11.00 – 18.00 h

## Frühbucher-Abo

**Exklusiv-Angebot! Solange der Vorrat reicht, längstens bis zum 1. Mai 2005!**

Für Schnellentschlossene halten wir 500 Frühbucher-Abos bis zum 1. Mai 2005 bereit. Sie können entweder fünf (**5er-Abo**), acht (**8er-Abo**) oder zwölf (**12er-Abo**) verschiedene Produktionen als Paket buchen und erhalten dafür 10%, 20% bzw. 25% **Ermäßigung** auf den Normalpreis. Wir bieten dieses persönliche Frühbucher-Abo für eine oder auch für zwei Personen an. Aus diesem Angebot ausgeschlossen sind aus Platzgründen alle Vorstellungen im Theater im Depot und die beiden niedrigsten Preiskategorien im Schauspielhaus.

## So bestellen Sie Ihr Abonnement:

Füllen Sie das Bestellformular am Ende des Programmbuches aus und schicken es an Staatstheater Stuttgart, Kartenservice, Postfach 10 43 45, 70038 Stuttgart. Bitte geben Sie im Bestellformular unbedingt beide Namen an und nennen Sie uns neben Ihrem Wunschtermin auch einen Ausweichtermin. Die Karten werden Ihnen gegen eine Versandkostenpauschale in Höhe von 0,55 € zugesandt. Das Bestellformular finden Sie auch unter [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de). Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 0711. 20 20 90

## Preise in den einzelnen Kategorien

Normalpreis	ermäßigt	Preiskategorie
39 €	28 €	Schauspielhaus I
34 €	24 €	Schauspielhaus II
29 €	21 €	Schauspielhaus III Theaterhaus T 1 I Theater im Depot / Probebühne Ostheim I Wilhelma Theater I
24 €	17 €	Schauspielhaus IV Theaterhaus T 1 II Theaterhaus T 2 I Theater im Depot / Probebühne Ostheim II Wilhelma Theater II
19 €	13,50 €	Theaterhaus T 1 III Theaterhaus T 2 II Theater im Depot/Probebühne Ostheim III Kammertheater Wilhelma Theater III
16 €	11 €	Schauspielhaus V Theater im Depot Theater unterm Turm / JES
12 €	7 €	Hafen Stuttgart
10 €	7 €	Schauspielhaus VI
10 €	6 €	Bürgerhospital Kunstmuseum Stuttgart Hauptbahnhof Stuttgart Marienplatz
6 €	3,50 €	Wagenhalle Innerer Nordbahnhof Künstlerhaus Stuttgart

Achtung! Ausnahme: *VIRUS!* im Schauspielhaus, Preise siehe S. 113



# Tickets and Informations

at our central box office and online at [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

## Central Box Office

Foyer of the Opera House  
Oberer Schlossgarten 6  
70173 Stuttgart

## Opening times

Monday to Friday 10am – 6pm  
Saturday 10am – 2pm.

## Telephone booking

+49. 711. 20 20 90  
Monday to Friday 10am – 8pm  
Saturday 10am – 6pm

## Postal booking

Staatstheater Stuttgart  
Kartenservice  
Postfach 10 43 45  
70038 Stuttgart

## booking by fax

+49. 711. 20 20 920

## booking online

[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

## Orders by post, fax or online

are accepted at anytime. However, orders are processed on a first come, first served basis. Therefore, please be sure to order as early as possible and state potential alternative date, price categories. Please use the order form enclosed at the back of this booklet.

## Order form

For ticket orders please fill in the enclosed order form. If you wish to see several different performances, please take advantage of our early bookers' subscription.

## Evening box office

The evening box offices for all performances open one hour before the performance begins.

## Group orders

Please send your group order to  
Theater der Welt  
Harriet Lesch  
Urbansplatz 2  
70182 Stuttgart  
T: +49. 711. 20 32 -956  
F: +49. 711. 20 32 -951  
e-mail:  
[harriet.lesch@theaterderwelt.de](mailto:harriet.lesch@theaterderwelt.de)

## Methods of payment

cash, EC Bank Card, direct debit authorization, credit card.  
Credit on debit card can only be accepted for tickets on the day of performance at the Staatstheater Stuttgart, the Theaterhaus and the Wilhelma Theater.

## Ticket reservation

Tickets booked by post or phone will be reserved for 14 days. If they are not paid for within that time, they will be put back on sale. Paid tickets will either be sent to you (for an additional 0,55 € handling fee) or can

be collected at the evening box office on request.

Please note that conditions for group reservations are different! Please check the date, number and price of your tickets upon receipt as complaints cannot be accepted later. Tickets for performances less than 14 days in advance can not be reserved but must be purchased outright. On the day of performance tickets are only available from the venue.

## Concessions

Concessions are available to students, the disabled, the unemployed and those on benefit, on presentation of official ID. The management reserves the right to allocate seating.

## Wheelchair seats

Please book via e-mail to [rollstuhlplaetze@staatstheater-stuttgart.de](mailto:rollstuhlplaetze@staatstheater-stuttgart.de) or by telephone +49. 711. 20 32 - 254  
Exception: *Küba*

## Public transport

Free public transport is included in the price of each ticket. You may travel to the theatre free via the VVS Public Transport network on the day of the performance. The admission ticket is valid for 2nd class transport three hours before and after the performance (including for night busses). Exception: permanent ticket for *Of All the People in All the World*

## Ticket exchange and return

All sales are final. Tickets cannot be refunded or exchanged. Recasting and unforeseen events (traffic, illness, strikes, weather etc.) do not constitute grounds to exchange or return tickets. The Stuttgart State Theatres reserve the right to take action against anyone reselling tickets above face value.

## Press and public relations

Questions, remarks and comments should be directed to: Bettina Birk  
E-Mail: [birk@theaterderwelt.de](mailto:birk@theaterderwelt.de)

## Info Hotline

+49. 711. 20 32 777

## Information Desk at the festival center

Württembergischer Kunstverein  
16. June – 10. Juli  
daily opening times: 11am – 6pm

## Early bookers' subscription

Exclusive offer! Limited availability until 1st May 2005!

For quick deciders we stock 500 early bookers' subscription tickets until the 1st May 2005. You can choose between the following subscription packages: **5 tickets, 8 tickets or 12 tickets** for different productions with an average **price reduction of 10%, 20% or 25%** will be made. We offer this personal early bookers' subscription for one or two persons. Please note that no price reduction can be made on tickets for performances in the Theater im Depot and the two lowest price categories in the Schauspielhaus.

## How to order your subscribers

Please fill in the enclosed order form and sent it to:  
Staatstheater Stuttgart  
Kartenservice  
Postfach 10 43 45  
70038 Stuttgart  
Please supply both names and an alternative date, in case your first choice is no longer available. The tickets will be posted to you for an additional 0,55 € handling fee. The order form is also available at [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)  
For further questions please call  
+49. 711. 20 20 90

ticket prices		
full price	concessions	price categories
39 €	28 €	Schauspielhaus I
34 €	24 €	Schauspielhaus II
29 €	21 €	Schauspielhaus III Theaterhaus T 1 I Theater im Depot / Probebühne Ostheim I Wilhelma Theater I
24 €	17 €	Schauspielhaus IV Theaterhaus T 1 II Theaterhaus T 2 I Theater im Depot / Probebühne Ostheim II Wilhelma Theater II
19 €	13,50 €	Theaterhaus T 1 III Theaterhaus T 2 II Theater im Depot/Probebühne Ostheim III Kammertheater Wilhelma Theater III
16 €	11 €	Schauspielhaus V Theater im Depot Theater unterm Turm / JES
12 €	7 €	Hafen Stuttgart
10 €	7 €	Schauspielhaus VI
10 €	6 €	Bürgerhospital Kunstmuseum Stuttgart Hauptbahnhof Stuttgart Marienplatz
6 €	3,50 €	Wagenhalle Innerer Nordbahnhof Künstlerhaus Stuttgart
Attention! Special prices apply to <i>VIRUS!</i> in the Schauspielhaus, see page 113		



Have you seen her?



Barbara Marmor

Age: 51

Height: 5'7"

Weight: 175 lbs

\*\*\*Walks with a limp\*\*\*

A member of  
St. Vincent &  
Thomas  
Adult Home  
Missing  
since  
Nov. 6/29

Last seen on Forrest Avenue in Staten Island

Schizophrenic and medication dependent

If you see her, please notify the NYPD or call the  
family at: (646) 872-5182 or (212) 255-7746

## Das Team

Theater der Welt 2005

### LEITUNG

Friedrich Schirmer  
*Intendant*

Hans Tränkle  
*Geschäftsführender Direktor*

Marie Zimmermann  
*Festivaldirektorin*

Peter-Jakob Kelting  
*Künstlerischer Betriebsdirektor*

Bettina Birk  
*Leiterin Kommunikation & Werbung*

Jürgen Gröschel  
*Kaufmännischer Leiter*

Katja Sonnemann  
*Leiterin Künstlerische Produktion*

Andreas Zechner  
*Technischer Leiter*

Holger Beckschebe  
*Technischer Projektleiter*

### ASSISTENZ

Friedrich Meyer  
*Künstlerische Betriebsdirektion*

Wouter van Ransbeek  
*Festivaldirektion*

Sophia Stepf  
*Kommunikation*

Mathias Wendelin  
*Künstlerische Produktion*

### FREIE MITARBEIT

Oliver Hasse  
*Internetauftritt*

Andreas Homann  
*Gestaltung*

Harriet Lesch  
*Werbung und Vertrieb*

Christine Peters  
*Kuratorin Programm*

A.T. Schaefer  
*Fotografie*

David Tushingham  
*Kurator Programm*

Johannes Zeller  
*Event Management*

### VOLONTARIAT

Marie Blobel  
*Werbung*

Melanie Martin  
*Öffentlichkeitsarbeit*

Carina Steinmetz  
*Künstlerische Betriebsdirektion*

### PROJEKtleitung

Gordana Anđić  
Benedikte Baumann  
Marc Jungreithmeier  
Nicole Krisch  
Sibah Pomplun  
Susanne Reiffenrath

### GÄSTEBETREUUNG

Susanne Weinzierl



## Vorstände und Leiter der Abteilungen der Staatstheater Stuttgart

### GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG

Ralf Becht  
Verena Beurle  
Susanne Eger  
Walter Haas  
Michaela Klapka  
Christine Schilling-Kunath

### VERKAUF

Monika Bruckmann  
Freya Peschel

### TECHNISCHE DIREKTION

Karl Heinz Mittelstädt  
Reinhard Richter  
Andreas Zechner

### OPERNHAUS

Michael Zimmermann  
Dieter Fenchel  
Klaus Zimmermann

### SCHAUSPIELHAUS

Mario Schomberg  
Michael Haarer  
Roland Oehl  
Ralf Bogusch  
Roland Edrich  
Siegfried Reiter  
Peter Krawczyk  
Ulfried Kehl  
Gerd Richard Schaul  
Edgar Girolla

### THEATER IM DEPOT

Matthias Morys  
Christian Falk  
Thomas Tinkl  
Maik Waschfeld  
Norbert Eitel

### KAMMERTHEATER

Matthias Hennig  
Reinhard Schaible  
Herbert Schnarr  
Dieter Bauche

### EDV

Klaus Fischer

### HAUSVERWALTUNG

Daniel Müller

### BETRIEBSINGENIEUR

Arno Laudel

### VIDEO

Walter Klein

### DEKORATIONSWERKSTÄTTEN

Sascha Wolinski  
Bernhard Leykauf  
Patrick Knopke  
Michael Döring  
Michael Kellner  
Michael Glemser  
Donald Pohl

### KOSTÜMDIREKTION

Werner Pick  
Britta Willenberg

### KOSTÜMWERKSTÄTTEN

Brigitte Simon  
Doris Berger  
Renate Jeschke  
Elke Betzner  
Alfred Budenz  
Martina Lutz  
Rolf Otto

### MASKE

Heinz Schary

### FUHRPARK

Udo Spiller

## Impressum

### HERAUSGEBER

Theater der Welt 2005  
Ein Festival des Internationalen  
Theaterinstituts (ITI)  
und der Staatstheater Stuttgart  
Urbansplatz 2  
70182 Stuttgart

### ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS E.V.

Dr. Manfred Beilharz  
*Präsident*

Dr. Thomas Engel  
*Direktor der Geschäftsstelle*

### STAATSTHEATER STUTTGART

Hans Tränkle  
*Geschäftsführender Direktor*

Reid Anderson  
*Intendant Ballett*

Friedrich Schirmer  
*Intendant Schauspiel*

Prof. Klaus Zehelein  
*Intendant Oper*

Marie Zimmermann  
*Festivaldirektorin  
Theater der Welt 2005*

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Marie Zimmermann  
*Festivaldirektorin*

Peter-Jakob Kelting  
*Künstlerischer Betriebsdirektor*

### REDAKTION

Bettina Birk  
Marie Blobel  
Harriet Lesch  
Melanie Martin  
Christine Peters  
Sophia Stepf  
David Tushingham

*Gestaltung*  
Andreas Homann, Hamburg  
[www.AndreasHomann.de](http://www.AndreasHomann.de)

*Mitarbeit Gestaltung*  
Ariane Semmler

*Fotos*  
A.T. Schaefer  
Reportage  
»Neckar aufwärts – New York voraus«

*Herstellung*  
Druckerei Langebartels & Jürgens  
Hamburg

*Planungsstand*  
11. Februar 2005  
Änderungen vorbehalten!





Spielplanübersicht  
Spielstätten  
Anfahrtswege  
Stadtplan

programme  
venues  
how to get there  
map





# Spielplan- übersicht / programme



**Informationen und  
Karten auch unter**  
[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)  
Kartentelefon:  
0711.20 20 90

	Donnerstag <b>16</b>	Freitag <b>17</b>
Schauspielhaus		19.30 <b>VIRUS!</b> ► S. 17
Theater im Depot		20.00–21.15 <b>Peasantopera</b> ► S. 19
Theater im Depot/ Probephöhne Ostheim	22.15–00.45 <b>Faces</b> ► S. 15	22.15–00.45 <b>Faces</b>
Kammertheater		
Theaterhaus T1	19.30–21.30 <b>Paradise</b> ► S. 13	19.30–21.30 <b>Paradise</b>
Theaterhaus T2		
Wilhelma Theater		
Bürgerhospital		
Wagenhalle Innerer Nordbahnhof		
Hauptbahnhof Stuttgart		16.00–21.00 <b>Küba</b> ► S. 21
Theater unterm Turm/JES		
Künstlerhaus		
Sonstige Spielorte		Festivalzentrum 17.00 Eröffnung

## Festivalzentrum:

Das genaue Programm  
wird Ende Mai bekannt-  
gegeben



Samstag 18	Sonntag 19	Montag 20	Dienstag 21	Mittwoch 22
	19.00–23.45 Der Kirschgarten ► S. 29	18.00–22.45 Der Kirschgarten	18.00–22.45 Der Kirschgarten	19.30 VIRUS!
20.00–21.15 Peasantopera	20.00–21.15 Peasantopera	19.00–20.15 Peasantopera	19.00–20.15 Peasantopera	
22.15–00.45 Faces		20.45–23.15 Faces	20.45–23.15 Faces	20.45–23.15 Faces
19.00–20.50 A House with a Big Tree ► S. 23	22.00–23.50 A House with a Big Tree	19.00–20.50 A House with a Big Tree	19.00–20.50 A House with a Big Tree	19.00–20.50 A House with a Big Tree
19.30–21.30 Paradise	17.00–19.00 Paradise			
				20.00–21.10 Revolutions in Therapy ► S. 35
		15.00–16.15 Hospitalworks ► S. 31	10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks	
18.00–21.00 Of All the People in All the World ► S. 25	13.00–21.00 Of All the People in All the World		12.00–21.00 Of All the People in All the World	12.00–21.00 Of All the People in All the World
15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba
			18.00 Vernissage The Impostor in the Waiting Room ► S. 33	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room
Hafen Stuttgart 14.00/17.00 / 20.00 Singing River – ein Hafenkonzert ► S. 27				Kunstmuseum 18.00 Vernissage 20.00–21.30 I Feel a Great Desire to Meet the Masses Once Again ► S. 37



	Donnerstag 23	Freitag 24	Samstag 25	Sonntag 26	Montag 27	Dienstag 28	Mittwoch 29	Donnerstag 30	Freitag 01
Schauspielhaus			21.00–23.30 Seemannslieder ► S. 47	21.00–23.30 Seemannslieder	19.30–22.00 Seemannslieder	19.30–22.00 Seemannslieder	19.30 VIRUS!	19.30 VIRUS!	
Theater im Depot	19.00–20.15 Pugilist Specialist ► S. 41	19.00–20.15 Pugilist Specialist	21.00–22.15 Pugilist Specialist	19.00–20.15 Pugilist Specialist	19.00–20.15 Pugilist Specialist				23.00–00.00 The Inner Voice / I am Big ► S. 57
Theater im Depot/ Probabühne Ostheim		20.45–23.15 Faces	18.00–20.30 Faces				19.30–22.30 Mabou Mines DollHouse ► S. 53	19.30–22.30 Mabou Mines DollHouse	19.30–22.30 Mabou Mines DollHouse
Kammertheater			19.00–20.50 Unbeständigkeit auf beiden Seiten ► S. 49	19.00–20.50 Unbeständigkeit auf beiden Seiten	21.00–22.50 Unbeständigkeit auf beiden Seiten	21.00–22.50 Unbeständigkeit auf beiden Seiten	21.00–22.50 Unbeständigkeit auf beiden Seiten		
Theaterhaus T1		19.00–20.30 Mermaid ► S. 43	19.00–20.30 Mermaid	16.00–17.30 Mermaid	19.00–20.30 Mermaid	19.00–20.30 Mermaid			
Theaterhaus T2	20.00–21.10 Revolutions in Therapy	21.00–22.10 Revolutions in Therapy	21.00–22.10 Revolutions in Therapy	21.00–22.10 Revolutions in Therapy				19.30–21.30 The Legend of Maha-Laba-Village ► S. 55	19.30–21.30 The Legend of Maha-Laba-Village
Wilhelma Theater	21.00–22.50 Schwabenblues ► S. 39	21.00–22.50 Schwabenblues	21.00–22.50 Schwabenblues				21.00–22.50 Schwabenblues	21.00–22.50 Schwabenblues	21.00–22.50 Schwabenblues
Bürgerhospital	10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks	10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks	11.00–12.15 16.00–17.15 Hospitalworks	11.00–12.15 16.00–17.15 Hospitalworks	10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks	10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks		10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks	10.00–11.15 15.00–16.15 Hospitalworks
Wagenhalle Innerer Nordbahnhof	12.00–21.00 Of All the People in All the World	12.00–21.00 Of All the People in All the World	13.00–21.00 Of All the People in All the World	13.00–21.00 Of All the People in All the World		12.00–21.00 Of All the People in All the World	12.00–21.00 Of All the People in All the World	12.00–21.00 Of All the People in All the World	12.00–21.00 Of All the People in All the World
Hauptbahnhof Stuttgart	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba	15.00–21.00 Küba
Theater unterm Turm/JES						20.00 Burgtheater ► S. 51	20.00 Burgtheater	20.00 Last Call for Scheherazade ► S. 75	10.00–17.00 Last Call for... 20.00 Burgtheater
Künstlerhaus	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room		15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room	15.00–18.00 The Impostor in the Waiting Room
Sonstige Spielorte		Kunstmuseum 18.00–00.00 Stuttgarter Gespräche ► S. 45	Kunstmuseum 00.00–18.00 Stuttgarter Gespräche	Kunstmuseum 19.00–20.30 I Feel a Great Desire to Meet the Masses Once Again					Marienplatz TROIA 20.00–21.15 Demonen ► S. 59



[illegible]



# Spielstätten, Anfahrtswege / venues, how to get there

**1 Schauspielhaus**  
Württembergische Staatstheater  
Stuttgart  
Oberer Schloßgarten 6  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711.20 32-292  
www.staatstheater.stuttgart.de

**2 Kammertheater**  
Konrad-Adenauer-Straße 30-32  
(neue Staatsgalerie)  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711.20 32 467  
www.staatstheater.stuttgart.de

**P** Konrad-Adenauer-Straße (durchgehend geöffnet): Parkhaus Landtag/Parkhaus Haus der Geschichte/Parkhaus Staatsgalerie

**H** bis Staatsgalerie: U1, U2, U4, U9, U11, U14; Buslinien 40, 42, 44, Nachtbus N2-N6  
bis Hauptbahnhof: U5-U7, U9, U11, U14, U17, 15, S1-S6; Buslinien 40, 42, 44, Nachtbus N3, N4, N40, N41

**3 Theater im Depot und Theater im Depot/Probühne Ostheim**  
Landhausstraße 188/1  
70188 Stuttgart  
Tel.: 0711.26 84 33 11  
www.staatstheater.stuttgart.de

**P** Parkplatz Straßenbahndepot Landhausstraße (Zufahrt über Haußmannstraße / Raitelsbergstraße)

**H** bis Ostendplatz/-straße: U4; Buslinien 42, 45, 56

**4 Theaterhaus Stuttgart (T1 und T2)**  
Siemensstraße 11  
70469 Stuttgart  
Tel.: 0711.40 207-20  
Fax: 0711.40 207-19  
th@theaterhaus.com  
www.theaterhaus.com

**P** Ausgeschilderte Parkplatzmöglichkeiten

**H** bis Pragsattel: U5, U6, U13, U16, 15  
Buslinien 50, 57, Nachtbus N2

**5 Wilhelma Theater**  
Neckartalstraße 9  
70376 Stuttgart  
Tel.: 0711.95 48 84-25  
Fax: 0711.95 48 84-15  
kbb@wilhelma-theater.de  
www.wilhelma-theater.de

**P** Wilhelma-Parkhaus, ab 18.30 Uhr bis 60 Min. nach Vorstellungsende, oder Busparkplatz gegenüber dem Wilhelma-Parkhaus.

**H** bis Rosensteinbrücke: U13, U14, U16  
Buslinien 52, 55, 56, Nachtbus N4, N5

**6 Bürgerhospital**  
Klinikum Stuttgart  
Gebäude 10, 5, Stock  
Tunzhofer Straße 14-16  
70191 Stuttgart  
Tel.: 0711.253-00  
Fax: 0711.253-2170  
info@buergerhospital.de  
www.buergerhospital.de

**P** Parkhaus Tunzhoferstraße

**H** bis Türlenstraße: U5, U6, U7, U17, 15; Buslinie 44

**7 Wagenhalle Innerer Nordbahnhof**  
Innerer Nordbahnhof 1  
70191 Stuttgart

**P** an der Wagenhalle

**H** bis Nordbahnhof (ca. 5 Min Gehweg): S4, S5, S6, 15; Buslinien 55, 56, Nachtbus N7  
bis Eckartshaldenweg (ca. 10 Min. Gehweg): U5, U6, U7, U17

**8 Hauptbahnhof Stuttgart**  
Gleis 1a

**P** Parkplatz am Hauptbahnhof Nordausgang (durchgehend)

**H** bis Hauptbf (Arnulf-Klett-Platz): U5-U7, U9, U11, U14, U17, 15; Buslinien 40, 42, 44, Nachtbus N3, N4, N40, N41  
bis Hauptbahnhof: S1-S6

**9 Festivalzentrum im Württembergischen Kunstverein**  
Schlossplatz 2  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711.22 33 70  
Fax: 0711.29 36 17  
info@wkv-stuttgart.de  
www.wkv-stuttgart.de

**10 Kunstmuseum Stuttgart**  
Kleiner Schlossplatz 13  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711.216-21 88  
Fax: 0711.216-78 20  
info@kunstmuseum-stuttgart.de  
www.kunstmuseum-stuttgart.de

**P** Parkhaus Landtag (durchgehend), Konrad-Adenauer-Straße  
Öffentliches Parkhaus der Dresdener Bank (durchgehend), Stauffertberg Straße (hintern Württembergischen Kunstverein)

**H** bis zum Schlossplatz: U5, U6, U7, U17, 15; Buslinien 42 und 44, Nachtbus N3-N11, N40, N41, N70

**11 Theater unterm Turm/JES**  
Junges Ensemble Stuttgart  
Eberhardstraße 61  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711.21 84 80-0  
Fax: 0711.21 84 80-20  
info@jes-stuttgart.de  
www.jes-stuttgart.de

**P** Parkhaus Kaufhof Galeria (durchgehend), Steinstraße;  
Parkhaus Eberhard Passage (durchgehend), Christophstraße

**H** bis Rotebühlplatz (Stadtmitte): U2, U4, U11, U14; S1-S6, Buslinie 43, Nachtbus N2

**12 Künstlerhaus Stuttgart**  
Reuchlinstraße 4B  
70178 Stuttgart  
Tel.: 0711.61 76 52  
Fax: 0711.61 31 65  
info@kuenstlerhaus.de  
www.kuenstlerhaus.de

**P** ausschließlich in den Seitenstraßen

**H** bis Schwabstraße: S1-S6; Buslinien 44, Nachtbus N2  
bis Schwab-/Reinsburgstraße: Buslinien 42 und 92  
bis Schwab-/Bebelstraße: U4, U9; Buslinie 42, Nachtbus N2

**13 Marienplatz**  
70178 Stuttgart

**P** Parkhaus Marienplatz/Ibis Hotel (durchgehend)  
Jella-Lepmann-Straße

**H** bis Marienplatz: U1, U14, 10; Buslinien 41, 43, Nachtbus N1 und N11

**14 Hafen Stuttgart**  
Stuttgart-Wangen  
Am Mittelkai links

B10 Richtung Esslingen, Ausfahrt Hedelfingen, links über den Neckar, Am Mittelkai links

**H** Es wird empfohlen Öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen:  
bis Otto-Hirsch-Brücke: Bus 62, 65, Nachtbus N7  
bis Hedelfingen: U9, U13; Bus 103, Nachtbus N7  
bis Obertürkheim Bf: S1, R1; Bus 61, 101

## Legende / caption

Stadtplan erstellt von



**11** Spielstätte / venue

**P** Parkmöglichkeiten / parking possibilities

**H** Haltestelle öffentlicher Verkehrsmittel / public transport

**S** S-Bahn **U** U-Bahn **B** Bus

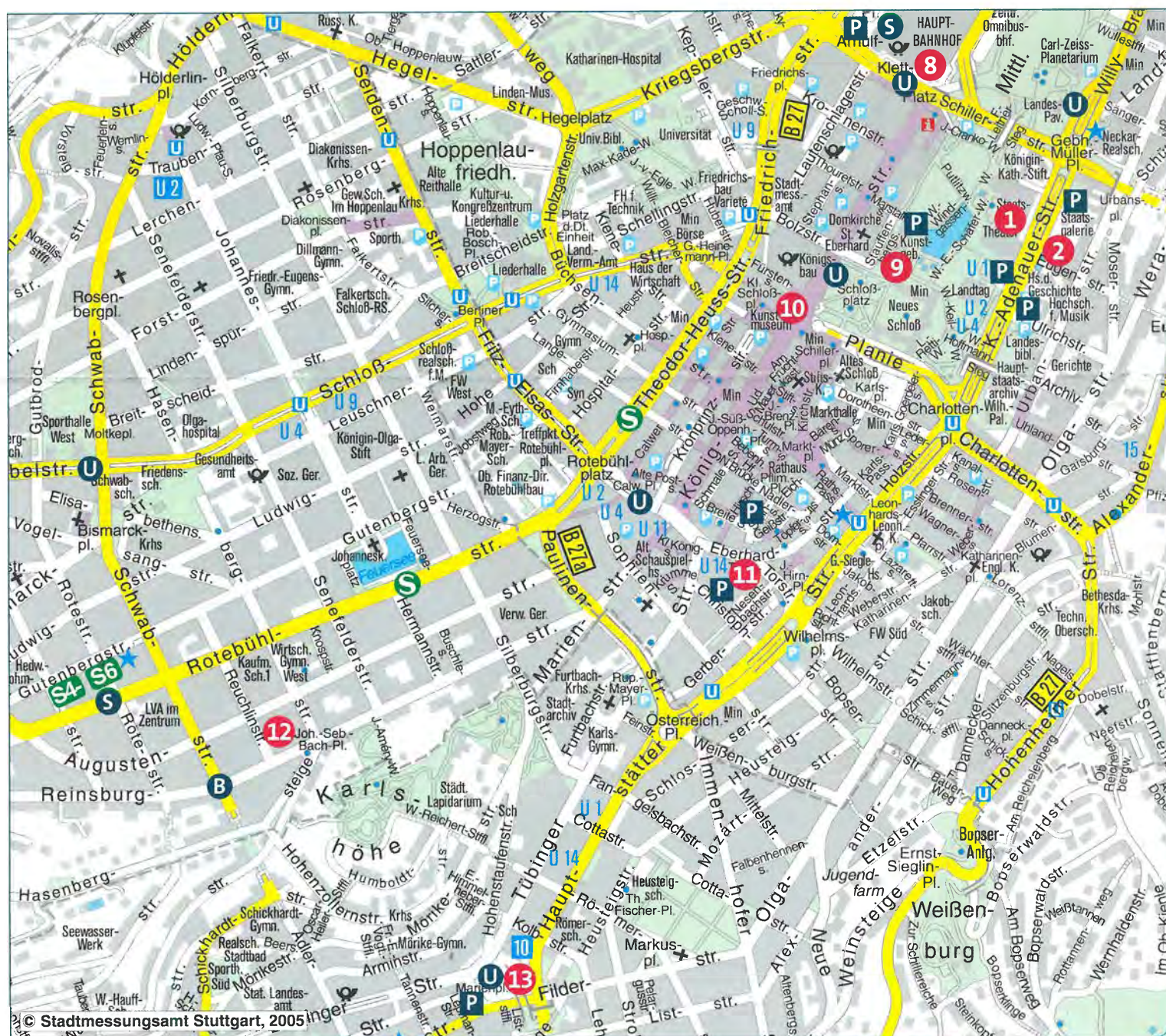
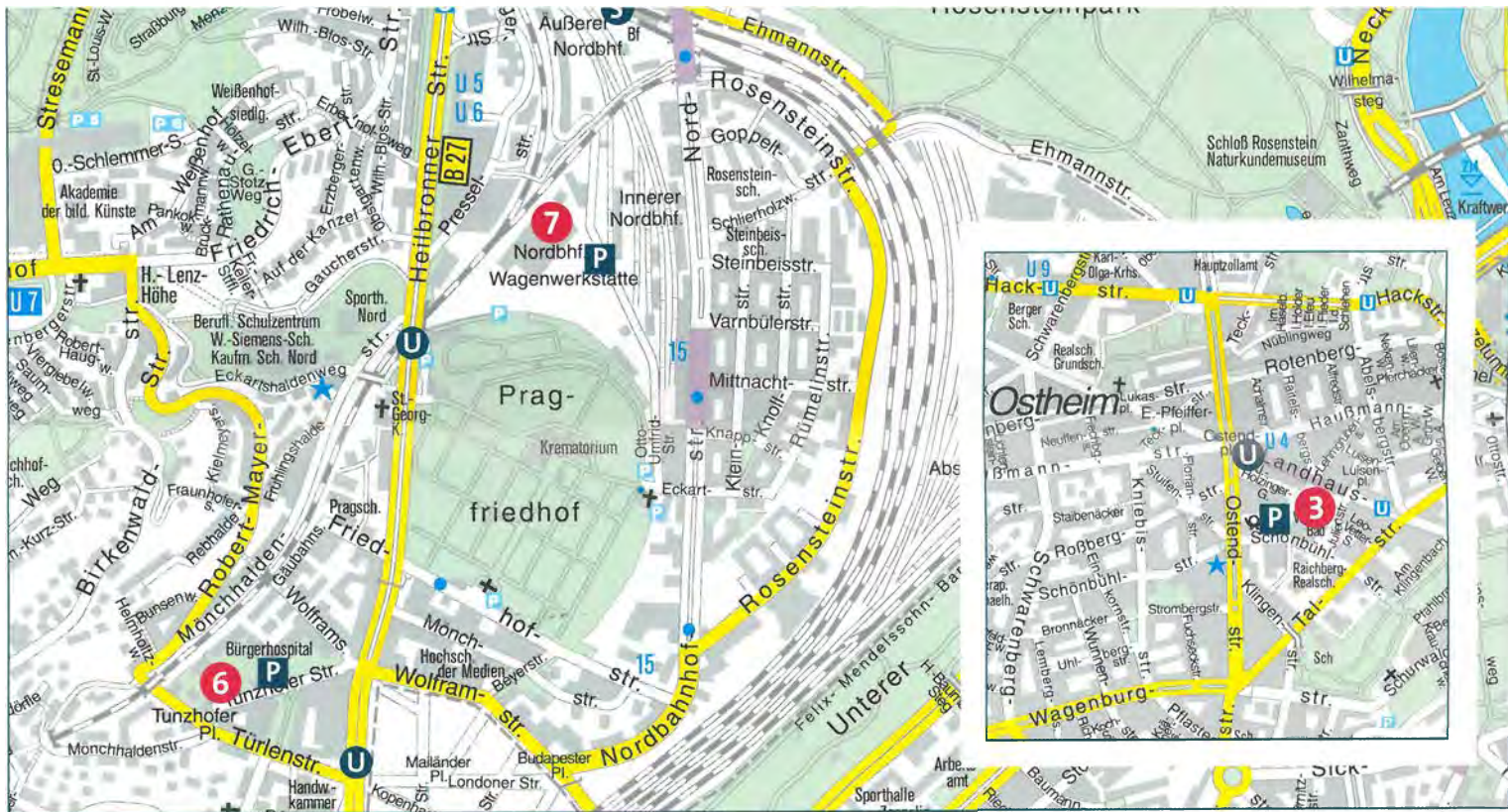
Den Stadtplan finden Sie auch unter [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)



Mehr Informationen unter [www.daimlerchrysler.com](http://www.daimlerchrysler.com)

DAIMLERCHRYSLER









[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

Hauptsponsoren



DAIMLERCHRYSLER



Förderer



Medienpartner

STUTTGARTER  
ZEITUNG

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN